U-Bote*
*offizielles organ des unabhängigen asta der uni freiburg

extra

Alles Wichtige für das erste Semester

wise 09/10, sose 10

Zum Geleit

Herzlich willkommen!

In den nächsten Tagen werdet ihr sicherlich mit Informationen und Merkzetteln überfrachtet. Damit ihr auch in dieser Zeit den Überblick bewahrt, gibt der u-asta alljährlich dieses nette, kleine Heft heraus. Hier findet ihr alles, was das Ersti-Herz begehrt: Infos zum Bafoeg und zu Stipendien, Tipps und Tricks zur Zimmersuche und nicht zuletzt stellen sich eure Fachschaften und der u-asta vor. Abgerundet wird das Heft durch den herausnehmbaren Stadtplan in der Heftmitte. Auf diesem erhaltet ihr exklusive Tipps zum Freiburger Nachtleben.

Auf den u-asta werdet ihr relativ schnell stoßen. Kurz gefasst handelt es sich um eure Studierendenvertretung an der Uni Freiburg. Sobald ihr die ersten anstrengenden Wochen hinter euch gebracht habt, schaut doch mal bei uns vorbei. Wir habe eine Menge Referate und Arbeitskreise, die sich über eure Mitarbeit freuen würden. Noch viel Spaß beim Schmöckern wünschen euch

Eure unabhängigen, treuen Helferlein

Impressum

Der u-Bote extra ist eine Sonderausgabe des u-Boten, die jeweils zu Beginn des Wintersemesters erscheint. Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 01.09. 2009. Auflage für das Akademische Jahr 2009/2010: 2500 Stück.

Redaktion & Layout: Uwe Ehrhardt, Carl-Leo von Hohenthal, Kerstin Stucky, Henning Lautenschläger, Anne Bickel, Hermann J. Schmeh.

Werbung: Hermann J. Schmeh

Druck: Druckwerkstatt im Grün

V.i.S.d.P.: Uwe Ehrhardt, c/o u-asta, Belfortstr. 24, 79098 Freiburg, presse@u-asta.de

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Angaben ohne Gewähr.

Inhalt

Lead in

Zum Geleit 2
Die Gattung „Student“ 3

Leben

Beratung
Nightline 4
Studentenwerk 5
HIB 6
Ausbildungsförderung 8
Stipendien 10

Wohnen
Wohnen und Mieten 12
Heimeliges Wohnen in Freiburg 14

u-asta

Hallo u! 16
Der Neue Vorstand 18
u-Referate
– Frauen 20
– Finanzen 20
– Presse 20
– QSSR 21
– Public Relations 21
– Umwelt 22
– Schwulesbi 22
– FSK 22
– u-nbesetzt 23
– Service 36
Fachschaften
– Biologie 24
– Chemie 25
– Germanistik 25
– Geschichte 26
– Instructional Design 26
– Islamwissenschaft 31
– Technische Fakultät 32
– Klassiche Philologie 32
– Jura 33
– Soziologie 33
– Physik 33
– Mathematik 34
– Medizin 34
– Europäische Ethnologie 35
– Politik 35
– Psychologie 36
– Romanistik 36

Politik

Studiengebühren 38
Energiequiz 40
Grüne Uni? 42
Parteienlandschaft 43

Freizeit

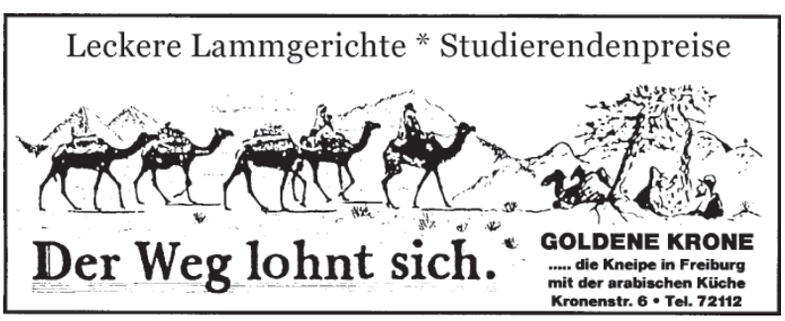
Kneipen, Cafés, Kultur, Musik 27/30
Stadtplan 28
Kino in Freiburg 46
aka-Filmclub 48
Radio Dreyeckland 49

Glossar

Von A bis Z 50

Viel Spaß beim Schmökern!

Anzeige



Anzeige

Die Gattung „Student“

Hannes verrät euch, welchen Typen ihr auf dem Campus alles begegnen werdet!

Liebe Erstis, willkommen in Freiburg! Die ersten Tage und Wochen sind etwas unübersichtlich und es gibt eine Menge Herausforderungen, die gemeistert werden müssen: WG-Suche, eigenständig kochen lernen und einen Überblick über das Arbeitspensum für das erste Semester gewinnen. Bei all diesen Aktivitäten werden Euch eine Vielzahl unterschiedlicher Charaktere des „homo studensis“ über den Weg laufen, die wir hier zur besseren Orientierung für Euch beschrieben haben. Ihr erfahrt alles Wichtige über die verschiedenen phänotypischen Erscheinungen (Kleidung), bevorzugte Aufenthaltsorte (Cafés), Kultur (Musik) sowie vermeintliche Ziele im Leben dieser Wesen. Dies dient Euch zur Einordnung oder Abgrenzung, ganz wie Ihr wollt.

Ambitionierte/r KarrieristA

Die Ambitionierte Karrierista trägt ihre langen Haare straff im Pferdeschwanz und dazu Perlenohrringe, während ihr männliches Pendant sich die Haare gelt und dazu stolz auf seinen im Studio geformten Bizeps ist, der ihn locker darüber hinwegtröstet, dass sich unter seinem Hemd ein leichter Bauchansatz bemerkbar macht. Der bzw. die Ambitionierte KarrieristA lässt sich leicht am rosa (Polo-)Hemd erkennen, dessen Kragen stets hochgeklappt ist, und hält sich tagsüber vorzugsweise im EC-Café auf, um dort die Verabredungen für den Abend zu treffen: im ersten Semester fürs Elpi, danach jedoch fürs Karma oder gar Kagan, wo vorzugsweise Bier oder Cocktails getrunken werden. Der Musikgeschmack ist diffus und konzentriert sich hauptsächlich auf die Top 40, aber eine erlesene CD-Sammlung ist sowieso nicht das Ziel der meist in BWL, Jura oder bisweilen auch in Politik Eingeschriebenen. Ihre Ambition konzentriert sich aufs baldigst mögliche Geldverdienen sowie den Erwerb eines Autos und vorzeigbaren Ehepartners.

LA-Sprache

Sprachlehrämtlerinnen lassen sich phänotypisch leicht mit Ambitionierten Karrieristas verwechseln, da auch sie ihre meist blonden Haare im Zopf bündeln. Nach der obligatorischen anfänglichen Phase im Elpi wechseln sie jedoch das Milieu und sind dann meist in Irishpubs mit Schunkelmusik anzutreffen, wo sie KiBa oder Cider trinken. Studentinnen der Germanistik, Anglistik oder Romanistik freuen sich auf ihre kommende Fachschaftsparty, insbesondere wenn diese gemeinsam mit den Physikern veranstaltet wird. Doch halt, wer nun an Mauerblumen denkt, muss sein Urteil spätestens dann revidieren, wenn die Sprachlehrämtlerinnen vom Erasmusjahr zurückkehren. Wer in Spanien war, hat plötzlich zu rauchen begonnen, ein Aufenthalt in England erhöht die Trinkfähigkeit auf ganze zwei Pints.

Notorische/r WeltverbesserIn

Notorische WeltverbesserInnen kleiden sich gerne in Cordhosen und schmuddelige T-Shirts, lassen ihren Füßen jedoch allen Platz zum Atmen. Sie kämpfen für die Abschaffung von Ecken, da hinter jeder das Unheil bzw. ein Burschenschaftler lauern könnte. Und weil mensch im Elpi zu viele Ecken vorfindet, sitzt mensch lieber von April bis November auf dem Augustiner, um Rothauspils zu trinken. Glücklicherweise bietet Freiburg mit der KTS, dem Kamikaze oder Crash verschiedene Möglichkeiten, die auf den harten Rheinkieseln eingeschlafenen Gliedmaßen wieder wachzuschütteln. Musikalisch ist mensch nämlich an allem

interessiert, was sich als Independent oder Ska beschreiben lässt – Hauptsache jedoch kein Mainstream, denn dahinter steckt die kapitalistische Plattenindustrie. Das Studium der Anthropologie, Ethnologie oder Soziologie lässt glücklicherweise genügend Freiräume für die Planung der Karriere: die Übernahme einer Referatsleitung im u-asta, mindestens aber eines AKs zur Abschaffung aller Burschenschaften.

Einheimische/r
Zugezogene Erstis erkennen Einheimische, deren Herkunftsort meist auf -ingen endet, daran, dass sie in ihren Referaten gerne mit alemannischem Zungenschlag schwätzen und genau wissen, wo das Schwabenland beginnt. Der oder die Einheimische, wo während des Semesters beruhigt bis zu achtmal mit dem Regioticket nach Hause fahren kann, geht keinesfalls ins Elpi, denn das hat er oder sie schon mit 16 Jahren zum ersten Mal besucht. In allen Fächern zu finden, liegt die größte Ambition der Einheimischen darin, nach dem Studium in einem Ort zu wohnen, dessen Postleitzahl mit 7 beginnt.

Burschi
Als Erstsemester erkennst Du Burschenschaftler an den nach zwei Semestern Kampftrinken leicht aufgedunsenen Wangen und dem etwas angespannten Ränzle unter dem bis oben zugeknöpften Hemd. Während er sich zu Semesterbeginn gern im Elpi blicken lässt, zieht er sich danach mit seinen Kameraden in die Kellergewölbe riesiger Villen in der Wiehre zurück und hört dabei Musik, die vor allem leicht mitsingbar sein muss. Typischerweise studiert er BWL, Jura oder Politik, mitunter aber auch Geschichte. Seinen Ehrgeiz konzentriert er nach dem Eintritt ins Fitnessstudio zu Beginn des dritten Semesters auf den Kampf gegen das Ränzle, denn alles Berufliche erledigt sich irgendwann dank des Netzwerks der Ehemaligen fast von alleine.

Kontaktscheuer Naturwissenschaftler
Diese Spezies kennt sich bestens aus mit den Mustern von Bodenbelägen, da sie im Gespräch jeglichen Blickkontakt meidet und intensiv die Gegend um ihre weißen Turnschuhe absuchen, in denen tennisbesockte Füße stecken. Egal, ob zur obligatorischen Blue Jeans ein Karohemd oder Metallica-Shirt getragen wird, bevorzugte Aufenthaltsorte sind das Feierling oder Chatrooms, da das Elpi irgendwie doch zu voll war. Der Musikgeschmack dieser Physik-, Chemie- oder Informatikstudis liegt irgendwo zwischen „egal" und Heavyrock, findet aber einen gemeinsamen Nenner im Soundtrack zum Bruce-Lee-Klassiker „Enter the Dragon". Wer nun „Loser" denkt, irrt: Karriereambitionen müssen gar nicht erst entwickelt werden, da hochdotierte Jobangebote bereits nach der Zwischenprüfung ins Haus flattern.

Klerikaler Zuhörer
Diese treue Seele hat immer ein offenes Ohr für die Probleme seiner Kommilitoninnen und ist ein beliebter, da zuverlässiger Referatspartner. Außerdem fällt er durch fleckenfreie Pullunder, eine ordentliche Frisur und die obligatorische Brille auf. Meist in Begleitung mehrerer LA-Studentinnen sieht man ihn in Cafés, wo er aber nicht raucht und allenfalls moderat Alkohol konsumiert. Ins Elpi hat er sich nur einmal verirrt, dort ist es ihm einfach zu laut. „Keine Extreme" könnte auch das Motto für den Musikgeschmack lauten: seichte Gitarrenmusik im Stil der Kings of Convenience ist hierbei Trumpf. Man trifft den Klerikalen Zuhörer-Typ querbeet in Fächern wie Geschichte, Politik, Theologie, Sprach-LA und Kunstgeschichte. Insgeheim sucht er eine feste Freundin, wobei ihm die durch das Erasmusjahr eingeleitete Verwandlung – er „vergisst" bisweilen, sich zu rasieren – letztlich Erfolg bereitet.

Hannes Hansen-Magnusson

Nightline Freiburg

Fünf Mal pro Woche ist das Zuhörertelefon der Nightline Freiburg zu erreichen. Seit das Angebot zum Sommersemester 2006 erweitert wurde, sind die Anruferzahlen deutlich gestiegen. Bis zu zwei Anrufe pro Abend sind keine Seltenheit mehr.

Kreative Werbeideen wie beispielsweise eine Postkarten- und Kuliaktion in den Mensen im Institutsviertel und in der Rempartstraße, sowie der Kuchenverkauf und die Aufkleber und Plakate, die mittlerweile fast jeden Winkel in der Uni zieren, haben dazu beigetragen den Bekanntheitsgrad zu steigern.

Leider haftet der Nightline nach wie vor das Image an, die letzte Anlaufstelle für selbstmordgefährdete Studenten zu sein. Dabei muss der Anrufende gar kein schwerwiegendes Problem haben. Manche möchten einfach nur mal quatschen oder von einem schönen Erlebnis berichten, wenn von den Freunden gerade keiner zu erreichen ist. Natürlich sind die derzeit etwa 30 Mitarbeiter, allesamt Studenten der Freiburger Hochschulen, in erster Linie auf Anrufer eingestellt, die ein Problem haben und mit niemandem darüber reden können oder möchten. Ob Liebeskummer, Stress im Studium, Probleme in der WG oder die Sorge um einen guten Freund – die Nightliner präsentieren den Anrufern keine Lösung, sondern versuchen vielmehr im Gespräch herauszufinden, was genau das Problem ist, indem sie in erster Linie zuhören. Bestenfalls sieht der Anrufer am Ende des Gesprächs die Situation oder das Problem klarer und findet selbst einen Lösungsweg. Sowohl der Anrufer als auch der Nightliner bleiben anonym. Auch werden die Gesprächsinhalte vertraulich behandelt und nicht weitergegeben.

Da die Mitarbeiter nicht psychologisch ausgebildet sind, sondern bloß in Gesprächsführung geschult werden, ist die Nightline keine klassische Telefonseelsorge. Doch genau diese Ausgangssituation bietet auch die Chance, dass die Hemmschwelle bei der Nightline anzurufen geringer ist als sich an eine professionelle Beratungsstelle zu wenden.

Für die vielen Erstsemester, die sich ab Oktober wieder durch den Unidschungel kämpfen müssen, ist die Nightline eine gute Anlaufstelle, um wichtige Infos zu erfragen oder einfach mal Luft über die chaotischen ersten Wochen abzulassen.

Mit Beginn des Wintersemesters ist die Nightline von Dienstag bis Donnerstag, sowie Samstag und Sonntag jeweils von 21-1 Uhr unter 0761/203-9375 zu erreichen.

Service rund ums Studium

Das Studentenwerk Freiburg

Aufstehen, Fahrrad schnappen, frühstücken, Vorlesung, dann Essen in der Mensa, nach dem Seminar zur Exkursion anmelden und den BaföG-Antrag abgeben, abends Konzert in der MensaBar. So könnte ein ganz normaler Tag aussehen – ein Tag, zu dem auch ganz selbstverständlich die Angebote des Studentenwerks gehören. Alle Studierenden der Freiburger Hochschulen können die Leistungen des Studentenwerks in Anspruch nehmen. Hier ein kurzer Überblick über die Angebote.

Wohnen

Das Studentenwerk bietet in Freiburg über 3.000 Wohnplätze in Einzelzimmern oder WGs (s. auch S. 14/15). Wohnen im Studentenwohnheim ist nicht nur günstig, sondern auch kommunikativ. Außerdem gibt es in allen Wohnheimen viele Möglichkeiten, auch die Freizeit zu gestalten – vom Tango-Workshop über Sprachkurse bis hin zum Tennisturnier auf dem eigenen Tennisplatz. Daneben gibt es beim Studentenwerk eine Privatzimmer-Vermittlung und Wohnmöglichkeiten im Projekt „Wohnen für Hilfe".

Essen und Trinken

Die vier Freiburger Mensen bieten für jeden Geschmack etwas: Salatbuffets und Wok, Tagesessen und Grillspezialitäten, Pastatheken und Schnitzel mit Pommes. Nach ihrer Sanierung öffnet die Mensa Institutsviertel zum Wintersemester mit einem neuen, breiteren Speiseangebot. In den neun über die Stadt verteilten Cafeterien kann man zwischen zwei Vorlesungen mal kurz relaxen, Cappucino oder Tee trinken, eine Kleinigkeit essen und Kommilitoninnen und Kommilitonen treffen.

Bafög-Amt

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BAföG-Abteilung stehen bei allen Fragen zur Studienförderung und Studienfinanzierung zur Seite. Auch zum Thema Auslands-BAföG oder Förderungshöchstdauer kann man sich informieren. Daneben gibt es Infos zum Bildungskredit und anderen Förderungsmöglichkeiten wie zum Beispiel zu dem Kreditmodell der KfW.

Biss

Das „Biss" bietet Beratung, Information und Service für Studierende, und zwar täglich von Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr, Do bis 19 Uhr und am Samstag von 9 bis 13 Uhr. Ohne Anmeldung, ohne lange Wartezeiten – ob es sich um Fragen zur Sozialhilfe oder zur Kinderbetreuung handelt, ob finanzielle Schwierigkeiten oder Versicherungsfälle zu lösen sind oder ob Interesse an kulturellen Aktivitäten oder am internationalen Austausch besteht. Im Biss befindet sich auch die Psychotherapeutische Beratung, die Einzelberatungen und das Seminarprogramm „Erfolgreich studieren" anbietet. Daneben gibt es im Infoladen die Jobvermittlung Studijob, die Zimmervermittlung und die BaföG-Kurzberatung.

campuslive

Unter dem Label campuslive bietet das Studentenwerk jedes Semester ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm an.

Kultur

Ob Kino, Club, Theater oder Live-Musik – die MensaBar in der Mensa Rempartstraße, das MensaFoyer in der Mensa Institutsviertel und der Peterhofkeller sind die Orte für Kultur von Studierenden für Studierende. Anregungen, Ideen und Leute, die mitmachen wollen, sind willkommen. Infos: www.campuslive-freiburg.de

Kurs, Seminare, Studitours

Ein Kurztrip nach Prag, Tipps, wie man seine Sprache wirksam gestaltet, Yoga gegen die Frühjahrsdepression? Das campuslive-Semesterprogramm des Studentenwerks hält für viele Lebenslagen das richtige Angebot bereit. Die Seminare der Psychotherapeutischen Beratung helfen, Lösungen bei studienbezogenen Problemen zu finden, die Studitours führen zu interessanten Zielen im In- und Ausland und die Kletter-, Ski- oder Tangokurse bringen Bewegungsmuffel auf Trab.

Internationaler Club

Der Internationale Club ist ein Zusammenschluss von Freiburger Hochschulen, Studierenden, Studentenwerk und Studentengruppen. Der Club hat die interkulturelle Kommunikation zum Ziel – durch Partys, Exkursionen und Club-Abende in der MensaBar. In der neu gestalteten Tandembörse kann man sich geeignete Partnerinnen und Partner für Sprachen- und Freizeit-Tandems suchen. Im Buddy-Programm werden Freiburger Studierende gesucht, die gerne einem/einer Studierenden aus dem Ausland bei den ersten Schritten am unbekannten Studienort zur Seite stehen. Wer im Club Mitglied werden will, muss nur die Club- Karte erwerben, die zwei Euro kostet und ein Semester lang gültig ist. Sie bietet viele Vergünstigungen bei Studitours, Kursen und Veranstaltungen und ist im Infoladen in der Schreiberstraße erhältlich sowie an den Service Points der Freiburger Mensen.

Renate Heyberger
Studentenwerk Freiburg

Anzeige

Das Hochschulinformationsbüro

Was wir tun und wofür wir stehen

Immer mehr Menschen kommen nicht über die betriebliche Ausbildung, sondern über einen Hochschulabschluss in Betriebe und Unternehmen. Deshalb gibt es seit 2003 das Hochschulinformationsbüro (HIB) des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) in Freiburg. Denn: Gewerkschaften sind Organisationen, die vom Engagement und der Vielzahl ihrer Mitglieder leben. Sind es wenige, ist wenig zu bewegen. Sind es viele, die ihre Interessen formulieren, können sie viel erreichen!Wir sind Ansprechpartner in allen Fragen rund um die Arbeitswelt aus Sicht der Studierenden: Ob es nun um deine Rechte beim Jobben, dein Praktikum, den Berufseinstieg in verschiedenen Branchen, Einstiegsgehälter, Hinweise zu Stipendien bei der Hans-Böckler-Stiftung oder die Vermittlung von Themen für Diplomarbeiten geht. Dabei nutzen wir unsere Kontakte zu Betriebsräten, die kompetent in Sachen Arbeit sind und arbeiten auch mit Einrichtungen der Universität zusammen. Wir betreiben u.a. zwei Beratungseinrichtungen für erwerbstätige Studierenden (Campus Offices), organisieren regelmäßig Informationsveranstaltungen zum Berufseinstieg, führen (hochschul-) politische Veranstaltungsreihen durch, halten Kontakt zu Lehrstühlen und universitären Einrichtungen engagieren uns für dien gebührenfreies Studium in Baden-Württemberg. Wir setzen uns für eine Öffnung der Hochschulen für beruflich Qualifizierte ein und begleiten den Bologna-Prozess kritisch. Jedes Semester veranstalten wir eine Vortragsreihe mit dem Titel „Studium und dann? Fit für den Traumjob...?!“ in dem wir über den Berufseinstieg und das Jobben während dem Studium informieren. Nähere Informationen zu dieser Reihe gibt es in der Semesterbeilage bzw. unter www.hib-freiburg.de.

Wer selbst aktiv werden möchte und einen Ort für Austausch und Vernetzung sucht, kann sich in der DGB-Hochschulgruppe engagieren. In der DGB-Hochschulgruppe treffen sich drei- bis viermal im Semester studentische Mitglieder der DGB-Gewerkschaften sowie Beschäftigte der Hochschulen, die die Arbeit des HIB unterstützen und eigene Aktivitäten an den Hochschulen planen.

Kenne deine Rechte!

Fast alle jobbenden Studierenden stoßen früher oder später auf Fragen wie diese: Habe ich Anspruch auf Urlaub, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Tariflohn und andere tarifliche Leistungen? Welche Besonderheiten bieten studentische Beschäftigungsverhältnisse in puncto Sozialversicherung, Steuern, Anrechnung von BAföG, Kindergeld u.a.? Wann müssen Beiträge zur Sozialversicherung gezahlt werden? Wie ist das mit der Lohnsteuer? Welche Fragen brauche ich im Vorstellungsgespräch ggf. nicht zu beantworten? Kann mich der „Chef“ von einem Tag zum anderen feuern? Habe ich Anspruch auf ein Zeugnis? Wie sind die verklausulierten Beurteilungen in Zeugnissen zu verstehen? Was muss ich bei Praktika beachten? Erste Infos, Hilfestellungen und praktische Tipps zu diesen Fragen gibt es im Folgenden und auf unserer Homepage. Für deine individuellen Fragen stehen dir unsere Campus Offices zur Verfügung, oder schicke eine e-mail mit deiner Frage an info@hib-freiburg.de. Im folgenden eine kleine Auswahl von wissenswerten Fakten rund um den Job:

Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall

In den ersten sechs Wochen der krankheitsbedingten Arbeitsunfähigkeit greift die gesetzliche Entgeltfortzahlungspflicht des Arbeitgebers ein. Zahlst du den regulären Beitrag in eine gesetzliche Krankenversicherung ein, dann erhälst du ab der siebten Woche Krankengeld. Beachte, dass du bei längerer Krankheit Probleme mit dem BAföG-Amt bekommen kannst!

Urlaub

Als abhängig beschäftigteR StudentIn hast du nach dem Bundesurlaubsgesetz Anspruch auf gesetzlichen Mindesturlaub, wie alle anderen ArbeitnehmerInnen auch. Der gesetzliche Urlaubsanspruch von 24 Werktagen bei einer 6-Tage-Woche (bei einer 5-Tage-Woche sind es nur 20 Werktage) steht dir zu, wenn du als Arbeitnehmer/in oder arbeitnehmerähnliche Person beschäftigt bist. Zu den arbeitnehmerähnlichen Personen zählen auch sog. Scheinselbständige. Diese sind zwar formal wie Selbstständige z.B. auf Werkvertragsbasis tätig, tatsächlich aber wie fremdbestimmte Arbeitnehmer in den Betrieb des Auftraggebers eingebunden. Die Abgrenzung zur Scheinselbständigkeit kann im Einzelfall schwierig sein. Während des Urlaubs bist du von deiner vertraglichen Arbeitspflicht befreit. Dein Arbeitgeber muss dir aber das Gehalt als Urlaubsentgelt weiterzahlen.

Tarifliche leistungen

Urlaubsgeld, Sonderzahlungen sowie weitere Leistungen, die über einen Tarifvertrag oder eine Betriebsvereinbarung geregelt sind, stehen auch dir zu. Informiere dich bei der zuständigen Gewerkschaft oder deinem Betriebs- oder Personalrat. Auch Wissenschaftliche Hilfskräfte können einen Anspruch auf TVL-Verträge haben. Die Löhne der wissenschaftlichen Hilfskräfte sind seit

Jobsuche

Eine zentrale Anlaufstelle für Jobsuchende gibt es nicht. Falls du neben dem Studium einen Job brauchst, schau an folgenden Stellen:

- Schwarze Bretter in der Universität
- Jobbrett und Jobvermittlung des Studentenwerks (Schreiberstr.)
- Arbeitsagentur Freiburg
- Instituts- und Uniwebseiten für Jobs als stud. Hilfskraft
- Kleinanzeigenblätter wie Zypresse usw.

Es ist auch hilfreich direkt bei potentiellen ArbeitgeberInnen anzufragen, wie z.B. in Kneipen und Cafes. Bei Fragen zum Arbeitsverhältnis kannst du dich vertrauensvoll an das DGB-HIB wenden.

mehr als 10 Jahren nicht wirklich angehoben worden. Deshalb solltest du immer prüfen, ob nicht auch ein Vertrag auf der Grundlage des Tarifvertrags des öffentlichen Dienstes möglich ist. Dies ist immer dann möglich, wenn sich die Tätigkeit auf Verwaltungsaufgaben beschränkt. Lass dich auf jeden Fall im Campus Office beraten oder wende dich an den Personalrat der Albert-Ludwigs-Universität.

Kündigung
Wenn deinE ArbeitgeberIn dir den Job gekündigt hat, solltest du dich schnell rechtlich beraten lassen: Bis spätestens drei Wochen nach Zugang des Kündigungsschreibens (mündlich kannst du nicht gefeuert werden!) kannst du Klage gegen die Kündigung beim Arbeitsgericht erheben. In sehr seltenen Ausnahmefällen lässt das Arbeitsgericht eine Fristverlängerung zu. Hole dir am Besten schnell einen Rechtsrat ein. Die dreiwöchige Frist gilt nur für Klagen gegen die Kündigung selbst. Klagen auf andere Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis wie z.B. Vergütung der Überstunden sind länger möglich. Aber auch hier gilt: Je früher du deine Ansprüche geltend machst, desto größer sind deine Chancen! Rechtzeitige Beratung lohnt sich immer.

Kindergeld
Ab 2007 wurde die Altersgrenze für den Bezug von Kindergeld stufenweise von 27 Jahren auf 25 Jahre abgesenkt. Studierende ab dem Jahrgang 1983 können nur noch bis zum 25. Lebensjahr Kindergeld beziehen. Alle anderen Regelungen (Verdienstgrenze, Anrechnung von Wehr- und Ersatzdienst) bleiben unberührt. Bei BeamtInnen-Kindern gibt es bessere Übergangsregelungen.

Elterngeld
Auch studentische Eltern erhalten für 12 bzw. 14 Monate Elterngeld. Die Höhe richtet sich nach dem Verdienst vor der Geburt des Kindes. Meist erhalten Studierende nur den Mindestbetrag von 300,-€, da ihr Verdienst in aller Regel niedrig ausfällt. Neben dem Bezug des Elterngeldes ist eine Teilzeit-Erwerbstätigkeit möglich.

Kontakt & Termine
Auskunft und allgemeine Anfangsberatung für alle! Rechtsschutz für studentische Mitglieder einer DGB-Gewerkschaft!

Campus Office Innenstadt
(in Kooperation mit dem u-asta), Studierendenhaus, Belfortstr. 24, Tel. 0761-203 96 48 (zu Beratungszeiten), e-mail: info@hib-freiburg.de, Montags 12-14 Uhr, Berater/in: Oliver Dörl / Ninja Weissinger

Campus Office 11. Fakultät
(in Kooperation mit der 11. Fakultät), Legionärsgebäude 01-010, Georges-Köhler-Allee, Tel.0761/203-8336 (zu Beratungszeiten), e-mail: igm@informatik.uni-freiburg.de, Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 15-17 Uhr, Beraterin: Rechtsanwältin Ellen Kapla

Änderungen möglich! Alle Veranstaltungen, Änderungen und Infos immer kompakt und aktuell:
www.hib-freiburg.de

Was tun bei sexueller Belästigung?

Sexuelle Belästigung hat viele Gesichter. Aber alle Formen haben Gemeinsamkeiten. Es handelt sich um unerwünschtes Verhalten, welches einen sexuellen Bezug hat. Ein Flirt o.ä. gehört sicherlich nicht dazu. Bei diesem besteht zwischen den Personen eine gleichwertige Ebene, die auf Freiwilligkeit beruht. Demütigung und eine verletzte Würde gehen mit sexueller Belästigung einher, die auch in Vorlesungen, Seminaren u.ä. stattfinden kann. Es gibt diverse rechtliche Grundlagen, die solch ein Verhalten missbilligen, sei es das Landeshochschulgesetz (LHG) oder das Beschäftigungsschutzgesetz (BeschSchG).

Wie?
Wie bereits erwähnt hat sexuelle Belästigung verschiedene Formen. Es fängt bei herabsetzenden und anzüglichen Bemerkungen an und hört bei konkreter sexueller Nötigung auf.

Wer?
Sexuelle Belästigung betrifft fast ausschließlich Frauen. Untersuchungen haben gezeigt, dass im öffentlichen Dienst 73% der Frauen eine sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz mitgemacht haben (Holzbrecher 1990). Die Täter sind vorwiegend Männer (Bußmann/Lange 1996), was aber nicht heißt, dass nicht auch Frauen Frauen und Männer Männer belästigen.

Wohin?
Hilfe gibt es an der Uni bei den Gleichstellungsbeauftragten der Fakultäten und der Frauenbeauftragten der Universität. Ihre Kontaktdaten finden sich auf www.gleichstellungsbuero.uni-freiburg.de. Die von ihnen herausgegebenen „Informationen zum Thema Sexuelle Belästigung“ (auf der Gleichstellungsbüro-Webseite zu finden) wirken leider etwas abschreckend. Nichtsdestotrotz sind die Gleichstellungsbeauftragten auf jeden Fall die beste Anlaufstelle, wenn es zu sexueller Belästigung kommt. Aber auch die externen Beratungsstellen können eine Hilfe sein. Sollten innerhalb der Universität alle Stricke reißen, könnt ihr auch zum u-asta kommen. Fragt dort einfach nach der Gleichstellungsreferentin oder dem Vorstand.

Externe Beratungsstellen
– Frauenhorizonte e.V. Gegen sexuelle Gewalt (Fachberatungsstelle für Frauen), Basler Straße 8, 79100 Freiburg, Tel. 0761/ 2 85 85 85 (24h erreichbar), info@frauenhorizonte.de, www.frauenhorizonte.de
– Männerbüro (Beratung für betroffene und belästigende Männer), Jacob-Burckhardt-Str. 13 (Hinterhof), 79098 Freiburg, Termine nach Vereinbarung, Tel. 0761-3868970, www.maennerbuero-freiburg.de
– pro familia, Humboldtstr. 2, 79098 Freiburg, Mo-Fr 9-12 Uhr, Mo-Do 14-18 Uhr, Fr 14-16 Uhr, Tel.: 296256; e-Mail: freiburg@profamilia.de; Außenstelle Haslach: Markgrafenstraße 13, 79115 Freiburg, Do 14-18 Uhr, Fr 9-13 Uhr, Tel. 7671064, e-Mail: freiburg-haslach@profamilia.de; www.profamilia-freiburg.de
– Studentenwerk Freiburg, Psychotherapeutische Beratungsstelle im BISS, Schreiberstr. 12-16, 79098 Freiburg, Tel.: 2101-269, e-Mail: pbs@studentenwerk.uni-freiburg.de

Ausbildungsförderung

Das BAföG und der Weg dahin

Wir möchten Euch kurz skizzieren, was man bei der Beantragung von BAföG alles beachten muss. Stellt einen Antrag auf BAföG, schließlich ist die Hälfte des Geldes geschenktes Geld! Ob ihr Anspruch darauf habt oder nicht, könnt ihr auf www.bafoeg-rechner.de grob überprüfen.

Antrag stellen
Wie so üblich, verlangt das Gesetz einen Antrag. Stellt den Antrag so früh wie möglich. Das BAföG erhält man nur ab dem Monat der Antragsstellung, nie rückwirkend! Damit Ihr die Frist wahrt, könnt ihr auch auf einer Postkarte oder einem kurzem Brief einen formlosen Antrag stellen. Ihr könnt dann in Ruhe binnen eines Monats die fehlenden Unterlagen einreichen.

Wohin mit den Unterlagen?
Per Post an:

Studentenwerk Freiburg
Amt für Ausbildungsförderung
Schreiberstr. 12
79098 Freiburg

Die Formulare gibt‘s im u-asta, im Studentenwerk oder auch online unter www.das-neue-bafoeg.de

Förderungshöhe
Nachdem das BAföG-Amt den grundsätzlichen Förderungsanspruch geprüft hat, wird der individuelle Bedarfsatz ermittelt. Von diesem wird

1. das anzurechnende Einkommen des Antragstellers und
2. das anzurechnende Einkommen der Eltern (bei elternabhängiger Förderung)

abgezogen. Was dann noch übrig bleibt, ist der monatliche Förderungsbetrag. Als Bedarf gilt nach den jüngsten Erhöhungen für Studierende an Hochschulen 366,- Euro zuzüglich 146,- für Unterkunft (wenn nicht bei den Eltern wohnend). Ab einer Monatsmiete von 146,- gibt es noch bis zu 72,- Mietzuschlag. Studierende, die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung zahlen müssen, bekommen gegenwärtig noch mal 59,- Euro zugeschossen. Das macht also im besten Fall 643,- Euro im Monat.

Anzurechnendes Einkommen
Sowohl eigenes Einkommen als auch das der Eltern (bei elternabhängiger Förderung) ist auf den Bedarfsatz anzurechnen. Das anzurechnende Einkommen wird, ausgehend vom Einkommen im Sinne des Einkommensteuerrechts und unter Berücksichtigung der Freibeträge ermittelt. Studierende dürfen brutto 4800,- Euro im Bewilligungszeitraum dazuverdienen. Was darüber liegt, wird vom monatlichen Bedarfsatz abgezogen. Außerdem darf man bis zu 5.200 Euro Guthaben besitzen.

Eine Art „Rasterfahndung“ der BAföG-Ämter nach SchummlerInnen, bei der die Angaben der Geförderten über ihr Vermögen mit den Daten der Banken abgeglichen wurde, sorgte für einigen Wirbel. Da so etwas auch in Zukunft möglich ist, sollte man überprüfen, ob nicht evtl. die Eltern auf euren Namen Geld angelegt haben. Das könnte euch zum Verhängnis werden, egal, ob ihr von eurem Vermögen wusstet oder nicht.

Was vom Elterneinkommen angerechnet wird, hängt stark davon ab, wie viele Geschwister man hat, ob sie in Ausbildung sind, und von diversen anderen Kleinigkeiten, so dass hier keine detaillierte Auflistung möglich ist. Elternunabhängig gefördert werden Studis, die seit ihrem 18. Lebensjahr mindestens fünf Jahre gearbeitet haben und dabei einkommensmäßig über dem Existenzminimum lagen (das ist lückenlos zu belegen) oder eine Berufsausbildung gemacht haben und danach noch erwerbstätig waren und mit Berufsausbildung auf sechs Jahre Arbeit kommen. Elternunabhängig gefördert zu werden bedeutet i.d.R., den BAföG-Höchstsatz zu bekommen.

Bescheid
Das Ergebnis der Berechnung bzw. der Prüfung des Antrages wird vom BAföG-Amt in Form eines unübersichtlichen und für Laien völlig unverständlichen Bescheides präsentiert. Wer gegen diesen Bescheid Widerspruch einlegen will, sollte auf Einhaltung der Frist von einem Monat achten – die Begründung kann dabei nachgereicht werden.

Wichtig: Der Bescheid gilt immer nur für maximal ein Studienjahr (Bewilligungszeitraum). Rechtzeitig, d.h. mindestens drei Monate vor Ablauf dieses Zeitraumes, ist ein komplett neuer Antrag zu stellen.

Förderungshöchstdauer (FHD)
Die FHD ist grundsätzlich an die Regelstudienzeit gebunden. Diese beträgt für fast alle Fächer sechs bzw. neun

Beratungstermine

BAföG: Termin für‘s neue Semester steht noch nicht fest.

Job: montags 12-14 Uhr

AStA-**Rechtsberatung** durch einen Anwalt: mittwochs 14-16 Uhr (nach Anmeldung beim AStA-Sekretariat, Tel. 0761/203 2032).

Es findet KEINE Beratung per E-Mail statt!

Alle Beratungen finden statt im: Studierendenhaus, Belfortstr. 24, 79098 Freiburg. Terminänderungen immer aktuell auf: **www.u-asta.de**

Semester. Danach ist üblicherweise Schluss mit der normalen Förderung (halb „geschenkter“ Zuschuss, halb unverzinstes Darlehen). Ausnahmen macht das BAföG bei folgenden Verzögerungsgründen (die genau belegt werden müssen): Krankheit, Grundwehr- oder Zivildienst oder FSJ, erstmaliges Nichtbestehen eines Teils der Zwischenprüfung, Gremientätigkeit, u.U. Ausbildung im Ausland, erstmaliges Nichtbestehen der Abschlussprüfung, Pflege und Erziehung eines Kindes bis zum 10. Lebensjahr, Behinderung. Ob dabei weiter halb/halb gefördert wird oder man auf ein vollverzinsliches Darlehen zurückgreifen muss oder ob gar Vollzuschuss geleistet wird (in den letzten beiden genannten Fällen), ist im Einzelfall zu prüfen – einfach in einer Beratungsstelle nachfragen.

Studienabschlussförderung
Für Studis, für die gar keiner der oben genannten Gründe zutrifft, gibt es dann noch die zwölfmonatige Studienabschlussförderung. Das bedeutet, dass man BAföG als Bankdarlehen ein Jahr über die FHD bewilligt bekommt, wenn man nachweisen kann, dass man innerhalb dieses Jahres zur Abschlussprüfung zugelassen wird. Man diese Hilfe auch erst vier Monate nach Ende der Förderungshöchstdauer in Anspruch nehmen.

Fachrichtungswechsel
Der Wechsel eines Faches ist ein heikles Thema. Innerhalb der ersten beiden Semester ist das ohne Begründung möglich, da von einem „wichtigen Grund“ ausgegangen wird. Wichtig: Die durch den Wechsel „verbrauchten“ Semester werden euch von der FHD abgezogen, d.h. ihr habt nach deren Ablauf nur noch Anspruch auf ein staatliches Bankdarlehen.

Bei einem späteren Wechsel (bis 4. Semester) sind wichtige Gründe zu nennen. Kommt am besten in unsere BAföG-Beratung, damit wir euch sagen können, ob Eure Gründe wichtig genug sind. Das Amt ist manchmal recht komisch in dieser Sache. Ein Wechsel nach dem 4. Semester ist nur mit sog. „unabweisbaren Gründen“ möglich. Das ist z.B. der Fall, wenn man als SportstudentIn plötzlich im Rollstuhl sitzt.

Auslandsaufenthalte
Wer ein halbes oder ganzes Jahr, möglicherweise sogar zwei Jahre im Ausland verbringen möchte, kann Auslands-BAföG bekommen. Die Anträge müssen bei den zuständigen Landesämtern für Ausbildungsförderung gestellt werden. Diese sind leider ziemlich überlastet, daher sollte man hier mindestens sechs Monate vorher den Antrag stellen. Dabei gilt: Auch wenn man keine Inlandsförderung bekommt, hat man Chancen auf eine Auslandsförderung. Der Versuch lohnt sich also. Innerhalb der EU kann sogar ein ganzes Studium gefördert werden, bis zum Erwerb eines „ausländischen” Bildungsabschlusses. Zusätzlich zur normalen Förderung wird – als Zuschuss! – ein monatlicher Auslandszuschlag gewährt (je nach Zielland in unterschiedlicher Höhe), jedoch nicht für Länder innerhalb der EU. Außerdem übernimmt der Staat im Zweifel die Krankenversicherung und erstattet die Fahrtkosten für zwei Hin- und Rückfahrten vom Heimat- zum Ausbildungsort. Da die Auslandssemester als Urlaubssemester zählen, werden sie nicht auf die FHD angerechnet.

Rückzahlung
Nur die Hälfte des Förderungsbetrages ist Zuschuss, die andere Hälfte muss als unverzinsliches Darlehen wieder zurückgezahlt werden – allerdings nur bis zu einem Gesamtbetrag von 10.000 Euro (gilt nur für Ausbildungsabschnitte, die nach dem 28.02.2001 aufgenommen wurden), und zwar im Normalfall fünf Jahre nach Ablauf der FHD in monatlichen Raten von mindestens 105 Euro. Eingezogen wird das Ganze vom Bundesverwaltungsamt (Adressänderungen innerhalb der fünf Jahre immer mitteilen – zu spät bekommener Brief schützt vor Zinsen nicht!). Es gibt auch die Möglichkeit, einen Teil der Schulden erlassen zu bekommen, z.B. wenn man besonders schnell studiert oder zu den besten des Jahrgangs gehört. Näheres zu all den genannten Punkten gibt es bei unserer BAföG-Beratung.

Bankdarlehen
Wer seine FHD überschreitet oder dank Fachrichtungswechsel oder der Inanspruchnahme von Studienabschlussförderung ein Bankdarlehen in Anspruch nimmt, hat mit zusätzlichen Rückzahlungspflichten zu kämpfen. Da das ganze etwas komplexer ist und es vielleicht bessere Möglichkeiten gibt, holt man sich genauere Infos am besten bei der BAföG-Beratung.

Beratung
Das BAföG-Amt in der Schreiberstraße bietet eine Kurzberatung (täglich von 8-17 Uhr) und Sprechzeiten (Di 9-12 Uhr und Do 13.30-16 Uhr). Da es aber manchmal problematisch ist, sich gerade von der Stelle beraten zu lassen, die nachher über den Antrag entscheidet oder ihn schon vorher abgelehnt hat, bietet es sich an, auch mal im Studierendenhaus Belfortstraße 24 vorbeizuschauen: entweder in der u-asta-BAföG-Beratung (siehe Kasten) oder – in schwierigen Fällen – bei der u-asta-Rechtsberatung.

Das u-asta-BAföG-Team sucht immer motivierte Verstärkung – die natürlich kompetent eingelernt wird. Einfach eine e-Mail schreiben an:
bafoeg-beratung@u-asta.de

Anzeige

auszeit
kaffee und mehr

Haas und Weber GbR
Tel.: (0761) 24 26 4
www. auszeit-freiburg.de
Belfortstraße 25 79098 Freiburg
E-Mail: info@auszeit-freiburg.de

Stipendien

Die Studien- und Lebenshaltungskosten steigen und die Phrase „gleiche Bildungschancen für alle“ klingt immer abgedroschener. Es wird zunehmend schwieriger, das eigene Studium zu finanzieren. Dabei ist das BAföG eine Finanzierungsmöglichkeit, ein Stipendium eine andere, die aber oft übersehen oder gar nicht erst in Erwägung gezogen wird. Im Schnitt werden eh häufiger Studierende gefördert, die eher wohlhabenderen Familien entstammen. Zugegeben, das Wort „Stipendium“ klingt schon etwas abschreckend, nach hochbegabter Superelite, die auf dem Weg ins Topmanagement den Lebenslauf mit einer Studienförderung perfekt macht. Dabei kann eigentlich jeder ein Stipendium erhalten, der gute Noten hat und sich bei der Bewerbung positiv präsentieren kann. Das Problem bei der ganzen Sache ist also eigentlich nur, dass man bei Studienbeginn schon ein wenig die Bewerbung planen sollte, oft aber erst im Laufe des Studiums herausfindet, dass man sich hätte bewerben können, wenn es dann oft zu spät ist.

Drei Gründe, warum Ihr Euch bewerben solltet: 1. Die Fördermittel für die Studienwerke sind erst kürzlich erhöht worden. Deswegen werden mehr StipendiatInnen aufgenommen. Der Zeitpunkt ist also günstig. 2. Die Anforderungen sind, wie gesagt, gar nicht SO hoch. Nur sehr hochgegriffen formuliert. 3. Ein Versuch kostet wenig und bringt viel, wenn‘s klappt.

Die Förderung

Finanziell: Monatliche Überweisungen in BAföG-Höhe. Bloß braucht man nix zurückzahlen und bekommt noch mal 80 Euro „Büchergeld“ extra.
„Ideell“: Sprachkurse, Seminare und die so genannten Sommercamps. Dabei treffen sich StipendiatInnen in Südtirol, Görlitz oder sonstwo und diskutieren bestimmte Themen. Ein bißchen wie die gymnasiale Studienfahrt: Halt dein Referat und sonst amüsier dich!

Die Bewerbung

Je nach ideologischer Ausrichtung haben die Förderwerke unterschiedliche Anforderungen. Die grüne HBS verlangt z.B. den Nachweis ehrenamtlichen Engagements plus ein Fachgutachten, die tiefschwarze KAS hingegen zwei Fachgutachten ohne Nachweis eines ehrenamtlichen Engagements. Auch die Bewerbungsverfahren divergieren: Vom Assessment-Center über das Gespräch mit Vertrauensdozenten oder einer rein schriftlichen Bewerbung kann alles dabei sein.

Im Wesentlichen formuliert man für die Bewerbung möglichst positiv und überzeugend: ein Motivationsschreiben, einen Lebenslauf und/oder ein Studienvorhaben. Hier gilt: So ehrlich wie möglich, so goldverbrämt wie nötig (jedoch ist das meist doch eine Menge Gold).

Das Allerwichtigste jedoch ist das Gutachten. Am besten von einem Prof, aber generell kann jede(r) Lehrende ein solches ausstellen. Um ein gutes Gutachten zu bekommen, muss einen der/die Ausstellende a) kennen und b) auch glauben, dass man was kann. Mitarbeit in ein paar Seminaren und einigermaßen gute Noten reichen dabei meist aus. Dann muss man sich nur noch trauen, das Thema anzusprechen, am besten in einer Sprechstunde. Wichtig: An die Bewerbungsfristen denken, es kann vorkommen, dass einige Monate vergehen, bis man das Gutachten erhält. Viel Erfolg!

Max Vogelmann

Die Bewerbung: So geht‘s

a) Fristen beachten.
b) Zeitaufwand nicht unterschätzen.
c) Oft ist der beste Zeitpunkt für die Bewerbung nach den ersten Semestern, dann hat man die Profs kennengelernt und weiß, wen man nach einem Gutachten fragen könnte.
www.stipendiendatenbank.de /// www.e-fellows.net /// www.studis-online.de/StudInfo/stipendien.php

Die „großen“ Studienwerke
Studienstiftung des Deutschen Volkes; www.studienstiftung.de; üblicherweise muss man dafür von einem Prof vorgeschlagen werden, z.B. nach der Zwischenprüfung

Parteinahe Stiftungen
Bündnis ‘90/ Die Grünen: Heinrich-Böll-Stiftung; www.boell.de; Bewerbungstermine: 01.03. und 01.09.
CDU: Konrad-Adenauer-Stiftung; www.kas.de; Bewerbungstermine: 15.01. und 1.07.
CSU: Hanns-Seidel-Stiftung; www.hss.de; Bewerbungstermine: 31.01. und 31.07.
Die Linke: Bundesstiftung Rosa Luxemburg; www.rosalux.de; Bewerbungstermine: 31.10. und 30.04.
FDP: Friedrich-Naumann-Stiftung; www.fnst.de; Bewerbungstermine: 30.11. und 31.05.
SPD: Friedrich-Ebert-Stiftung; www.fes.de; Keine festen Bewerbungstermine

Andere Stiftungen
Evangelisch: Evangelisches Studienwerk e.V. Villigst; www.evstudienwerk.de; Bewerbungstermine: 01.03. und 01.09.
Katholisch: Cusanuswerk; www.cusanuswerk.de; Bewerbungstermine: 01.03. und 01.09.
Gewerkschaftlich: Hans-Böckler-Stiftung; www.boeckler.de; man muss kein Gewerkschaftsmitglied sein; Bewerbungstermine: 28.02. und 30.09. bzw. 01.02. und 01.09 (je nach Bewerbungsweg)
Wirtschaftlich: Stiftung der Deutschen Wirtschaft; www.sdw.org; keine festen Bewerbungstermine
Ausland: Deutscher Akademischer Austauschdienst; www.daad.de; hier gibt‘s alles mögliche fürs Ausland

Anzeige →

Fit durch's Semester

- An 365 Tagen von 8 – 22 Uhr geöffnet
- Kraft und Ausdauer trainieren an Top Geräten
- Gemeinsam zum Erfolg mit Kursen und Workouts
- Entspannen im Sauna- und Wellnessbereich

NEU

In Kürze Neueröffnung im Komturm am Komturmplatz

Baslerstr. 111-113
Fon: 0761-4538197

Bismarckallee 7e
Fon: 0761-1563119

easy SPORTS® **FITNESS**

Sei stark bis ins Blut

Anzeige

Wohnen und Mieten

Wissenswertes bei der Anmietung von Wohnraum

Viele Erstsemester werden zu Semesterbeginn erstmals einen Mietvertrag unterzeichnen. Ein einmal unterschriebener Mietvertrag hat verbindliche Wirkung, d.h. er kann i.d.R. nicht einseitig durch Rücktritt, Widerruf o.ä. aufgehoben werden. Das Mietrecht wurde zum 1. September 2001 in vielen Punkten reformiert. Schon bei Abschluss des Mietvertrags werden die Weichen gestellt für das spätere Gelingen (oder Misslingen!) des Verhältnisses zwischen Vermieter und Mieter. Daher ist unbedingt anzuraten, den Mietvertrag nicht blind zu unterschreiben, sondern ihn genau zu studieren und ggf. Änderungsvorschläge zu unterbreiten. Bei Fragen sollte man dringend professionellen Rat einholen. In Kürze folgende Tipps dazu:

Makler:
Der Weg über den Makler ist manchmal unumgänglich. In diesem Fall gilt: Die Maklerprovision darf maximal 2 Monatsmieten zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer umfassen. Sofern der Makler z.B. zugleich Wohnungseigentümer oder Verwalter ist, darf er keine Vermittlungsgebühr verlangen. Eine bereits bezahlte Provision kann in diesem Fall 3 Jahre lang zurückgefordert werden.

Selbstauskünfte vor Vertragsabschluss:
Nicht ausfüllen heißt i.d.R. Ausscheiden aus dem Kreis der Bewerber/Innen. Der Mieter muss aber nur insoweit zutreffende Auskunft geben, wie der Vermieter ein berechtigtes Interesse daran hat, z.B. bei Fragen nach den Einkommensverhältnissen oder dem Familienstand. Fragen z.B. nach Schwangerschaft, der Mitgliedschaft in einem Mieterverein oder ob der Partner Ausländer ist, dürfen falsch beantwortet werden.

Studentenbude:
Wer ein Einzelzimmer angemietet hat, egal ob als Mieter oder als Untermieter, kann sich jederzeit auf alle Mieterschutzbestimmungen berufen. Ob Kündigung oder Mieterhöhung, der gesetzlich vorgeschriebene Mieterschutz kann durch den Mietvertrag nicht umgangen werden. Eine Ausnahme gilt nur für den Fall, dass der Mieter ein möbliertes Zimmer innerhalb der Wohnung des Vermieters angemietet hat. Hier finden i.d.R. die gesetzlichen Schutzvorschriften bezüglich Mieterhöhung und Kündigung keine Anwendung. In diesem Fall kann das Mietverhältnis ohne Grund mit zweiwöchiger Frist zum Monatsende gekündigt werden. Wurde das innerhalb der Wohnung des Vermieters liegende Zimmer hingegen vom Mieter überwiegend selbst möbliert, gelten die gesetzlichen Schutzvorschriften in vollem Umfang.

Wohngemeinschaft:
Bei Abschluss eines Mietvertrags stellt sich für eine WG zunächst die Frage, wer den Mietvertrag unterschreiben soll – einer oder alle? Wenn alle unterschreiben, hat jedes WG-Mitglied gegenüber dem Vermieter gleiche Rechte und Pflichten. Unterschreibt nur ein Hauptmieter den Mietvertrag, muss er mit den anderen WG-Bewohnern Untermietverhältnisse abschließen. Beide Varianten haben Vor- und Nachteile. Welche Alternative im Einzelfall die bessere ist, kann nur individuell anhand der Interessenlage der WG-Mitglieder beantwortet werden.

Wer aus der WG auszieht, muss sein Mietverhältnis formal ordnungsgemäß beenden. Zu empfehlen sind klare schriftliche Vereinbarungen über die Lastenanteile und Nutzungsrechte, über Stimmverhältnisse, Ausscheiden einzelner Mitglieder und Auflösen der WG. Regelungen vermeiden erfahrungsgemäß Ärger bei Auszug.

Zeitmietvertrag:
Seit dem 01.09.2001 ist es nicht mehr zulässig, einen „normalen“ Zeitmietvertrag abzuschließen, welcher die Kündigung beider Vertragspartner für gewisse Dauer ausschließt. I.d.R. handelt es sich bei den neuen Mietverträgen um Mietverhältnisse auf unbestimmte Zeit. Diese kann der Mieter jederzeit mit dreimonatiger Frist kündigen.

Zulässig sind nach wie vor sogenannte „qualifizierte“ Zeitmietverträge, in welchen der Vermieter bereits in den Vertrag seine Verwendungsabsicht nach Beendigung (Eigenbedarf oder bauliche Änderung) aufnimmt. Ebenfalls ist der mietvertragliche Ausschluss des ordentlichen Kündigungsrechts unter gewissen Umständen zulässig.

Mietzahlung:
Nach neuem Recht muss die Miete im Voraus, d.h. bis zum 3. Werktag des Monats, bezahlt werden.

Kaution:
Die Kaution darf maximal 3 Monatsmieten betragen. Sie stellt eine Sicherheitsleistung für den Vermieter dar. Dieser kann bei Auszug ggf. berechtigte Ansprüche mit der Kaution verrechnen. Sofern dem Vermieter keine aufrechenbaren Gegenansprüche mehr zustehen, muss er die Kaution i.d.R. spätestens 6 Monate nach Beendigung des Mietverhältnisses zurückerstatten.

Nebenkosten:
Der Mieter muss neben der Miete nur die Nebenkosten tragen, die **ausdrücklich** im Mietvertrag vereinbart worden sind. D.h., es ist umso besser, je weniger Nebenkosten im Vertrag aufgelistet werden. U.U. reicht jedoch auch eine Bezugnahme auf den gesetzlichen Betriebskostenkatalog. Der Vermieter muss über die Nebenkosten in 12monatigem Turnus abrechnen. Eine eventuelle Nachzahlung wird mit Erhalt einer formal ordnungsgemäßen Nebenkostenabrechnung fällig. Der Mieter kann die Abrechnungsunterlagen prüfen. Der Vermieter muss die Einsichtnahme ermöglichen, bis dahin kann ggf. die Nachzahlung zurückbehalten werden. Seit dem 01.09.2001 gilt darüber hinaus die Regelung, dass der Vermieter die jährlich zu erstellende Nebenkostenabrechnung spätestens 1 Jahr nach Ende der Abrechnungsperiode erstellen muss. Anderenfalls kann er keine Nachzahlung mehr verlangen es sei denn, er hat die verspätete Vorlage nicht zu vertreten.

Mieterhöhung:
Der Vermieter darf dem Mieter frühestens 1 Jahr nach Beginn des Mietverhältnisses oder nach der letzten Mieterhöhung ein Mieterhöhungsverlangen zukommen lassen. Danach hat der Mieter eine zweimonatige Überlegungsfrist.

Die neue Miete kann frühestens ab dem dritten Monat gefordert werden. Die Miete kann innerhalb von 3 Jahren um maximal 20% erhöht werden (so genannte Kappungsgrenze). Das Mieterhöhungsverlangen muss schriftlich erfolgen und begründet werden. Die Begründung kann erfolgen durch die Bezugnahme auf einen Mietspiegel (soweit für die Gemeinde vorhanden), durch die Angabe von 3 Vergleichswohnungen oder durch Vorlage eines Sachverständigengutachtens.

Im Falle von durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen kann die Miete um maximal 11% der nachgewiesenen Modernisierungskosten pro Jahr erhöht werden. Modernisierungsmaßnahmen müssen nur geduldet werden, wenn sie ordnungsgemäß schriftlich angekündigt wurden und keine Härtegründe eingewendet werden können.

Kündigung:
Der Mieter kann ohne Angabe eines Grundes fristgerecht kündigen. Der Vermieter hingegen kann ordentlich (also mit mindestens 3monatiger Frist) nur kündigen bei Vorliegen eines gesetzlich geregelten Kündigungsgrundes (i.d.R. Eigenbedarf). Der (auch nur beabsichtigte) Verkauf der Mietsache berechtigt i.d.R. nicht zur Kündigung. Fristlos kündigen können sowohl Mieter als auch Vermieter bei gravierender Vertragsverletzung. Dazu zählt auch der Mietrückstand von mindestens 2 Monatsmieten. Fristlose Kündigungen muss auch der Mieter ausreichend schriftlich begründen.

Renovierung:
Die Mietsache muss bei Auszug nur dann renoviert werden, wenn das ausdrücklich und wirksam im Mietvertrag vereinbart worden ist. Enthält der Mietvertrag keine entsprechende Vereinbarung, muss bei Auszug nicht renoviert werden, und zwar unabhängig davon, ob die Wohnung bei Einzug neu gestrichen war oder nicht und wie lange das Mietverhältnis gedauert hat.

Studentenwohnheim:
Bei Anmietung eines Zimmers im Studentenwohnheim gelten die gesetzlichen Kündigungsschutzvorschriften nicht. Daher ist es sinnvoll, im Vertrag eine feste Laufzeit zu vereinbaren, während derer der Vermieter nicht kündigen kann. Auch die gesetzlichen Vorschriften über Mieterhöhungen gelten im Studentenwohnheim nicht.

Weitere Informationen:
Grundsätzlich gilt: Bei weitem nicht jede Klausel im Mietvertrag ist wirksam! Stellt der Vermieter Forderungen und stützt sich dabei auf eine Vereinbarung im Mietvertrag, ist es immer ratsam, sich an kompetenter Stelle kundig zu machen. Hilfe erteilen hier die örtlichen Mietervereine, so auch der Mieterverein Regio Freiburg e.V. im Deutschen Mieterbund (DMB). Die Beratung durch die Mietervereine setzt voraus, dass der Ratsuchende zuvor Mitglied wird. In der Geschäftsstelle des Mietervereins Regio Freiburg e.V. in der Marchstraße 1 in Freiburg (Stühlinger) sind des weiteren Broschüren zu mietrechtlichen Themen sowie das Mieterlexikon des DMB erhältlich. Weitere Informationen dazu unter: www.mieterverein.regio-freiburg.de.

Mieterverein Regio Freiburg e.V.

Tipps zur Wohnungssuche

1. Zimmervermittlungen
u-asta, c/o AStA, Belfortstr. 24, 79085 Freiburg oder unter www.u-asta.de

Studentenwerk, Schreiberstr. 12-16, Tel. 2101-204. Mo-Fr 8-17 Uhr, verwaltet auch die Studierendenwohnheime; www.studentenwerk.uni-freiburg.de

2. Wohnheime
Studentenwerk, siehe 1

3. Schwarze Bretter...
... gibt‘s in allen Kollegiengebäuden, Instituten, Mensen, Wohnheimen sowie im Innenhof unterm KG III, außerdem in manchen Kneipeneingängen.

4. Anzeigen
Badische Zeitung (BZ), Tel. 0800-22 24 22 1. Größte (und auch einzige) lokale Tageszeitung. Wohnungsanzeigen v.a. mittwochs und samstags, außerdem donnerstags im Schnapp, der Kleinanzeigenbeilage der BZ (billiger); auch in den kostenlosen Wochenzeitungen.

Zypresse, Brunnenstrasse 6, Tel. 28 28 628. Kleinanzeigenblatt, erscheint Mi/Sa. Im Internet gibt‘s Infos unter: www.zypresse.de

5. Makler + Studentenverbindungen
Erstere verlangen meist zwei bis drei Monatsmieten Vermittlungsgebühr. Letztere versuchen die Wohnungsnot zur Anwerbung neuer Mitglieder zu nutzen („... großes Zimmer, im Zentrum, EUR 180 warm, nur an männliche Studenten, katholisch, mit vielseitigen Interessen und starker Persönlichkeit...“), also Vorsicht bei solchen und ähnlichen Anzeigen!

6. Sonstiges
T-Shirts, Mützen oder Transparente mit der Aufschrift „Suche Zimmer“. Sind zwar keine besonders neue Idee, doch warum sollte es nicht doch klappen? Dosen im Supermarkt beschriften, Free Cards designen oder Geldscheine signieren ... alles Möglichkeiten. Eurem Einfallsreichtum sind keine Grenzen gesetzt, vielleicht zahlt es sich ja aus.

7. Allgemein ...
... kommt Ihr mit Beziehungen immer weiter als mit Bewerbungen, Listenplätzen usw. Deshalb: Bei der Wohnungssuche Leute kennen lernen, Augen und Ohren offen halten. Auch beim Studierendenwerk sind die Wartelisten nicht immer verbindlich...

Viel Erfolg bei der Suche, Euer u-asta

Kampf gegen Miethaie

Der Freiburger Mietspiegel

Seit 1994 existiert für die Stadt Freiburg ein Mietspiegel. Dieser wird in zweijährigem Turnus aktualisiert bzw. neu erstellt. Der derzeitige Mietspiegel datiert vom 01.03.2007 und hat Gültigkeit bis zum 31.12.2008.

Anhand des Mietspiegels kann die ortsübliche Vergleichsmiete für freifinanzierte Wohnungen innerhalb der Stadt Freiburg (einschließlich der eingemeindeten Ortsteile) ermittelt werden. Liegt die vom Mieter geschuldete Miete mehr als 20% über der ortsüblichen Vergleichsmiete lt. Mietspiegel, so ist u.U. der Tatbestand der Mietpreisüberhöhung erfüllt. Diese Ordnungswidrigkeit kann mit Bußgeld geahndet werden. Liegt die vereinbarte Miete sogar mehr als 50% über dem Mietspiegel, so handelt es sich um den Straftatbestand des Mietwuchers. In diesen Fällen sollte der Vermieter dazu aufgefordert werden, die Miete zu reduzieren. Die für die letzten 3 Jahre zuviel bezahlte Miete kann u.U. sogar zurückgefordert werden.

Der Freiburger Mietspiegel ist u.a. nicht anwendbar auf Einzelzimmer, untergemieteten Wohnraum sowie Ein- und Zweifamilienhäuser.

Der Mietspiegel wurde von der Stadt Freiburg als Broschüre erstellt und ist im Rathaus oder beim Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen (Fahnenbergplatz 4) für 7,50 Euro erhältlich. Für Mitglieder des Mietervereins Regio Freiburg e.V. besteht im Rahmen der Mitgliedschaft die Möglichkeit der kostenlosen Berechnung der ortsüblichen Vergleichsmiete.

Mieterverein Regio Freiburg e.V.

Heimeliges Wohnen in Freiburg

Engelberger

Dies auch Stühlingerwohnheim genannte Wohnheim ist wohl das zentralste überhaupt und als ehemaliges Militärkrankenhaus das zweite französische Erbe in Freiburg. In 5 Min. ist man zu Fuß an der Uni. Es liegt im recht lebendigen Stühlinger und besteht auch aus einem eigenen Gelände mit schönen Altbau-Häusern. In manchen Gebäuden sind die Zimmertüren noch mit „OP“ oder „Notaufnahme“ beschildert. Tolle Parties gibt’s ab und zu in der zugehörigen Bar mit dem bescheuerten Namen „Mudom-Bar“. Zuständig ist Frau Maier (0761/2101-272; Di 9-12 Uhr, Do 13.30-16 Uhr, Schreiberstraße 12-16)

Berliner Allee

Im Freiburger Westen, in Nachbarschaft zur Studentensiedlung am Seepark, liegt das Wohnheim Berliner Allee. Mit der Tram sowie auf gut ausgebauten Fahrradwegen sind Uni und Innenstadt in wenigen Min. erreichbar. Das Gebäude verfügt über 157 Zimmer, die alle mit Einbauschrank, Telefon- und Internetanschluss ausgestattet sind. Die Wohngruppen bestehen aus 4 - 6 Personen. Im EG befindet sich der Waschraum, der Partykeller ist ein Stockwerk tiefer. Die Bewohner können auch die Angebote der StuSie nutzen. Zuständig ist Frau Maier (0761/2101-272)

Ulrich Zasius Haus

Das Ulrich Zasius Haus liegt in der Nähe zwischen StuSie und Uniklinikum. Es ist das älteste und preiswerteste Wohnheim des Studentenwerks. Zudem liegt es relativ zentral. Mit Rad oder Tram ist man in 7 Minuten in der Stadtmitte oder im Institutsviertel. Das Gebäude verfügt über 11 Stockwerke mit jeweils 16 Zimmern und Gemeinschaftseinrichtungen. Zuständig ist Frau Ganz (0761/2101-344)

Vauban

Auf dem bewaldeten Areal des Vauban-Geländes befindet sich ein modernes Öko-Neubauviertel in Parklage am Rande der Stadt, in 5 min. (zu Fuß) ist man auf dem Schönberg und in 10 min. (Rad) in der Innenstadt, zum Institutsviertel wird’s langsam weit. Wenn Ihr dort wohnen wollt, meldet Euch bei Frau Lehman (0761/2101-341; Do 13-16 Uhr, Schreiberstraße 12-16)

Anzeige →

Händel

Das Händel-Wohnheim ist ein geschmackvoller Hitlerbau mit Garten. Dennoch gilt es, seitdem die Vauban uncool ist, als das alternativste unter den Wohnheimen. Nett vor allem dadurch, dass durch die studentische Selbstverwaltung die Nachmieter selbst ausgewählt werden können und damit das Wohnheimphänomen „Zweck-WG“ verhindert wird („Wir sind alle eine große Familie“). Die WGs sind relativ groß, zwischen 5 und 9 Leute. In der Hausbar finden die coolsten Partys statt. Leider nur sehr selten. Zentral in Herdern gelegen, 10 min. mit Rad in die Stadt, für Naturwissenschaftler ideal, weil nah am Institutsviertel. Näheres bei Frau Maier (0761/2101-272; Di 9-12 Uhr, Do 13.30-16 Uhr, Schreiberstraße 12-16)

OIKOS

Das Wohnheim verfügt über 65 Studentenzimmer in 15 WGs. Je 4 - 5 Studierende teilen sich 1 Küche und 2 Sanitärräume. Laubengänge bieten den Studierenden Kommunikationsräume, die von Wetter und Lärm geschützt ganzjährig genutzt werden können. Je WG ist ein Zimmer mit einem Balkon nach Süden ausgestattet. Die Zimmer im Erdgeschoss haben einen Zugang auf die vorgelagerten Grünflächen. Bus und Straßenbahn sind zu Fuß erreichbar. Die räumliche Nähe zu den vorhandenen Studentenwohnheimen im Stadteil Vauban und den Naherholungsgebieten am Schönberg machen dieses Wohnheim besonders attraktiv. Zuständig ist Frau Lehman (0761/2101-341)

Für weitere Informationen und Aktuelles (wie z.B. Notunterkünfte), siehe die Homepage des Studentenwerks Freiburg:

www.swfr.de

Stusie

Wunderschön und idyllisch am Seepark mit 50er-Jahre-Charme und Landschaftsparkatmosphäre rund um die etwas betonlastigen Gebäude. Besuchenden sei angeraten, immer die Telefonnummer der Besuchten parat zu haben, um durch die Druckschleuse zu gelangen. WGs gibt’s in unterschiedlichster Art und Weise. Manchmal nur ein Gang mit Küche für 12 Leute, jeder eigenes Telefon und ein abschließbares Fach in der Küche und jeder sein eigenes Weltraumbad. Aber es gibt auch normale WGs. Mit dem Rad braucht man 15 min. in die Stadt oder ins Institutsviertel. Die StudieBar ist direkt auf dem Gelände. Bewerbung bei Frau Singler-Eberle (0761/2101-342; Di 9-12 Uhr, Do 13.30-16 Uhr, Schreiberstraße 12-16)

St. Luitgard

St. Luitgard ist ein reines Studentinnen-Wohnheim, wer also als Frau unter ihresgleichen bleiben möchte, ist hier genau richtig. Das Wohnheim liegt in einem ruhigen Villenviertel in der Wiehre am Rande des Sternwalds. Es bietet für seine rund 90 Bewohnerinnen ein vielseitiges Heimleben. Die verschieden großen Einzelzimmer können individuell eingerichtet werden. In den Gemeinschaftsräumen kann man gemeinsam essen, gemeinsam fernsehen, Spieleabende veranstalten oder sich einfach nur unterhalten. Wer möchte, kann an den regelmäßigen Gottesdiensten in der hauseigenen Kapelle teilnehmen. Kulturabende, Videoabende und das Sommerfest machen das Programm komplett. Dem Wohnheim droht die baldige Schließung, deshalb werdet ihr wohl auch vom Wohnheim und der Inititaive „LaLeLu“ („Lang lebe Luitgard!“) hören, wenn ihr dort nicht wohnt. Zuständig ist Frau Ganz (0761/2101-344)

Thomas Morus Burse

Die Burse ist ein katholisches Wohnheim in Littenweiler, 30 min. Radtour in die Stadt. Nett angelegtes Gelände im Pfarrheimstil, 12 mehr oder minder gläubige Mitbewohner, die mit einem einen Gang bewohnen mit Gemeinschaftsküche mit abschließbarem Küchenfach. Dicker Vorteil für die Freizeitgestaltung: Die Dreisamauen liegen direkt vor der Haustür, nächtliche Grillparties sind Pflicht. Wer schnell an die PH will, wohnt dort genau richtig. fon 0761/6806-540.
Sozusagen nebenan befindet sich das Alban-Stolz-Haus. fon 0761/ 7674480.

Alban Stolz Haus

Anzeige

Hallo u!

Wir erklären, wie der u-asta funktioniert

Liebe Erstsemester!
Ihr seid nun an der Uni und hier ist vieles anders, als ihr es vielleicht aus der Schule oder von der Ausbildung kennt: Die Universität ist eine größtenteils selbstverwaltete Institution, das heißt sie bestimmt selbst, wie ihre Studiengänge aussehen, was die Voraussetzungen für einen Abschluss sind, wie viel Geld sie für welche Forschungsprojekte ausgibt und wie viel für bessere Studienbedingungen. In dieser Selbstverwaltung der Uni haben natürlich (!) auch die Studierenden einen Platz. In den meisten Gremien der Universität sind Studierende vertreten und bringen sich bei den Entscheidungen mit ein. Oftmals kommen von den Studierenden wesentliche Impulse und Verbesserungsvorschläge, denn es passiert nicht selten, dass einfache, aber zentrale Dinge übersehen werden, für die die Studierenden dann doch einen besseren Blick haben. Und ob eine Maßnahme vor allem umweltfreundlich, ökonomisch, sozial oder um jeden Preis schnell umgesetzt sein soll, ist eine kontroverse Diskussion, bei der es bequem, aber kurzsichtig wäre, sie nicht so ausführlich zu führen.

Das Problem
Als StudentIn hat man also viel mehr Einfluss auf die Uni und die Studienbedingungen, als man anfangs vielleicht denkt. Trotzdem haben die Studierenden in keinem der Gremien eine Mehrheit oder ein Veto-Recht (das darf nämlich laut Landesgesetz gar nicht so sein), und können folglich nichts alleine durchsetzen. So kommt es, dass auch oft Entscheidungen über die Köpfe der Studierenden hinweg getroffen werden, und gerade dann ist es wichtig, dass die Studierenden darauf aufmerksam machen und Stellung nehmen können. Dafür gibt es normalerweise den AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss). Er ist ein reines Studierenden-Gremium, das bei den Uni-Wahlen gewählt wird und sämtliche Belange der Studierenden gegenüber der Uni und nach außen vertritt. In Freiburg besteht er aus 15 Studierenden, von denen 4 auch im Senat sitzen. (Senat: Das Entscheidungsgremium auf Universitätsebene aus insgesamt 39 Personen, in der Mehrheit ProfessorInnen)

Und an dieser Stelle muss man auf ein Problem zu sprechen kommen, das man in einem demokratischen Land fast nicht glauben kann: In Baden-Württemberg und Bayern glaubten die CDU-geführten Regierungen 1977 bzw. 1973 in den ASten Brutstätten des Terrorismus erkannt zu haben, worauf ihnen in beiden Bundesländern (bei uns durch den damaligen Ministerpräsidenten Hans Filbinger) jegliche politische Betätigung und Äußerung verboten wurde. Seitdem darf sich auch unser AStA nur noch in sportlichen, musischen und kulturellen Belangen der Studierenden betätigen. Die „Verfasste Studierendenschaft“ (VS), der Zusammenschluss aller an einer Universität eingeschriebenen Studierenden, dem man automatisch angehörte, wurde kurzerhand aufgelöst, allein der AStA blieb als mundtotes Alibi-Gremium bestehen.

Die Konsequenzen daraus: Der AStA ist nur noch ein Ausschuss des Senats, der weder über seine Geschäftsordnung, noch über seine Finanzen selbst entscheiden kann, sondern stets von der Zustimmung des Rektorats abhängig ist. Einen AStA, dessen obersten Vorsitz die Rektorin bzw. der Rektor inne hat, und der sich in Themen wie Studiengebühren, Bachelor/Master, Fremdenfeindlichkeit etc. nicht betätigen darf, ist mundtot und keine angemessene Vertretung für die größte Statusgruppe einer Universität, die Studierenden. Dabei sind wir die Zukunft der Universität und sind mündige Menschen, die eine angemessene Möglichkeit haben müssen, sich in die Gestaltung der Lehre und der Politik einbringen zu können.

Die Notlösung
Um dieser skandalösen Gesetzeslage zu begegnen, wurden schon 1977 „unabhängige Studierendenschaften“ an den baden-württembergischen Hochschulen gegründet. Diese unabhängigen Studierendenschaften organisieren sich selbst, geben sich Satzung und Geschäftsordnung, in denen ein demokratisches Modell (u-Modell) mit den Studierenden als Basis festgeschrieben wird. Als „u-asta“ (manchmal auch UStA o. ä.) können sie dann nicht verboten werden und vertreten die Studierenden insbesondere in den Bereichen, in denen der AStA mundtot ist. AStA und u-asta stehen aber nicht in Konkurrenz zueinander, sondern vielmehr ersetzt der u-asta den AStA komplett (auch personell) und nutzt so weit wie möglich Infrastruktur, Geld, Räumlichkeiten und Informationsmöglichkeiten des AStA. Dies setzt voraus, dass bei den jährlichen Universitätswahlen „u-asta-Listen“ mit absoluter Mehrheit gewählt werden. Diese Listen (in Freiburg „buf = Bündnis für u-asta und u-Fachschaften) bestehen aus Studierenden und Hochschulgruppen, die das u-Modell unterstützen und sich der u-asta-Satzung verpflichten, wodurch der u-asta faktisch alle Entscheidungen des AStA kontrollieren kann und demokratisch von den Studierenden als Studierendenvertretung legitimiert wird. In Freiburg wurden seit dem Verbot 1977 stets die buf-Listen mit absoluter Mehrheit gewählt. So wurde ermöglicht, dass der u-asta stets wichtige Informationen aus den Uni-Gremien hatte, die für den AStA vorgesehenen Räumlichkeiten nutzen konnte, für alle „erlaubten“ Belange

AStA-Gelder ausgeben konnte und so schließlich die Studierenden den Umständen entsprechend gut – und ohne thematische Einschränkung – vertreten konnte.

Die Schattenseite

Die Schattenseite bei dieser Erfolgsgeschichte ist, dass der u-asta formell eben nicht die offizielle Studierendenvertretung ist und so gerne versucht wird, ihn zu übergehen, gerade bei Themen, über die mit dem mundtoten AStA nicht geredet wird. Außerdem hat er außer Spenden und eigenen Veranstaltungen keine Einnahmen, weshalb die Arbeit mit miserablen finanziellen Voraussetzungen bewältigt werden muss. (Verfasste Studierendenschaften in anderen Bundesländern haben zehn- bis zwanzigmal so viele Mittel wie baden-württembergische (u-)ASten und können oft deutlich mehr Aufgaben wahrnehmen.) Deshalb muss auch bei uns wieder eine Verfasste Studierendenschaft eingeführt werden, also eine Studierendenvertretung die unabhängig von der Rektorin/dem Rektor handeln kann, ihre Finanzen selbst verwalten darf, und die die Studierenden auch (hochschul-)politisch vertreten kann.

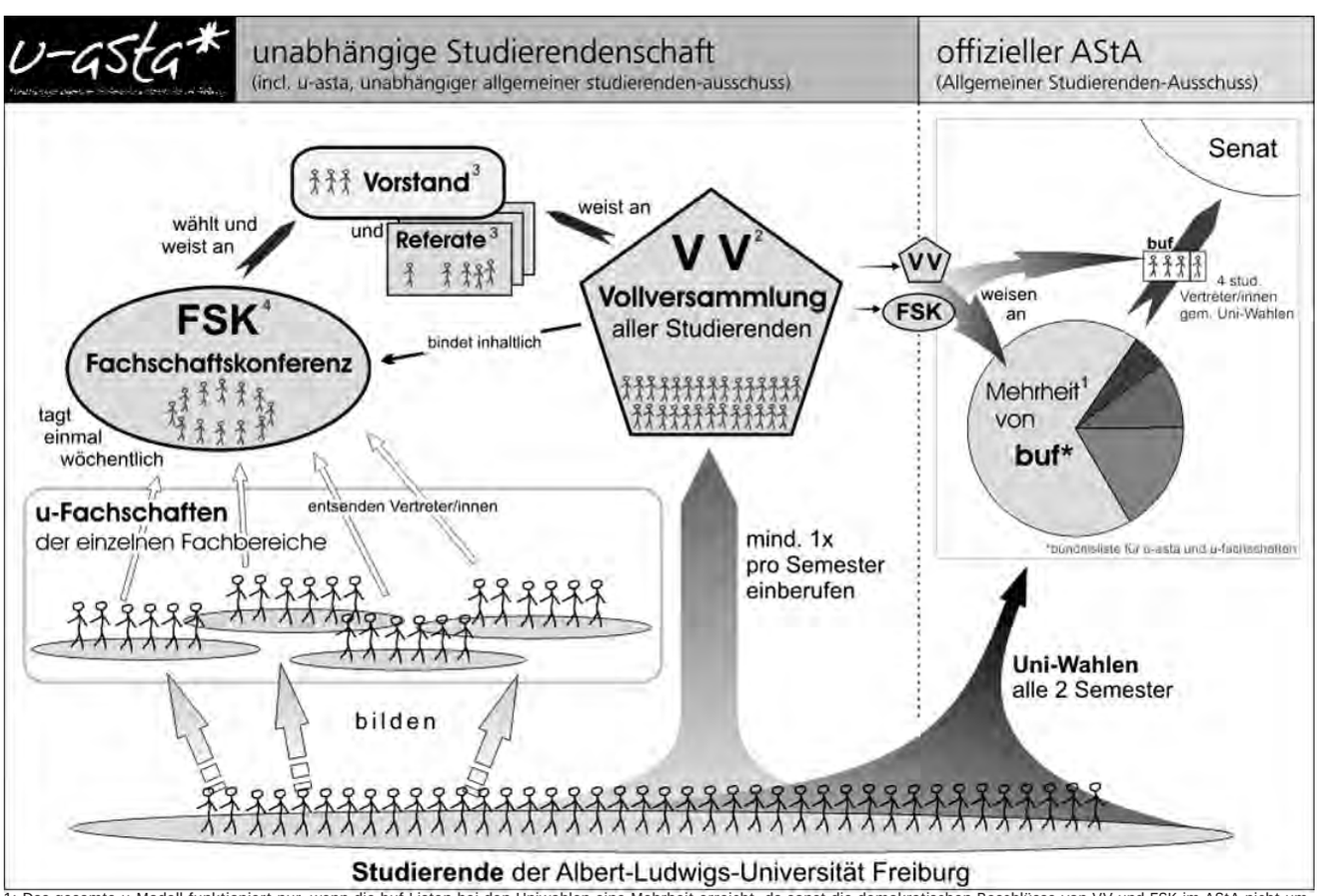
Das Freiburger u-Modell

Du hast jetzt hoffentlich einen ganz groben Überblick über die Stichwörter AStA, u-asta, Verfasste Studierendenschaft und u-Modell bekommen, im Folgenden erfährst du nun, wie konkret in Freiburg ein basis-demokratisches u-Modell verwirklicht wird, in dem sich jeder Studierende gleichermaßen dafür einbringen kann, was seine Studierendenvertretung macht.

Die Universität besteht aus 11 Fakultäten, die jede für sich wieder in einem gewissen Maß selbstverwaltet sind. Deshalb gibt es in jeder Fakultät ein eigenes Entscheidungsgremium, genannt Fakultätsrat. Das ist so etwas wie der Senat auf Universitätsebene, auch hier sitzen studentische VertreterInnen, welche ebenfalls bei den Uniwahlen von den Studierenden ihrer Fakultät gewählt werden. Diese studentischen VertreterInnen werden die „offizielle Fachschaft" der Fakultät genannt, sie sind aber als solche genauso mundtot wie der offizielle AStA. Hier setzt das Freiburger u-Modell an: In fast jeder Fakultät wurden „u-Fachschaften" gegründet, die – genau wie bei AStA und u-asta – nicht mundtot und nicht offiziell sind, die aber alle oder zumindest die Mehrzahl der offiziellen Fachschaftsmitglieder stellen. Diese u-Fachschaften sind in ihrem Fachbereich aktiv. Es gibt also in der Philologischen Fakultät wesentlich mehr als nur eine Fachschaft. Um nun den uni-weiten u-asta zu koordinieren, entsendet jede dieser u-Fachschaften eineN VertreterIn zur Fachschaftenkonferenz (FSK), dem wöchentlich tagenden Gremium, in dem entschieden wird, wie der u-asta die Studierenden vertreten soll. Was die Fachschaften sonst so machen, kannst du weiter hinten im Heft nachlesen.

Mindestens einmal pro Semester wird eine Vollversammlung (VV) einberufen. Sie ist das höchste beschlussfassende Gremium des u-asta und dort kann jeder Studierende mit abstimmen über Beschlüsse, die für den u-asta verbindlich sind.

Schließlich gibt es noch die wöchentliche u-asta-konf, eine Sitzung aus u-asta-Vorstand und den Referats- und HoPo-Gruppen-VertreterInnen, in der kleinere Alltagsentscheidungen wie Raumanträge getroffen werden. Die konf ist der FSK und der VV Rechenschaft schuldig und die Sitzungen sind, wie auch die der anderen u-asta-Gremien, öffentlich (Belfortstraße 24, konf-Raum des u-asta).



1: Das gesamte u-Modell funktioniert nur, wenn die buf-Listen bei den Uniwahlen eine Mehrheit erreicht, da sonst die demokratischen Beschlüsse von VV und FSK im AStA nicht umgesetzt werden können. 2: Die Vollversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium der unabhängigen Studierendenschaft. 3: Vorstand und Referate bilden den u-asta, das ausführende Organ der unabhängigen Studierendenschaft. 4: Die FSK ist das höchste beschlussfassende Gremium zwischen den VVen.

Der neue u-asta-Vorstand

Hidiho, liebe Erstsemester! Die Frage danach, wer diese drei Personen auf dem Foto über diesem Text sind, ist sehr wohl berechtigt. Deshalb stellen wir uns auch sogleich vor: Wir sind (von links nach rechts) Lisa Schindler (Chemie auf Diplom), Maggie Jaglo (Soziologie und Ältere deutsche Literatur auf Bachelor) und Lisa Oster (Politik und Geschichte auf Magister, Jura auf Staatsexamen) und für die nächsten 2 Semester der Vorstand des u-asta.

Frage: Was heißt denn in diesem Zusammenhang „Vorstand“?

Entgegen einigen Annahmen ist dies nicht die erste Stufe auf dem Weg die Weltherrschaft (d.h. den u-asta) an sich zu reißen, denn unsere Studierendenvertretung ist basisdemokratisch aufgebaut. Unsere Aufgabe wird vor allem darin bestehen die Studierendenvertretung zu koordinieren und gegenüber der Öffentlichkeit zu repräsentieren, an den Diskussionen und Beschlüssen der Fachschaftenkonferenz (FSK) mitzuarbeiten, Vollversammlungen aller Studierenden zu organisieren und die dort gefassten Beschlüsse mit umzusetzen. Dazu führen wir Gespräche mit Rektorat und ProfessorInnen, schließen uns mit Studierendenvertretungen anderer Hochschulen kurz, recherchieren und arbeiten zu vielen Themen, die die aktuelle Studiensituation und die zukünftige Entwicklung unserer Hochschullandschaft betreffen. Vor allem sind wir aber eure Ansprechpartnerinnen und Vermittlerinnen bei allen möglichen Fragen und Themen wie u-asta, AstA, Studienbedingungen, Studiengebühren und die Befreiungen davon, Hochschulpolitik, und viele andere schöne Dinge.

All das machen wir natürlich nicht alleine. Viele Studis aus allen Fachbereichen, mit ganz unterschiedlichen Interessen und Motivationen treffen sich in den verschiedenen Referaten (institutionalisierte Arbeitsgruppen) und Arbeitskreisen (AKs – eher projektbezogene Arbeit) des u-Asta, um dort regelmäßig oder – je nach individuellem Zeitplan – auch nur sporadisch aktuelle Themen zu diskutieren und Projekte zu erarbeiten. Diese Themen können einen ganz unterschiedlich starken Bezug zum Unileben aufweisen. Neben der Arbeit zu Studiengangakkreditierung, Studiengebührenverwendung etc. finden auch Umwelt- und Gleichstellungsfragen ihren Platz. Im Pressereferat, welche die Uni-Zeitung „u-bote“ herausgibt, könnt ihr die Verquickung zwischen all diesen Themen und praktischer, journalistischer Arbeit erleben. Genauso kann aber auch eine Party geschmissen, eine Vortragsreihe oder eine Demo organisiert oder interessante Leute, seien es PolitikerInnen oder SchriftstellerInnen, eingeladen werden. Dazu werden dann Artikel im u-boten geschrieben, Flyer gemacht, Plakate geklebt – und alle dürfen mitmachen!

Darüber hinaus bietet der u-asta Service- und Beratungsangebote, die Ihr nutzen, aber auch unterstützen und ausbauen könnt. Wir haben zum Beispiel eine Fahrradwerkstatt und einen Fahrradverleih, BAföG-, Rechts- und Studiengebührenberatungen, einen Autoverleih(!), vergünstigte Schwimmbadkarten, fair gehandelten Kaffee, günstige Schreibwaren und viele weitere hilfreiche Dinge für ein schönes StudentInnendasein.

Ihr seid der Meinung, dem u-asta fehlt noch etwas? Die Freiburger Studierendenschaft sollte sich für dieses oder jenes einsetzen, diese oder jene Veranstaltung organisieren? Dann kommt vorbei oder schreibt uns eine Mail, wir werden euch sagen, was es für Möglichkeiten gibt. Noch mehr freuen wir uns natürlich, wenn ihr Lust habt, selbst in eurer Studierendenvertretung aktiv zu werden. Die Palette an bereits bestehenden Tätigkeitsbereichen ist bei uns, wie ihr gesehen habt, sehr groß. Ihr habt ein neues Projekt, eine neue Idee? Wir haben die Infrastruktur für die Umsetzung!

Zwar arbeitet ein Teil der Studivertretung in Gremien als gewählte VertreterInnen, aber eine Mitgliedschaft gibt es bei uns nicht. Ihr könnt völlig unverbindlich reinschnuppern und mitmachen. Viele von euch, die in den Bachelorstudiengängen stecken, werden oft nicht die Zeit oder die Nerven haben, für eine große Sache jede Woche viel Zeit zu investieren. Deshalb möchten wir noch einmal betonen, dass der u-asta kein Farben tragender Verein mit Anwesenheitspflicht ist, sondern ein Ort, wo sich jedeR StudentIn je nach Lust und Laune einbringen kann – mit einem ganz individuellen Zeitaufwand, wie es gerade in den Stundenplan und zwischen ECTS-Punkte und Scheinerwerb passt.

Studiengebühren
Bei der Einschreibung mussten viele von euch 500 € Studiengebühren springen lassen, andere konnten sich möglicherweise dank der Geschwisterregelung befreien lassen. Aufgrund dieser Gesetzesänderung gibt es ein dickes Minus von Studiengebühreneinnahmen, weshalb die Uni jetzt auf Sparkurs geht. Das Geld wurde im Vorfeld bereits verplant und fehlt jetzt natürlich in der Kasse. Um unsere Sichtweise darzulegen, konnten sich StudentInnen an der Diskussion mit dem Rektorat über die Sparmaßnahmen mit beratender Funktion beteiligen. Unser Ziel war es, die Qualität der Lehre so weit wie möglich zu erhalten. Doch trotz aller beschlossenen Sparmaßnahmen ist das Defizit noch nicht ausgeglichen und muss mit dem nächsten Haushalt verrechnet werden. Dieser Zustand zeigt deutlich, dass Studiengebühren leider nicht zur Verbesserung der Lehre eingesetzt werden, wie es bei deren Einführung vom Land Baden-Württemberg propagiert wurde. Stattdessen werden Studiengebühren zur Durchführung von grundlegenden Lehrangeboten, zur Koordination der gesetzlich vorgeschriebenen (!) BA/MA-Umstellung und für die Prüfungsverwaltung an der Hochschule herangezogen. 500 € für ein besseres Studium? Weit gefehlt. Denn das Land zieht sich aus der Hochschulfinanzierung zurück und wälzt die Kosten auf die Studierenden ab. So muss sich die/der StudentIn ansehen, wie das Land kurz vor der Einführung Mittel für Ausgaben strich, die jetzt aus Studiengebühren finanziert werden. Selbst EmpfängerInnen des BAföG-Höchstsatzes, die damit nachweislich bedürftig sind, müssen jeden Monat 100€ für das Studium herbeizaubern. Das Land bedient sich hier bei Menschen, die offenkundig kein Vermögen besitzen. Und dies ist nur einer von einer ganzen Reihe von Gründen, warum wir Studiengebühren für unsozial halten. Deshalb engagieren wir uns für eine Abschaffung aller Studiengebühren – seien es Gebühren für Erst- und Zweitstudium oder Langzeitstudiengebühren – und für eine ausreichende Hochschulfinanzierung durch das Land.

So organisierte der u-asta im Sommer 2009 nach entsprechenden Beschlüssen der Vollversammlung und der FSK gemeinsam mit anderen Freiburger Hochschulen einen erneuten Studiengebührenboykott, der die Aktion „gebührenFRei“ hervorbrachte. Hier waren viele Studis aktiv, lernten dabei den u-asta und die Möglichkeiten, die er bietet, überhaupt erst richtig kennen und heraus kam eine Vielzahl unterschiedlichster Aktionen. Auch wenn an der Uni Freiburg das benötigte Quorum leider nicht erreicht wurde, war gebührenFRei durch seine Öffentlichkeitswirkung ein großer Erfolg. Während unserer Vorstandszeit wollen wir dafür sorgen, dass das Thema Studiengebühren und ihre zunehmend wahrnehmbaren, negativen Auswirkungen auch weiterhin im Gespräch bleiben, damit endlich gegengelenkt wird.

And now for something completely different:

Bachelor/Master – Umsetzung der Bologna-Idee gescheitert?
Kurz gesagt: ja. Genauer gesagt: zum größten Teil. Ursprünglich versprach Bologna Anreize zu innovativen Lehrformen, kürzere Studienzeiten bis zum Abschluss, internationale Vergleichbarkeit und dadurch erhöhte Mobilität.

Viele Studierende und die VertreterInnen der Fachschaften berichten dagegen von Kollisionen der Haupt- und Nebenfächer, von unnützen BOK-Kursen, übertriebenen und nicht vergleichbaren Anforderungen für die Vergabe von ECTS-Punkten sowie von hohen Klausurendichten. Auch ist von der im Bologna-Prozess (die Umstellung auf Bachelor/Master stellt die Umsetzung des Bologna-Prozesses in Deutschland dar) angestrebten Mobilität nichts zu spüren – eher das Gegenteil ist der Fall. Viele Module hängen so sehr von einander ab, dass Studi oft nicht eben für ein Semester ins Ausland kann, ohne nicht den kompletten Studienverlaufsplan über den Haufen werfen zu müssen (und sowas wird meist bestraft). Nicht zu vergessen ist die hohe psychische und physische Belastung durch teils immense workloads pro Semester.

Viele der Noten von Einführungsveranstaltungen fließen in die Endnote ein – Noten, die man zu einem Zeitpunkt im Studium erhält, an dem man sich erstmal an das neue, völlig unbekannte System Uni gewöhnen muss – wen stresst dieser Gedanke nicht? Sogenannte „work outcomes“ sollen festlegen, was die/der StudentIn nach Abschluss eines Moduls gelernt haben soll. Dass in vielen – vor allem geisteswissenschaftlichen – Fächern zu einem großen Teil erst während des Studiums ersichtlich wird, in welche Richtung die individuelle Bildung gehen soll, bleibt bei der Erstellung von Studiengängen oftmals ohne Beachtung. Freiräume werden oft verzweifelt gesucht und nur selten gefunden. Hinzu kommt der zunehmende Konkurrenzkampf unter den Studierenden, denn was ist StudentIn denn schon mit einem Bachelorabschluss im unteren Drittel, wenn die Übernahme in den Master aufgrund der Zulassungsbeschränkung nicht gesichert ist?

Wir wollen einen Masterstudienplatz für jedeN, die/der einen Master machen möchte – wieder ein Thema zu dem wir im u-asta gerne mit euch gemeinsam arbeiten! Allen Studierenden muss es möglich sein, ein Studium nach ihren Vorstellungen abschließen zu können.

Bildungsministerin Annette Schavan hat zugesichert, dass in Zukunft genug Masterplätze zur Verfügung stehen sollen – aber damit solche Versprechungen wahr werden, müssen wir am Ball bleiben.

Was leisten wir für euch? - Service, Kontakt und Kekse
Nach der ganzen Schwarzmalerei und dem Bologna-Englisch nun zu schöneren Dingen: dem u-asta an sich! Die tollen Serviceleistungen des u-asta sind ja bereits genannt worden und werden auch an anderer Stelle in diesem Heft noch detaillierter vorgestellt (nur ein kleines Erfahrungsbeispiel: Maggie hat z.B. in der u-asta Fahrradwerkstatt in einer lustigen Ferienaktion ihr Fahrrad komplett auseinander und wieder zusammen gebaut). Um immer informiert zu sein, merkt ihr euch am besten die Adresse www.u-asta.de, die real life Adresse Belfortstraße 24 (in der Nähe der alten Uni-Bibliothek) und vorstand@u-asta.de. Auch könnt ihr uns einen Brief aus Papier in den u-asta-Briefkasten werfen und euch in den u-asta-Newsletter (nicht aus Papier) eintragen. Ihr könnt allen Referaten und Arbeitskreisen schreiben oder einfach mal reinschneien, mit den Leuten quatschen und euch den Laden mal anschauen. Kommt in der Belfortstraße 24 auf einen Keks mit Heißgetränk vorbei oder ruft an, um den Stand des Keksvorrats und andere wichtige Dinge zu erfragen: 0761-2032033. Wir freuen uns auf euren Besuch, eure Vorschläge und Ideen und noch mehr auf euer zukünftiges Engagement, denn: Der u-asta ist, was ihr daraus macht!

Lisa Schindler, Maggie Jaglo, Lisa Oster
vorstand@u-asta.de

Referate

Was der u-asta an Beschlüssen umsetzt und an Arbeit leistet, geschieht nicht von alleine. Darum sind alle Studierenden aufgerufen, im u-asta mitzuwirken, denn Arbeit im Interesse der Studierenden ist stets das, was ihr daraus macht. Und das Schöne am u-Modell ist: Jeder kann sich engagieren. Jederzeit.

Frauen

Das Frauenreferat setzt sich – wie der Name schon sagt – für die Belange von Frauen in der Gesellschaft und vor allem an der Universität ein. Immer noch sind Frauen nicht gleichberechtigt den Männern gegenüber. Auch wenn mittlerweile die Mehrzahl der Studierenden weiblichen Geschlechts sind (nämlich 52%), sieht die Lage auf DoktorandInnen und auf professoraler Ebene mau bis bitter aus; an der Uni Freiburg sind gerade mal 13% der Lehrstühle mit Frauen besetzt.

Die Gläserne Decke sichtbar zu machen und sie möglichst abzuschaffen, dazu wollen wir unseren Beitrag leisten.

Im letzten Semester haben wir dies vor allem durch Vernetzungsarbeit, Frauenfrühstücke und eine kleine Plakatkampagne getan. Im nächsten Semester veranstalten wir zusammen mit dem schwulesbi-Referat beim aka-Filmclub eine Reihe zum Thema: „Das Private ist politisch". Außerdem planen wir einen Vortrag zu feministischer Linguistik. Spannend wird auch die Wahl der neuen Gleichstellungsbeauftragten. Zum ersten Stichtag im Juli hatte sich keine Kandidatin finden können.

Also, wenn ihr Lust habt, mit uns was auf die Beine zu stellen, dann kommt doch einfach vorbei. Der Termin für das nächste Semester steht noch nicht fest; ihr könnt uns einfach unter der angegebenen E-Mail-Adresse kontaktieren. Ihr könntet sogar die ehrenvolle Aufgabe übernehmen und ReferentIn werden. Leider hat von uns niemand soviel Zeit nächstes Semester. Aber es gibt natürlich tatkräftige Unterstützung von uns. Und wir freuen uns auch, wenn ihr kommt und nicht gleich ein offizielles Amt übernehmen wollt. Männer sind gleichfalls herzlich willkommen.

frauen@u-asta.de

Presse

Zu jeder Studierendenvertretung gehört auch eine Studierendenzeitung. Deshalb gibt der u-asta, neben der Sonderausgabe, die du gerade in den Händen hältst, alle 14 Tage den „u-boten" heraus. Der u-bote ist die am längsten durchgängig erscheinende Studierendenzeitung Deutschlands. Er informiert über den u-asta, berichtet über aktuelle Themen der Hochschulpolitik, insbesondere an unserer Uni, und auch die Kultur kommt selbstverständlich nicht zu kurz. Jedes Heft hat dabei einen thematischen Schwerpunkt, im letzten Semester waren dies u.a. die Kommunalwahl und die Geschäftspolitik des Studentenwerks. Dabei erscheinen in jedem Heft neben den Schwerpunktthemen auch Artikel zu allen möglichen Bereichen.

Das Pressereferat trifft sich jeden Donnerstag im Studierendenhaus, wo die Artikel für die nächsten Ausgaben besprochen werden, um dann sonntags, meist bis spät in die Nacht hinein, das Heft zu layouten. Am folgenden Donnerstag werden dann die frischgedruckten Hefte von den Fachschaften vor den Mensen verteilt.

Damit wir auch weiterhin regelmäßig unsere Hefte vollbekommen, sind wir immer auf der Suche nach Menschen, die Spaß am schreiben, layouten, fotografieren, zeichnen, Korrektur lesen oder Pizza holen haben. Der u-bote funktioniert nun einmal nur durch die freiwillige Mitarbeit vieler Studierender. Erfahrung ist keine Voraussetzung, Motivation umso mehr. Meist beginnen unsere Mitarbeiter als Schreiber oder Fotografen, helfen dann aber schnell auch beim Korrekturlesen und Layouten mit.

Wenn du also Lust bekommen hast, bei uns mitzuarbeiten, dann schau einfach in der Redaktionssitzung vorbei oder melde dich via Mail. Für Fragen, Anregungen, Artikel, Leserbriefe oder Kritik am aktuellen Heft sind wir jederzeit offen. Unsere Redaktionssitzungen sind immer Donnerstags im Semester. Die genaue Uhrzeit wird noch auf www.u-asta.de bekanntgegeben.

presse@u-asta.de

Finanzen

Das u-asta-Finanzreferat wickelt die gesamten Finanzen der Studierendenvertretung ab. Dazu zählt zum einen das Prüfen und Überweisen von Rechnungen, das Vorstrecken und das Erstatten vorgestreckter Gelder, Kontoführung, Buchhaltung, Steuererklärung, Erstellung von Preislisten und Formularen, die Auszahlung von Aufwandsentschädigungen und Projektförderungen u.v.m. Zum anderen erledigt das Finanzreferat die Korrespondenz mit der Uni-Verwaltung, soweit AStA-Mittel in Anspruch genommen werden.

Weiterhin wirbt das Finanzreferat InteressentInnen zur Anzeigenschaltung im Erstsemesterinfo (das, was du gerade liest) und kümmert sich um die finanzielle Abwicklung des Wahlkampfes. Wer sich einen Überblick über die Finanzen verschaffen will, kann sich die Jahresabrechnungen unter www.u-asta.de/finanzen ansehen. Unter der gleichen Adresse findet ihr auch die Sprechzeiten des Finanzreferenten, an den ihr euch gerne mit euren Fragen rund um die Finanzen der Studierendenvertretung wenden, z.B. wenn ihr noch Sponsoren für eure Studierendeninitiative sucht.

finanzen@u-asta.de

QSSR - Referat für Qualitätssicherung und Studienreform

Hallo liebe(r) Erstsemestler(in), wenn du das hier liest, mag dir vielleicht das ganze System des Studiums und der Studierendenvertretung noch nicht direkt durchschaubar erscheinen. Ich heiße Jan, studiere Psychologie im 3. Semester und leite das Referat um das es hier geht. Ich kann mich noch gut erinnern, wie ich vor einem Jahr mit u-asta & Co konfrontiert wurde und nicht wirklich viel davon verstand. Dennoch habe ich in meinem ersten Jahr Bachelor-Studium gemerkt, dass hier einiges an Differenz zwischen den Versprechungen der Politik bezüglich des Bologna-Prozesses und der Umsetzung in den Studiengängen vorhanden ist. Wenn dir ähnliches auch in deinem Studium auffällt, dann sind wir der richtige Ansprechpartner. Natürlich stehen wir dir auch mit Rat und Tat beiseite, wenn du dich nicht in einem Bachelor-Sudiengang befindest, da wir uns für eine generelle Steigerung der Qualität im Studium einsetzten.

Wir glauben, dass Studierende Experten ihrer Lernbedürfnisse sind. Deshalb ist die Beteiligung von Studierenden auf allen Ebenen, also an der Entwicklung, Einführung und Evaluation aller, das Studium betreffender Aspekte, essentiell für hohe Qualität in Studium und Lehre. Das Ziel der Arbeit des Referats ist es, dies Wirklichkeit werden zu lassen. Dazu benötigen wir auch dein Feedback und, wenn du Lust hast, deine Unterstützung.

Gerade mit den offiziellen Zielen des Bologna-Prozesses haben die tatsächlichen Studiengänge leider wenig zu tun: nationale und internationale Mobilität, adäquate Anpassung des Arbeitsaufwandes für das Studium und ein Studium, das auf transparenten, gemeinsam ausgehandelten Kompetenzen als Lernziele aufbaut sind Vorsätze, die selten richtig umgesetzt werden. Vielmehr werden wir Studenten durch oft unnötigerweise schriftliche Prüfungen und viel mehr Stoff in weniger Zeit belastet. Wenn du herausfinden willst, was für Möglichkeiten - und ja, von diesen gibt es einige - zur Verbesserung zur Verfügung stehen, dann kannst du dich gerne an unser Referat wenden. Die Kontaktmöglichkeit findest du am Ende des Artikels.

Was bieten wir als Referat:
Vermittlung von Hintergrundinformation zum Bologna-Prozess und Qualitätssicherung: Schulungen und Vorträge zum Thema Bologna-Prozess. Förderung von studentischen Initiativen, ihre Studiengänge weiterzuentwickeln. Schulung von Studierenden als Gutachter in Programm-akkreditierungen.

Vorbereitung der Fachschaften auf die Akkreditierung ihrer Studiengänge: Im Zuge des Bologna-Prozesses müssen Studiengänge akkreditiert werden. Wir bereiten Fachschaften auf die Programmakkreditierung ihres Faches vor.

Qualitätsentwicklung: Initiierung von Projekten zur Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre an der Uni Freiburg. Förderung von studentischen Initiativen, ihre Studiengänge weiterzuentwickeln, z.B. nach dem Modell einer Initiative der Fachschaft Psychologie, deren Konzept bereits von der Europäischen Hochschulforschungsgemeinschaft (EAIR) ausgezeichnet wurde.

Ansprechpartner für alle Probleme und Wünsche bezüglich der Konzeption und Qualität des Studienganges.

Mitarbeit im Referat:
Nicht zuletzt bieten wir auch einen interessanten Platz sich zu engagieren und nebenbei viel über Qualitätssicherung und den Bologna-Prozess zu lernen. Dazu kannst du uns einfach mal bei einem gemeinsamen Treffen kennen lernen. Wann das nächste Treffen des Referates stattfindet, erfährst du am besten durch eine Mail an:

qualität@u-asta.de

u-asta*

Public Relations

Das PR-Referat ist für die Öffentlichkeitsarbeit des u-asta zuständig und macht Werbung für Veranstaltungen wie Vollversammlungen, Kulturabende, Demonstrationen, Parties, sowie für laufende Angebote wie den u-asta-Service, Fahrradverleih und Beratungen. Außerdem gehen wir den Referaten, Arbeitskreisen und Fachschaften bei der Gestaltung und Produktion von Plakaten, Aufklebern, Postkarten, Broschüren, Kalendern, sowie Buttons zur Hand. Nebenbei helfen wir dem u-asta-Vorstand bei der Pressearbeit und sind auch für die bundesweite Vernetzungsarbeit zuständig. Das PR-Referat arbeitet etwa beim „Aktionsbündnis gegen Studiengebühren“ (ABS) oder dem „bündnis für politik- und meinungsfreiheit“ (bpm) mit. Wir freuen uns über jede/n, die/der sich für manche unserer Aufgaben interessiert und mitmachen möchte! Bestimmte Kenntnisse im Umgang mit Layoutprogrammen oder Buttonmaschinen werden nicht wirklich benötigt und lassen sich mit der Zeit lernen, wichtiger sind Phantasie und Kreativität! Vielleicht hast du eine Idee für ein bestimmtes Projekt und möchtest das zusammen mit uns auf den Weg bringen. Ansonsten freuen wir uns auch über Kritik zu den Materialien, die sich im Umlauf befinden, oder Kritik an der Öffentlichkeitsarbeit der Studierendenvertretung allgemein.

Ein großes Thema für nächstes Semester dürfte die miserable finanzielle Lage unserer Universität sein. Während viele Studierende immer noch glauben, dass Studiengebühren hier zur Verbesserung der Lehre beitragen, können diese aufgrund massiver Kürzungen der Landesregierung sowie Einnahmenausfällen inzwischen nicht einmal mehr zum Erhalt des Status Quo dienen, und sehr bald dürfte uns eine deutliche und spürbare Verschlechterung der Lehre bevorstehen. Hier ist es unsere Aufgabe, dass wir uns der Deutungshoheit und PR-Arbeit der Landesregierung („500 Euro für ein besseres Studium!“) entgegenstellen und als Betroffene unsere eigene Blickweise darstellen. Über Hilfe freuen wir uns!

pr@u-asta.de

Umwelt

Solar Uni Freiburg – Energiewandel oder Greenwashing?

Seit 2007 gibt sich die Universität Freiburg selbst den Titel „Solar Uni Freiburg“ und schwimmt damit voll auf der Welle der „Greenwashers“, jenen Firmen und Institutionen, die mit einem „grünen“ Image versuchen, Kunden, Investoren, oder eben Studierende zu locken. Ob die Uni Freiburg wirklich so grün ist, wie sie sich selbst gerne zeigt, stellen wir in Frage, denn während auf den Dächern der Uni Solarkollektoren installiert wurden, steigt der Stromverbrauch unaufhörlich an.

Nach einer kreativen Schaffenspause im Wintersemester hat sich das Umweltreferat nun wieder neu gegründet. Wir sind eine bunte Runde von engagierten und kritischen Leuten, die denken, dass in der Welt, und in unserer kleinen Uni-Welt insbesondere, noch vieles verbessert werden kann. Bei unseren wöchentlichen Treffen beraten wir uns über Missstände, die uns an der Uni aufgefallen sind; die Ergebnisse halten wir in unserer Bestandsaufnahme „Wie nachhaltig ist die Uni wirklich?“ fest. Und auf den Rat folgt bekanntlich die Tat: So haben wir in den letzten Semestern vor der Mensa Umfragen zum Thema Bioessen durchgeführt, waren Mitveranstalter bei Vorträgen (bspw. von Percy und Louise Schmeiser, den Trägern des alternativen Nobelpreises) und Filmvorführungen und übten uns als Öko-Designer im Bedrucken von Secondhand T-Shirts.

Jeder, der Lust hat, kann bei uns seine Ideen in die Tat umsetzen. In diesen Wochen planen wir an unserem Beitrag zur „Kaufen mit Köpfchen“-Aktionswoche des AiD Freiburg, die Anfang Oktober stattfinden wird. Dabei freuen wir uns riesig über alle, die bei uns vorbei schauen, denn wir wollen eine Uni, an der man mit gutem (ökologischen) Gewissen studieren kann!

umwelt@u-asta.uni-freiburg.de

SchwuLesBi

Hm, ist so was heute nötig, ein extra „Referat“ für Lesbisches, Schwules, Bisexuelles? Übrigens: Das sind letztendlich eben Kategorien, die den Menschen nicht voll wiedergeben. Mann/frau/mensch kann ja denken, dass in einer Unistadt wie Freiburg doch manches los ist, wenn es um „Anders Normal-Sein“ geht.

Es gibt so manches, auch uns, aber manchmal ist das schon brav hier. Dabei geht es jetzt nicht um die „totale Partykultur“. Freiburg ist da schon verhalten. Es ist ja schon eine so tolle Stadt, was sollte da an queeren Tellerrändern rumoren??

HALT! ....in einem einzigen gallischen Dorf, das die Römer noch nicht eingenommen hatten.....gibt es was: schaut euch um! Da gibt es auch uns, das SchwuLesBi-Referat als Treffpunkt von Studis, die lesbisch, bisexuell, schwul..oder gelb oder rot oder weiß sind. Damit ist eins gemeint: wir machen nicht den Check über die sexuelle Orientierung beim Erstbesuch. Und: wer nicht weiß, ob er oder sie...oder neugierig ist: bringt Euch zu uns! Das gilt auch für die, die wissen, wer oder was oder wie sie sind und beispielsweise Lust auf unser zweiwöchentliches Pink Cafe (1. und 3. Montag) haben.

Wir schmeißen die Pink Party, die im Schnitt zweimal im Semester stattfindet; die (nich nur Uni-) schwulesbischen Party in Freiburg. Mit rund 300 Besuchern. Wie wärs: wenn die Party mundet, mal bei denen vorbeizuschauen, die das organisieren? Und: so können auch neue Ideen an den Zug kommen. Denn eins gilt (ob queer oder nicht): Ohne Menschen, die vorbeikommen, von uns aus auch kritisieren, bleiben wir im Trott der südbadischen Metropole (gähn.....Lokalpatrioten mögen das verzeihen und es als provokante Aufforderung verstehen). Und wir brauchen und wollen auch Punkte aus dem Leben von schwulebsichen und sonst sexuellen Menschen, die sie zu uns bringen. Einschlaffördernd wäre es, um sich selbst zu kreisen....eine gute Party zu organisieren ist nicht das einzige Potential. Im guten Fall bezieht ein SchwuLesBi-Referat Stellung zu Themen, die es angeht, die in der Gesellschaft, an der Uni, im Leben vorkommen! Wichtiger Punkt dabei: Mitmacherinnen und Mitmacher!

Hard Facts (gilt vorrangig für die Vorlesungszeit): Referatssitzung: montags, ab ca. 19.15 h im u-asta, Konf-Raum, Pink Cafe (1. und 3. Montag im Monat): Ab ca. 20.30 h in der Rosa Hilfe, Grethergelände, Adlerstr. 12 (beim Strandcafe), Nächste Pink Party: 21. November 2009, ab 22 h, Mensa Rempartstr.

schwulesbi@u-asta.de
http://www.u-asta.uni-freiburg.de/engagement/referate/schwulesbi

FSK

Die Fachschaftenkonferenz (FSK) ist das höchste beschlussfassende Gremium des u-asta zwischen den Vollversammlungen.

Die u-Fachschaften sind in der FSK mit je einer Stimme vertreten und treffen dort alle wichtigen Entscheidungen des u-asta, wie Finanzanträge, Positionierungen und Personalangelegenheiten. Die FSK tagt jede Woche öffentlich, das heißt, dass jede/r immatrikulierte Studierende die Sitzung besuchen, dort Anträge stellen und sich an der Diskussion beteiligen kann. Die FSK tagt dienstags um 18 Uhr im Konfraum im Studierendenhaus in der Belfortstraße 24. Da die Themen in den Fachschaften und somit von möglichst vielen Studierenden diskutiert werden sollen, sind die Entscheidungsprozesse etwas langwieriger (mindestens eine Woche).

Die Aufgabe der FSK-Refferentin/des FSK-Referenten ist es die Sitzung vorzubereiten, sie zu leiten und später die Protokolle zu versenden. Im Wesentlichen heißt das, sie/er sammelt die eingehenden Anträge und stellt daraus einen Vorschlag für die Tagesordnung zusammen. Außerdem gewährleistet die FSK-Referentin/ der FSK-Referent die Kontrolle der FSK über alle Beschlüsse und Entscheidungen des u-asta. Zu diesem Zweck kann sie/er ein Veto einlegen, was dazu führt, dass die Sache bis zur nächsten FSK-Sitzung gestoppt und dort dann behandelt wird.

fsk@u-asta.de

u-nbesetzt

Der u-asta hat viel zu bieten und viele Menschen beteiligen sich daran. Allerdings merken auch wir den Druck von Studiengebühren und BA/MA-Studienstraffung. Studierende haben weniger Zeit, sich auch noch zu engagieren. Deswegen kommen einige Themen bei uns gerade leider zu kurz. Denn die Fachschaftenkonferenz hat noch im letzten Semester klar gestellt, dass sie eigentlich auch die folgenden Arbeitsfelder vom u-asta abgedeckt wissen will. Leider sind die entsprechenden Referate derzeit unbesetzt und harren deiner Motivation, auch hier wieder etwas zu bewegen.

Kultur:
Nachdem das Kulturreferat im letzten Wintersemester wiederbelebt wurde, schlief es leider nach viel versprechendem Start wieder ein.

Das Referat, das so viele Gestaltungsmöglichkeiten bietet, wird im nächsten Semester unbesetzt bleiben. Wenn du dich für Kunst/Theater/Tanz/Party interessierst, solltest du dich nicht scheuen, einfach mal deine eigene Kultur zu machen.

Studieren ohne Hürden:
Unser einst erfolgreichstes Referat (Preisträger beim Wettbewerb „Studierende für Studierende“ des Deutschen Studentenwerks) ist leider schon seit einiger Zeit inaktiv. Dabei gibt es sicher noch viel zu tun. Einst angetreten, um die Studiensituation von behinderten und chronisch kranken Studierenden zu verbessern, haben sie viel erreicht. Aber immer noch gibt es zu viele kleine Treppen, wo es keine Aufzüge gibt, immer noch wartet der Uni-Pfadfinder, der beschreiben soll, welche Hörsäle behindertengerecht sind, auf seine Fertigstellung. Vielleicht eine Aufgabe für dich?

(PS: Das Studierendenhaus hat für das Erdgeschoss einen hürdenfreien Zugang, einen Aufzug konnten wir leider noch nicht erstreiten.)

Soziales:
Zwar haben wir eine BAföG-Beratung, eine Studiengebührenberatung, eine Jobberatung und eine Rechtsberatung im Studierendenhaus, aber trotzdem gibt es noch genug zu tun für ein Sozialreferat. Wo bekomme ich das Geld für die nächste Miete her? Wie stelle ich einen Härtefallantrag? Ist das überhaupt sinnvoll in der jetzigen Situation? Was mache ich, wenn plötzlich ein Angehöriger schwer erkrankt? Diese und mehr Fragen können von Studi zu Studi sicher leichter geklärt werden. Und auch die politische Seite ist nicht zu vernachlässigen: Beratungen allein helfen dem/der Einzelnen in der konkreten Situation, aber wo bleibt das große Ganze? Höhere BaföG-Sätze, Befreiungstatbestände bei Studiengebühren aus sozialen Gründen; das alles will erstritten werden. Worauf wartest du noch?

AntiFa:
Das Antifaschistische Referat soll StudentInnen für Faschismus und Fremdenfeindlichkeit in seinen verschiedenen Erscheinungsformen sensibilisieren. Wie darüber hinaus die Arbeit des Referates ausgestaltet wird liegt ganz bei dir. Denn leider ist dieses wichtige Referat zurzeit unbesetzt. Ein Reader über Burschenschaften und Verbindungen in Freiburg war immer ein Ziel vorangegangener Referenten. Leider konnte es nie realisiert werden.

Außenreferat:
Das Außenreferat wurde erst im letzten Jahr eingerichtet. Das Referat soll den Vorstand bei sämtlichen Treffen außerhalb der Uni –z.B. bei den vielen Bündnissen und Verbänden in denen der u-asta Mitglied ist- vertreten können und entlasten. Da dieses Referat noch jung ist hängt die genauere Ausgestaltung ganz von dir und deinen Idee ab. Also wenn du dich gerne mit Menschen triffst, Kontakte knüpfst und Spaß daran hast herauszufinden wie du von A nach B kommst ist dieses Referat genau das richtige für dich.

HoPo:
Das Hochschulpolitische Referat arbeitet wie der Name es verrät zu allen hochschulpolitischen Themen: Studiengebühren, CHE, Bachelor und vieles mehr. Oder besser arbeitete, denn leider ist auch dieses Referat dem voranschreitenden Studium der Aktiven im Referat zum Opfer gefallen. Vielleicht kannst du es wiederbeleben und willst entweder weiter an den wichtigen Themen der Vorgänger weiter arbeiten oder hast neue Idee was man machen kann.

Wie du siehst gibt es viele Referate in denen du dich engagieren kannst. Wenn du Interesse hast an einem mitzuwirken, dann wende dich am besten an den Vorstand. Wenn du eine Idee für ein neues Referat hast steht der u-asta dir offen, um deine Vorstellungen zu verwirklichen.

FS Biologie

Die Fachschaft Biologie versteht sich als die Vertretung aller Biologie-Studierenden der Uni Freiburg. Da es an unserer Fakultät nur solche gibt, haben wir in den Gremien unserer Fakultät eine starke Stimme: Wir reden mit bei der Berufung von neuen Professoren und Professorinnen (von denen wir durchaus ein paar mehr gebrauchen könnten), die fünf alljährlich gewählten Mitglieder des Fakultäts-Rats stammen aus unseren Reihen, wir entsenden studentische Vertreter in die Fakultätskommission für Studium und Lehre usw. Aber auch außerhalb der Gremien pflegen wir eine gute Beziehung zur Fakultätsleitung und den Dozentinnen und Dozenten. Nicht zuletzt sind wir als u-Fachschaft ein Teil des u-asta und nehmen an der wöchentlichen Fachschaftenkonferenz teil. So können wir die Anliegen der Studierenden auf allen Ebenen klar zum Ausdruck bringen und konnten schon viele Probleme lösen.

Wenn sich also im Laufe Eures Studiums Probleme ergeben, dann kommt zu uns. Es muss ja nicht gleich um das Umschreiben der Prüfungsordnung gehen. Vielleicht braucht Ihr einfach einen Rat, wie Ihr Euch am besten auf die Klausur vorbereitet (Altklausuren gibt es z.B. bei uns). Hilfe in jeder Lebenslage findet ihr im Fachschaftsbüro, einem kleinen, aber feinen Raum in dem verwachsenen Altbau in der Schänzlestraße 1, auf den ein Schild mit der Aufschrift „Dekanat“ verweist. Im ersten Stock müsst ihr nur an der ersten Tür links (Raum A101) klopfen und schon wird euch aufgetan, wenn jemand da ist. Die Öffnungszeiten (während der Semesterferien mittwochs von 12-13 Uhr, während der Vorlesungszeit ~tägl. 10- 12 Uhr) stehen dort und auf unserer Internetseite (http://portal.uni-freiburg.de/fsbio).

Wir machen nicht nur „politische“ Arbeit, sondern organisieren auch allerhand: Vom gemeinsamen Grillen, über Ausflüge in den Europa-Park bis hin zur Ersti-Woche stellen wir so einiges auf die Beine. Auch das Ersti-Heft, das ihr sicherlich schon bekommen habt, ist „ein Produkt der Fachschaft Biologie“. Falls Ihr es noch nicht habt, dann kommt sofort bei uns vorbei und holt Euch Euer persönliches Exemplar. Es enthält alle wichtigen Infos zur Ersti-Woche und für einen erfolgreichen Start ins Studium.

Das alles kann es aber nur geben, wenn genügend Bio-Studierende mitmachen. Und mit Bio-Studierenden meinen wir Euch! Kommt also zu den Fachschaftstreffen (während des Semesters montags um 18 Uhr vor dem Fachschaftsbüro) und bringt Eure Ideen mit: Je mehr von Euch mitmachen, desto mehr können wir zusammen organisieren, um für Euch das Studentenleben an der Bio so angenehm wie möglich zu machen. Dabei lernt ihr auch schnell andere Bio-Studis kennen und der Spaß bleibt garantiert nicht auf der Strecke! Einen ersten Eindruck könnt ihr auf der Fachschaftshütte vom 23.10. bis 25.10. bekommen, auf die euch die Fachschaft herzlich einlädt. Scheut euch nicht vorbeizukommen, jede Meinung ist willkommen, außerdem wisst nur ihr genau, wo es in eurem Semester/Fach/Studiengang klemmt.

Eure Fachschaft Biologie

Termine der FS Biologie

Mo, 12.10.
- ab 9 Uhr Kaffee und Kuchen zum Aufwachen und Quatschen vor dem GHS (Schänzlestr.1, Bio II/III)
- 10 Uhr c.t. Offizielle Begrüßung
- anschließend Einteilung in die Ersti-Tutorate mit gemeinsamem Mittagessen in der Mensa
- dann Fragerunde in den Tutoratsgruppen und Führung über den Campus

Di, 13.10.
- ab 9 Uhr Chemie-Vorkurs
- 15:00 Bio-Rallye, Treffpunkt: Zoologie
- 20:00 Kneipentour, Treffpunkt: vor dem Haupteingang des Münsters (die Tutoren können Euch den Weg erklären)

Mi, 14.10.
- ab 9:00 Chemie-Vorkurs
- 16:00 Wanderung mit Grillen, Treffpunkt: Zoologie

Do, 15.10.
- ab 9:00 Chemie-Vorkurs
- jeweils um 14:00, 15:00 und 16:00 Führungen durch den Botanischen Garten (Anmeldung nicht vergessen!)

Fr. 16.10.
- ab 9:00 Chemie-Vorkurs
- 14:00 bis 17:30 „Markt der Möglichkeiten“ ein absolutes Muss, wenn ihr irgendwelcher Hobbies habt oder auch mal was anderes als Bio an der Uni machen wollt. Hier präsentieren sich alle Unigruppen.
- 15:30 Begrüßung durch den Rektor und den AStA-Vorstand

Mo, 19.10.
Jetzt geht’s richtig los: Vorlesungsbeginn und Einteilung ins Praktikum

23.10. - 25.10.
Fachschaftshütte: Ein absolutes Muss für alle, die gerne was bewegen und die Uni so richtig kennen lernen möchten. Also direkt im Fachschaftsbüro vorbeischauen und anmelden!

30.10. - 01.11.
Ersti-Hütte: Wer da nicht mitfährt, ist selber schuld, der bleibt nämlich dann allein zu Hause. Hier könnt ihr ein Wochenende lang feiern und dabei einen Überblick über Eure Miterstis bekommen.

FS Germanistik

Hallo liebe Erstis und herzlich willkommen in Freiburg! Schön, dass ihr euch an der Universität Freiburg eingeschrieben habt und die altehrwürdigen Hallen mit neuem Leben erfüllt. Im Folgenden wollen wir von der Fachschaft Germanistik kurz unsere Tätigkeiten im Laufe des Semesters vorstellen.

In allererster Linie ist die Fachschaft dafür da, euch den Weg durchs Studium mit Informationen und Ratschlägen zu erleichtern. Probleme jeglicher Art könnt ihr gerne an uns herantragen. Die Möglichkeit dazu habt ihr außer im persönlichen Gespräch auch beim Info-Café jeden Montag vorm Deutschen Seminar oder über unser Forum auf der Homepage (www.freiburger-germanisten.de). Ansonsten sind wir auch jeden Montag Abend ab 20 Uhr bei unseren Fachschaftssitzungen im u-asta-Haus (Belfortstr. 24) anzutreffen.

Als aus Studierenden bestehende Fachschaft sorgen wir uns aber natürlich nicht nur um „studienbegleitende“ Probleme, sondern auch um euer leibliches Wohl. Als besonderes Schmankerl bieten wir deshalb direkt (!) nach der umfassenden “Gattungspoetik”- Klausur eine Feier mit billigen Getränken (Cocktails, Bier, ggf. Glühwein) an. Außerdem organisieren wir einmal pro Semester eine Germanisten-Party, auf der ihr euren Durst nach neuen Bekannten, wildem Abtanzen oder dem ein oder anderen Getränk stillen könnt.

Und wem ein Abend feiern und Leute kennen lernen nicht genug ist, der ist herzlich eingeladen zu unserer einmal im Semester stattfindenden Hütte. Diese findet jedes Semester mitten im Schwarzwald in einer lauschigen Hütte statt. Das Wochenende ist vorwiegend für Erstsemester gedacht, da es die tolle Möglichkeit bietet, sich auch außerhalb der Uni gut kennen zu lernen. Deshalb findet die Hütte auch meist zu Beginn des Semesters statt – wer sich allerdings dafür interessiert, der sollte schnell sein, da die wenigen Plätze sehr schnell belegt sind. Nähere Infos findet ihr auf der Homepage, Anmeldungen werden per E-Mail (kontakt@freiburger-germanisten.de) gerne angenommen.

Als Fachschaft möchten wir jedoch nicht nur unter den Studenten den Kontakt verbessern. Vielmehr verstehen wir uns auch als Bindeglied zwischen Studierendenschaft und Dozenten, weshalb wir auch Ereignisse wie die Dozentenvorstellung und die Einführungswoche am Anfang jedes Semesters sowie die ein oder andere Infoveranstaltung organisieren.

Zudem vertreten wir die Studenten der Germanistik in der Fachschaftskonferenz des u-asta und nehmen dadurch aktiv an der Hochschulpolitik teil.

Wer sich über unsere Arbeit näher informieren möchte kann sich gerne bei uns melden - wir stehen natürlich jederzeit für Lob, Kritik, Fragen und Anregungen zur Verfügung! Das ein oder andere Mitglied könnten wir selbstredend auch gebrauchen...

In diesem Sinne wünscht euch einen guten Start ins Studium

Eure Fachschaft Germanistik

Termine:
13.10., 10-14 Uhr: Brunch im Dt. Seminar

14.10., 20:00 Uhr: Kneipentour (Treffpunkt: Uni Innenhof)

15.10, 19:00 Uhr: Historische Stadtführung (Treffpunkt: Uni Innenhof)

13.11.-15.11.: Erstsemesterhütte im Schwarzwald

FS Chemie

Wenn man den Begriff „Fachschaft“ zum ersten Mal hört, kann man meist nicht so viel damit anfangen. Doch im Endeffekt ist die Fachschaft Chemie sozusagen die SMV der Chemischen Fakultät. Und das Beste an der ganzen Sache ist, dass jeder, der Chemie studiert, eigentlich schon zur Fachschaft gehört. Das heißt, jeder der will, kann auch mitmachen bei der aktiven Fachschaftsarbeit.

Und was ist nun genau die Fachschaftsarbeit? Das was der Ottonormalstudent davon mitbekommt ist das Sammeln von Altklausuren und Prüfungsprotokollen, sowie das Drucken von Vorlesungsskripten, damit du immer gut ausgerüstet bist. Desweiteren stehen wir dir natürlich bei allen Fragen gerne als Ansprechpartner zur Verfügung. Gerade am Anfang des Studiums haben die wenigsten Anfänger den vollen Durchblick, was wann wie und wo ansteht. Also keine Scheu... wir beißen nicht, und Kaffe bekommst du dann auch von uns. Wir haben unsere Türen während des Semesters täglich von 11-13 Uhr geöffnet und auch sonst ist fast immer jemand da. Der leider nicht immer von den Kommilitonen wahrgenommen Teil unserer Arbeit besteht darin, die Interessen der Studierenden in Einklang mit den Interessen der Professoren oder den Rest der Hochschule zu bringen. Derzeit sind wir sehr stark damit beschäftigt, den Master zu planen. Desweiteren haben wir ein nicht ganz unbedeutendes Wörtchen mitzureden, wohin Eure Studiengebühren fließen.

Da die Fachschaft stark auf Teamarbeit angewiesen ist, müssen wir uns natürlich auch rege Gedanken über unser Handeln machen. Das geschieht bei den wöchentlichen Sitzungen (Montags, 18 Uhr). Ihr seid herzlich dazu eingeladen zu kommen und euch bei allen Entscheidungen einzubinden. Bei uns ist jeder Anwesende stimmberechtigt und darf auch sagen, was er möchte. Alle Entscheidungen werden per Abstimmung beschlossen. Wer jetzt denkt, die aktive Fachschaft ist ein exklusiver Kreis, der war nicht auf der Erstsemesterhütte. Wir sind ein bunt gemischter Haufen mehr oder weniger motivierter Studierender, die Freude an dem haben, was sie tun. Und natürlich freuen wir uns immer über Verstärkung.

Dafür stehen wir mit unserem Namen

Eure Fachschaft Chemie

FS Geschichte

Wir machen Geschichte! Davon, dass sich hinter diesem Ausspruch keine leere Phrase versteckt, könnt ihr euch selbst überzeugen. Wir, die Fachschaft Geschichte, sind eine Gruppe engagierter Studierender, die sich für eure Interessen bei uns im Fachbereich Geschichte einsetzt.

Am Historischen Seminar sind wir der direkte Ansprechpartner für die Belange der Studierenden. So reden wir bei der Verteilung der Studiengebühren oder aber bei der Besetzung von neuen Professuren ein Wörtchen mit. Daneben übernehmen wir die Erstibetreuung und helfen diesen sich bei uns in Freiburg einzuleben.

Wir treffen uns jeden Montag um 18 Uhr zur Fachschaftssitzung im Raum 4044. Jeder Studi ist hier antrags- und redeberechtigt. Anschließend gehen wir zu unserem Stammtisch in der „Goldenen Krone“. Wenn ihr also Lust bekommen habt bei uns mitzumachen, dann dürft ihr gerne jederzeit bei uns vorbeischauen.

[wir machen geschichte.]
die fachschaft des historischen seminars freiburg

Neben der hochschulpolitischen Vertretung bieten wir euch natürlich unseren rundum-sorglos-Service an. So verkaufen wir dienstags von 12-14 Uhr im Foyer des KG IV zu unschlagbar günstigen Preisen Kaffee und Tee. Einmal im Semester schmeißen wir die legendäre Histofete, welche in diesem Semester am 27. November im Peterhofkeller stattfinden wird. Im Sommer organisieren wir dann den Sommergrill und unseren Histokubb, d.h. ein Turnier im Wikingerschach.

Natürlich stehen wir euch gerade in der Erstiwoche jederzeit zur Verfügung. Unten findet ihr die Termine unserer Veranstaltungen. Besonders ans Herz legen wir euch unser Hüttenwochenende. Vom 6. bis zum 8. November fahren wir mit euch Erstis für ein Wochenende auf eine Hütte im Schwarzwald, die ideale Gelegenheit um eure KommilitonInnen kennen zu lernen.

Termine der FS Geschichte

Erstifrühstück:
Hier bekommt ihr kostenlos Brötchen, Kaffee und Betreuung:
Di, 13. Oktober, 9 Uhr c.t. Raum 4429
Do, 15. Oktober, 9 Uhr c.t. Raum 4429

Kneipentour:
Die ideale Einführung ins Freiburger Nachtleben:
Di, 13. Oktober, 19 Uhr, Treffpunkt: KG IV Haupteingang
Do, 15. Oktober, 19 Uhr, Treffpunkt: KG IV Haupteingang

Historische Stadtführung:
Mi, 14. Oktober, 14 Uhr, Haupteingang KG IV

Erstihütte:
6.-8. November auf eine Hütte im Schwarzwald. Anmeldung bei den Frühstücken oder im Fachschaftsraum 4044

Eure Fachschaft Geschichte

FS Instructional Design

Hallo liebe Erstis! Wir sind die Fachschaft Instructional Design und Erziehungswissenschaft und heißen Euch herzlich in Freiburg willkommen.

Erziehungswissenschaft und Instructional Design sind verhältnismäßig kleine Studiengänge, darum sind wir auch ein kleiner aber feiner Haufen von Studenten, die die Interessen aller Studierenden der beiden Studiengänge vertreten möchten. Wir sind Ansprechpartner für die Studierenden, insbesondere für Euch Erstis, helfen bei Problemen rund um das Studium und sehen uns als Schnittstelle zwischen den Dozenten, dem Institut für Erziehungswissenschaft und den Studierenden. Wir vertreten Euch zudem in verschiedenen Ausschüssen, wie zum Beispiel der GeKo oder dem Fakultätsrat und dürfen über die Verwendung der Studiengebühren mitentscheiden. Außerdem stellen wir auf unserer Homepage (www.fsid.org) weitere Informationen zu Studium, Fristen o.ä. bereit. Dort findet Ihr außerdem eine Praktikumsbörse und Infos zu interessanten Veranstaltungen. Natürlich soll auch die Freizeitgestaltung nicht zu kurz kommen; wir organisieren Grillfeste mit allen Studierenden, veranstalten eine Weihnachtsfeier oder ein Fachschaftsparty. Nun steht zu Beginn des Semesters wieder ein Hüttenwochenende im Schwarzwald an, zu dem insbesondere Ihr als Erstsemester herzlich eingeladen seid. Die Hütte ist zum ersten Kennenlernen Eurer Mitstudenten gedacht, hier könnt Ihr außerdem Studierende aus höheren Semestern kennenlernen und sie mit Fragen löchern. Also haltet Euch das Wochenende vom 6. – 8.11. frei! Infos dazu und zu weiteren Aktionen rund um die Einführungswoche werden auf der Homepage bekannt gegeben.

f sIDE Fachschaft Instructional Design und Erziehungswissenschaft

Bei Fragen aller Art oder falls Ihr Lust habt, bei uns mitzumachen, könnt Ihr uns am besten per Mail erreichen info@fsid.org. Es ist jeder herzlich eingeladen, die Fachschaft aktiv mitzugestalten!

Wir wünschen Euch einen guten Start ins Studium und freuen uns auf Euch!

Eure f-sIDE – Fachschaft Instructional Design und Erziehungswissenschaft

Kneipen, Cafés, Kultur, Musik, Theater...

Abends was trinken gehen

Aguila, Sautierstr. 19 – Institutsviertelnah, netter kleiner Biergarten (D0)
Augustinerplatz – im Sommer DIE große Open-Air-Kneipe der Stadt mit Bierlieferant (Pischko) und einem toleranten Pfeiler, der sich für eine Säule hält (D4)
Alter Simon, Konviktstraße 43 – ziemlich nett, klein, urig, Kölsch (E3/4)
Art Café & Ramazzotti Bar, Niemensstr. 6 – günstige Riesenschale Milchkaffee, Specials z.B. dienstags billiges Hefe, nettes Ambiente (C3)
Aspekt, Bertoldstr. 27 – gute Baguettes, Frühstück, Kaffee (C3)
Atlantik, Schwabentorring 7 – manchmal Konzerte, laut und kultig, Maßkrüge und Stiefel, gute Spaghetti (E4)
Auditorium Minimum, Löwenstr. 7 – Eckkneipe, frisch renoviert (C3)
Auerhahn, Egonstraße 48 – Knoblauch-Pommes! (A1)
Augustiner, Schwarzwaldstr. 93 – hier trinkt's sich billig (F6)
Beat Bar Butzemann, Eschholzstr. 38 – eng, angesagt, großstadtfeeling, Sonntagabend Tatort (A1)
Bettelstudent, Moltkestr. 21 – Sportkneipe beim u-asta um die Ecke, nicht nur deshalb bei Studis beliebt (B4)
Brasil, Wannerstraße 21 – Cocktailbar mit bequemen Ledercouches (A2)
Brennessel, Eschholzstraße 17 – gutes, preiswertes Essen, große Portionen, billige Spaghetti Bolognese von 18-19.30 Uhr; Mitternachtsschnitzel ab 23.30 Uhr, meistens viel los (A1)
Café Arabesque, Moltkestraße 16, – Shisha-Café mit gemütlichen Sofas (B3)
Café Istanbul, Friedrichring 32 – hier gibt's ebenfalls Shishas (D2)
Café Movie, Oberlinden 22 – Ragga-Stammpublikum, good vibrations (E4)
Cohibar, Milchstraße 9 – Cocktailbar und Kneipe hinter der alten UB (B4)
Come Inn, Belfortstraße 31 – klassisch-schrammelige Eckkneipe (B3)
Dreisamufercafe, Schreiberstraße 1 – in der Stadt und am Wasser, beliebt ist auch die Wiese daneben (C5)
Eimer, Belfortstr. 39 – Draußen hängt ein selbiger. Deftiges Essen, Punkrockatmossphäre, nett. (B3)
Egon 54, Egonstraße 54 – nette und unkomplizierte Kneipe (Z0)
El Bolero, Kajo 264 – spanisches Essen, manchmal Musik (C4)
Enchilada, Auf den Zinnen 1– Cocktails und mexikanisches Essen beim Siegesdenkmal (E2)
Feierling, Gerberau 46 – fantastisch selbstgebrautes Bier, angespießtes Publikum (D/E4)
Ganter Hausbiergarten, Leo-Wohleb-Str. 4 – Biergarten in Dreisam-Nähe, Verzehr darf mitgebracht werden (E/F5)
Gasthaus zum Stahl, Kartäuserstraße 99 – wenn Mama und Papa kommen. Gutbürgerlich, Biergarten, schön im Sommer (G4)
Geier, Belfortstr. 38 – früher "Reichsadler", gut abgehangene Eckkneipe (A/B3)
Grünhof, Belfortstr. 52 – große Portionen, hier kann man echte BadnerInnen in freier Wildbahn bewundern (B3/4)
Isle of Innisfree, Gerberau 9 im Atrium – irische Trinkhalle mit Livemusik und stolzen Preisen, Pub-Quiz, Karaoke, Scottish Dance, Treffpunkt der conversation group der Anglisten (D4)
Jackson Pollock Bar, Sedanstraße 8, im Theater – Baratmosphäre, auch nach 1.00 Uhr noch geöffnet (B3)
KG IV-Café, im Semester gibt's hier Montag bis Donnerstag von 12-14 Uhr leckeren und billigen Kaffee, von den dort ansässigen Fachschaften (Politik, Geschichte, Soziologie, Anglistik) höchstpersönlich liebevoll zubereitet (C4)
Kandelhof, Kandelstraße 27 – für vor und nach dem Kino, spanische Küche (C0)
KGB,KaJo 264 – Riesen-Wodka-Auswahl meets Subkultur (D2)
Freiburger Bierhaus, Moltkestr. 27 – wohl größte Bierauswahl der Stadt, Wirt mit gutem Musikgeschmack (B3)
Lago, Gerhard-Hauptmann-Straße 1 – Café und Kneipe am Seepark (Z2)
Légère, Niemensstr. 8 – empfehlenswerte experimentelle und reichhaltige Küche (C3)
Les Gareçons, schöne peoplewatching-Bar im Hbf, klasse Tee- und Schokiauswahl (B3)
Litfaß, Moltkestraße 17 – klein, gemütlich, Spar-ghetti, Biergarten (B3)
O´Kellys, Sedanstraße 2 – erste Anlaufstelle für alles Angelsächselnde, höchste bekannte Getränkepreise, Rugby-, Fußball-, Cricketübertragungen, dienstags Quiz (B3)
Oscar's, Humboldtstr. 4 – Jugendstil-schnickschnack, teuer und lecker (C4)
Othello, Bertoldstr. – riesige, leckere Cocktails für fünf Öre. Check out the Zombie (B/C3)
R&B, Löwenstr. 7 – Schickimicki und Sehen-und-gesehen-werden (C3)
Räng Teng Teng, Grünwälderstraße 6 – DER Newcomer der Saison, tolle Stimmung, verraucht und günstig, Konzerte und Kicker, Joster und Waldhaus billig (D3/4)
Schachtel, Gartenstr. 1 – nette kleine Kneipe, recht billig, aber voll (D4)
Schlappen, Löwenstr. 2 – upgeliftete Studentenkneipe, den Potato-Schlappen sollte man mal probieren (C3)
Kastaniengarten, am Schlossberg – Biergarten mit toller Aussicht, Länderspiele, nicht ganz billig, deswegen Sonderaktionen checken (E4)
Ruefetto, Musikkeller unterm Café Ruef, Granatgäßle 3 – wöchentlich spezielle Musikangebote, Funk, Soul, Indiepop, Livejazz donnerstags für umsonst (E4)
Sonderbar, Salzstr. 13 – links neben Butler's, meist schwules Publikum (D3)
Stusi-Bar, billige Cocktails & Gesellschaftsspiele, dienstags Kino für umsonst. Wer nicht in der Stusi wohnt, braucht einen Mitgliedsausweis (kostet aber nicht viel) (Z1/2)
Swamp, Talstr. 90 – klein und schnuckelig, Ideal für'n Absacker (F6)
Tacheles, Grünwälderstr. 17 groß und verwinkelt, bekannt für die große Schnitzelauswahl (D3/4)
Tannenbaum/Goldene Krone, Kronenstr. 12 – arabisches Essen, Abends oft Treff diverser Fachschaften, kultig und gemütlich(B5)
Uni-Café, Niemensstr. 7 – gute Lage, Platz zum Draußen sitzen (C3)
Viva, Barbarastr. 18 – karibische Spezialitäten (A0)
Walfisch, Schützenallee 1 – gut abgehende Punkkneipe mit Konzerten, Schnaps und Schniposa (H4)
Warsteiner Galerie, Milchstr. 9 – klasse Milchkaffee, schöne Räume, hinter der UB, abends auch spanisches Essen, im Winter Holzofen (B3)
Webers Weinstube, Hildastr. 35 – Bier gibt's genauso, lecker, aber nicht ganz billig, dafür offen bis 3 Uhr morgens (E6)

Suchbild

Endlich einmal über

Freiburg hat, was alle suchen: So wirbt das Freiburger Fremdenverkehrsamt. Dieser Satz enthält – wie die meisten von Euch zur Zeit feststellen werden – einen Kommafehler: **Freiburg hat was, alle suchen.** Aber halb so wild: Mit Hilfe des nebenstehenden Planes sollte es für euch kein Problem sein, jede Menge gemütliche Kneipen, hilfreiche Ämter und Musentempel ausfindig zu machen. Die von uns ausgesandten ProbesucherInnen sind immer wieder nach erfolgreicher Mission zum Buchstaben a zurückgekehrt (ganz recht, das ist der AStA). Und weil der Plan in der Heftmitte ist, könnt ihr ihn sogar raus- und zur Vor-Ort-Recherche überall hin mitnehmen. Wir wünschen Euch viel Freizeit, und wenn Ihr mal in der Stadt seid, kommt uns doch (be)suchen! Neue Anregungen und Geheimtips sind jederzeit willkommen.

Von Ämtern bis zur ZSB:

AStA / u-asta Studierendenhaus, Belfortstr. 24. Hier gibt's den tollen Service, Beratungen und jede Menge netter Leute (a)

Rektorat Fahnenbergplatz, hier sind zudem das Studierendensekretariat und das Akademische Auslandsamt (International Office). (b)

Mensa I und II Ob Mensaessen schmeckt? Ausprobieren! Die blaue Mensa I steht übrigens unter Denkmalschutz. (c) und (d)

Unibibliothek (UB) I mit Lehrbuchsammlung I und Lesesälen. Hier werdet Ihr noch früh genug auf die Jagd nach Büchern gehen. (siehe Pfeil rechts unten) Das Pendant im Institutsviertel ist die Lehrbuchsammlung II. (f) In die **UB II** könnt ihr euch Bücher aus der UB I bestellen und auch wieder abgeben (e) Nicht zu verwechseln mit der **„Alten UB"** am Platz der Universität, die bis 2013 umgebaut wird.

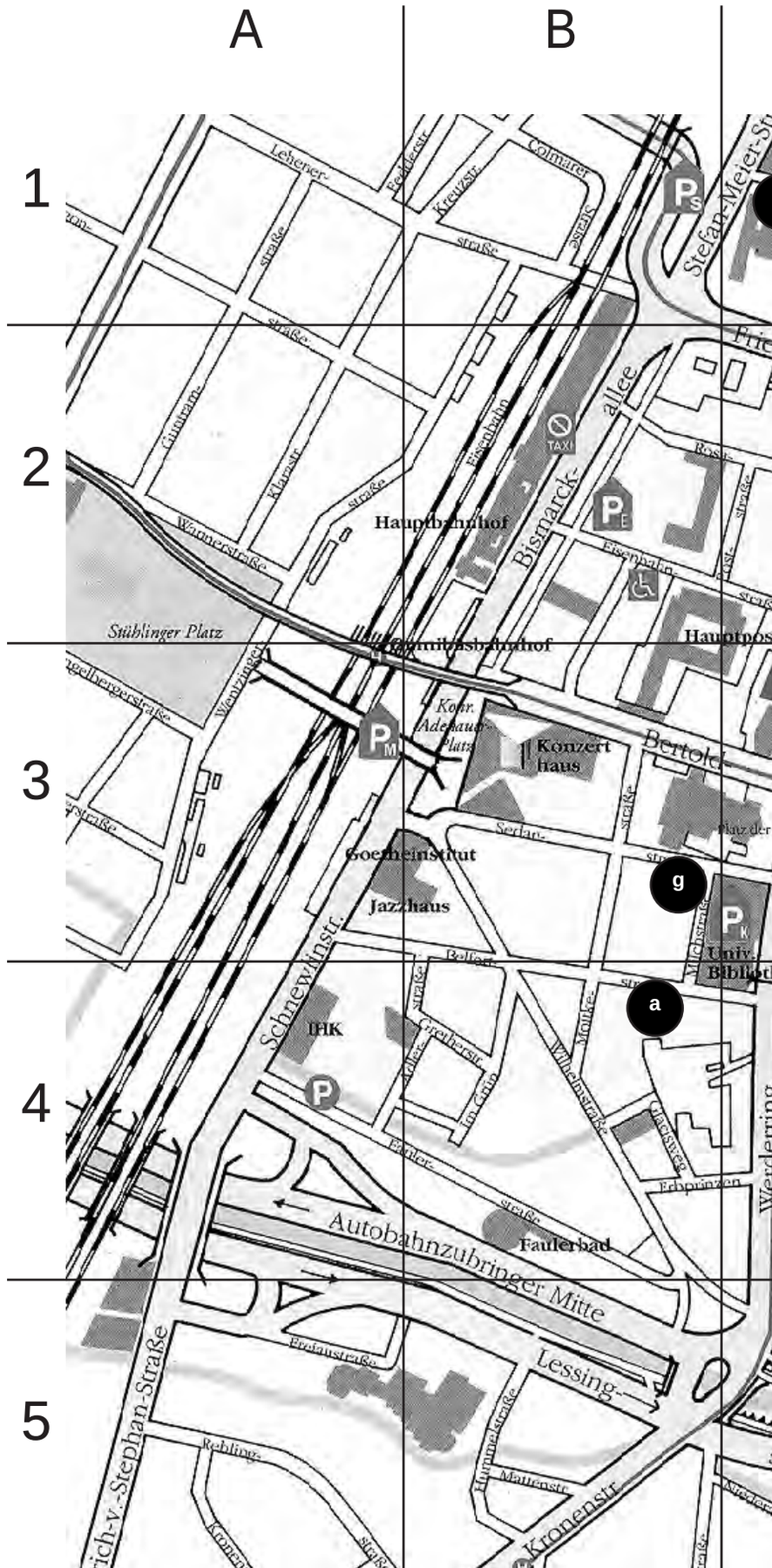
Zentrale Studienberatung Sedanstr. 6. (g)

Bürgeramt Baslerstr. 2. Unabdingbar für An-, Ab- und Ummeldungen sowie für Pass- und Ausweis-Anträge. (h)

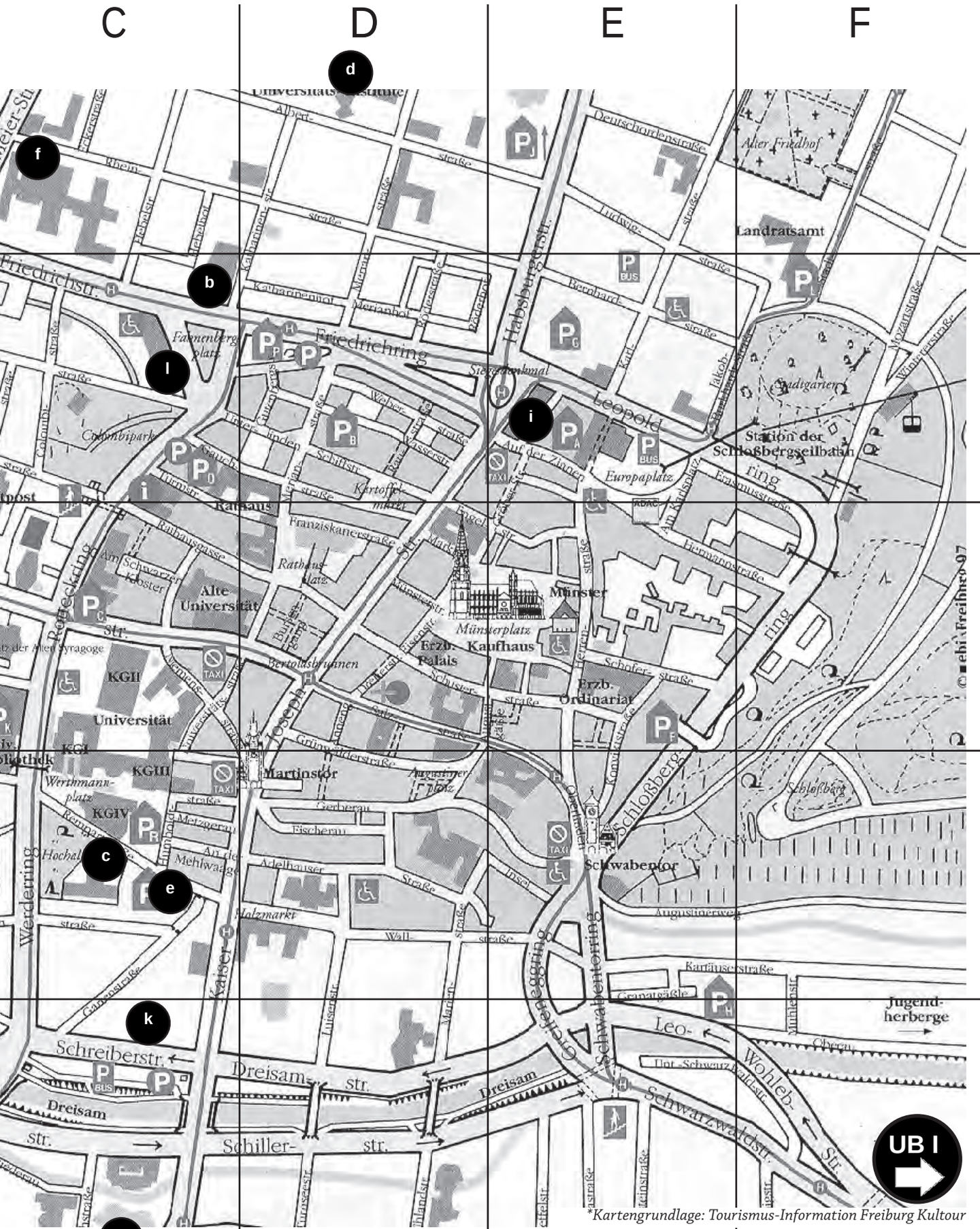
Sozial- und Jugendamt Kaiser-Joseph-Str. 143. Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht muss man dort beantragen. (i)

Studentenwerk mit Infoladen (Wohnheime, Jobbörse, Zimmervermittlung ...), Schreiberstr. 12-16 (k)

Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen Fahnenbergplatz 4. Hier gibt's eventuell Wohngeld (l)



ersichtlich: die Stadt Freiburg*


C
D
E
F
a
b
c
d
e
f
g
h
i
k
l
Friedrichstr.
Friedrichring
Habsburgerstr.
Leopold
ring
Landratsamt
Alter Friedhof
Stadtgarten
Station der Schloßbergseilbahn
Europaplatz
Rathaus
Rathausgasse
Rathaus-platz
Franziskanerstraße
Münster
Münsterplatz
Münsterstr.
Erzb. Palais
Erzb. Kaufhaus
Erzb. Ordinariat
Alte Universität
Universität
KGII
KGI
KGIII
KGIV
Martinstor
Schwabentor
Schloßberg
Rotteckring
Werderring
Kaiserstr.
Schreiberstr.
Dreisam
Dreisam-str.
Schiller-str.
Schwarzwaldstr.
Wohlleb-str.
Jugend-herberge
Augustinerweg
Kartäuserstraße
Grünwälderstraße
Gerberau
Fischerau
Adelhauser Straße
Holzmarkt
Wall-straße
Münzstraße
Hermannstraße
Schoferstraße
Eisenstraße
Schusterstraße
Turmstr.
Schiffstr.
Kaufhaus-gasse
Kartoffel-markt
Am Schwarzen Kloster
Bertoldsbrunnen
Siegesdenkmal
Auf der Zinnen
Am Karlsplatz
Erasmusstraße
Hermann-straße
Obertorplatz
Insel
Mühlenstr.
Obere
Gerberau
Metzgerau
Gemsstraße
Granatgäßle
Dipl.-Schwarzwaldstr.
Faxenbergplatz
Columbipark
Werthmann-platz
Hochhaus
Mehlwaage
Lorettostraße
Lessingstraße
Ludwig-straße
Bernhard-straße
Karl-straße
Jakob-straße
Deutschordenstraße
Merianstraße
Moltkestraße
Kaiserstraße
Rheinstraße
Hebelstr.
Albert-straße
Universitäts-Institute
Kaiserstraße
Merianstraße
Kaiserstraße
Kaufhaus-gasse
Turmstr.
Schiffstr.
Weber-straße
Wasserstr.
Eisenstraße
Schusterstraße
Herrenstraße
Schoferstraße
Münsterstr.
Franziskanerstraße
Rathaus-platz
Rathausgasse

Kneipen, Cafés, Kultur, Musik, Theater…

Essen und Trinken

Altstadt-Café, Gerberau 12 – Bio-Bäcker & Café, (D3)
Aran, Salzstraße 28 – Kaffee- und Brotspezialitäten, hippes Prenzlauer-Berg-Publikum (D4)
Bella Italia, KaJo 284 – gut und günstig, u-asta-Hoflieferant („Zehn Minute!") (C5)
Café Einstein, Klarastraße 29 – sonntags lecker Frühstücksbuffet bis halb Fünf (A2)
Café Europa, KG II – Im Kontakthof, supi zum Durchlaufen (C3)
Café Journal, Universitätsstraße 3 – schick, eignet sich zum Flanieren (D3)
Café Ruef, Kartäuserstraße 2 (neben Atlantik) – Kolbenkaffee im speziellen Ambiente in der alten Bauernstube ab 6 Uhr früh (E4)
Café Schmidt, Bertoldsstr. – Best of Omacafés. Unbedingt Blätterteig probieren! (C3)
Caféhaus, KaJo 268 und Gartenstraße – innen schick, bei gutem Wetter sehr nett zum Draußensitzen (Liegestühle) (C4)
Capri, Gerberau 30 – unglaublich gemütlich: Bei Jazz oder Klassik Backgammon spielen und Zeitung lesen, sonntags Frühstücksbuffet (D4)
Caramba, Eisenbahnstr. 60a – Tapas-Bar, interessanter Name (B2)
Coffee Factory, Habsburgerstr. 110 – schick, aber gemütlich, Publikum ab 20 aufwärts (E0)
Cum tempore, Rheinstr. 15 – links zwischen DGB und Chemiehochhaus gelegen, für den Kaffee zwischendurch (C/D1)
Euphrat, Niemensstr. 13 – zurecht beliebtester Döner (C3)
Exil, Johann-von-Weerth-Straße 9 – viele vegetarische Gerichte (B6)
Firenze/Toscana, Friedrichring 5 – am Siegesdenkmal, Pizzeria, billig (E2)
Harem, Gerberau 7c – gutes türkisches Restaurant (D4)
Harmonie, Grünwälderstraße 16-18 – neben dem gleichnahmigen Kino, „badisch-mediterran" (D3/4)
Kolben-Kaffee, a.k.a. Café Colanda, Kaiser-Joseph-Straße 233 – schnell, sehr guter Kaffee (D3/4)
Mahlwerk, Oberlinden 4, am Schwabentor – leckerer Kaffee (E4)
Mensa Drei, Niemensstra. 7. – Currywurst & Co. Schärfste Soßen der Stadt! (C3)
Paradies, Mathildenstr. 28 (Beim Friedrich-Ebert-Platz) – lecker Frühstücks-/Brunchbuffet zum stundenlangen Sitzen und Schlemmen (B Minus 1)
Salatstuben, Schiffstr. 5-7 – teurere Alternative zum Mensa-Bistro (C3)
Schloßcafé, Kapellenweg 1 – schöne Lage (Lorettoberg), gutes Frühstück (D6)
Sidi-Bou, Schwarzwaldstraße 23 – afghanisches und tunesisches Essen (G5)
Süden, Alfred-Döblin-Platz 1 - lecker essen und trinken im Herzen der Vauban (A plus viel)
Tamino, KaJo 225, uninah, günstige Pizza zum Mitnehmen (D4)
Uni-Kebap-Haus, Löwenstr. 4, Name ist Programm (C4)
Wilhelm Moltke, Moltkestr. 42– hier gibt's den berühmten Café Bonbon und außerdem schönes Ambiente (A4)

Kulturkneipen

Alter Wiehrebahnhof, Urachstr. 40 – Cafe beim Kommunalen Kino, kein Essen (D6)
E-Werk, Ferdinand-Weiß-Str. 6a – auch KIEW (Kammerspiele im E-Werk), Hallen für Kunst, Kneipe schick und teuer (Z4)
Fabrik/Vorderhaus, Habsburgerstr. 9 – verschiedene kulturelle Veranstaltungen, Kneipe mit Biergarten, Schniposa (E0)
Jos Fritz Café, Wilhelmstr. 15 (hinter der Jos Fritz Buchhandlung) – ab und zu Konzerte und Debattenreihen, idyllischer Hof zum Draußensitzen, Montag abends trifft sich dort alles, was irgendwie kritisch ist. Fr. 14-tägig Frauenabend (B3)
KTS, Basler Str. 103 – nichtkommerzielle autonome Kultur. Info: www.kts-freiburg.org (Z5)

Tanzen und abgehen

Agar, Löwenstraße 8 – die einzige Freiburger Disco mit Schickimicki-Techno, groß, Fr/Sa bis 3 Uhr (C3/4)
Cräsh, Schnewlinstraße 7 – dunkel, laut, heftig, sollte man erlebt haben, aber das Bier ist schrecklich (A4)
Drifters'Club, über'm Cräsh – Rockabilly, Hip-Hop, Techno (A4)
ELPI, Schiffstr. 16 – wenn man im Lexikon unter "Studentendisco/kneipe (Klischee)" nachschlägt, findet man ein Bild des ELPIs; trotzdem nicht ganz leicht zu finden, Di Eintritt frei, Fr/Sa bis 3 Uhr (D2)
Jazzhaus, Schnewlinstr. 1 – Konzerte aller Stilrichtungen. Freitags "Funky Dance Night", monatlich Jazzhausjournal durchsehen (A/B3)
Kagan, im Bahnhofsturm – wer hoch hinaus will, sollte hier vorbeischauen, Preise und Nasen so hoch wie die Lage über Freiburg (B2)
Karma, Bertoldstr. 51-53 – selbsterklärter „public livingroom" (B/C3)
Le Caveau, Oberlinden 8 – wer schon immer die Auswirkungen der Midlife-Crisis pur erleben wollte oder einfach 80er Jahre-Freak ist, ist hier gut aufgehoben (E3)
Liquid Lounge, Universitätsstr. 3 – echtes Schickimicki, Kagan-like, nicht ganz so teuer, aber dafür auch ohne Aussicht (C3)
Nachtschicht, Kajo 248 – geschmacklosester Laden Freiburgs. Gary Glitter's Lieblingsdisse (C3)
Peterhofkeller - Im Kontakthof **-** Momentan die angesagteste Location für Fachschafts- und Uniparties (C3)
Schneerot am Münsterplatz - das Pendanzt zur Nachschicht für etwas ältere Semester (D/E3)
Waldsee, Waldseestr. 84 – See-Terrasse, Konzerte, im Sommer Freilichtkino, zu festen Terminen schwulesbische Disco (G6)
Wheit Raebbit, am Siegesdenkmal – jeden Mittwoch Jamsession zum mitmachen, verrauchter Keller, Bohemiantouch (E2)

Urban legend

Karte herausnehmen und loslegen!

Jene Buchstaben und Zahlen, die nicht auf der Karte (S. 28/9) gefunden werden können, sind gedachte Anschlussziffern und -buchstaben (also G rechts von F, 6 unter 5 etc.). Nur das Z macht eine Ausnahme: Bei uns steht es ganz vorne, noch vor dem A.

Viel Spaß beim Finden!

FS Islamwissenschaft

Salam, erst mal Herzlich Willkommen bei den Islamwissenschaftlern Freiburgs. Freut uns, dass du auch dabei bist!

Wir, die Fachschaft der Islamwissenschaften, möchten Dir an dieser Stelle ein bisschen näher bringen, wofür es uns gibt.

Zu erst sind wir für euch Studenten da – sozusagen eine Hilfestellung von Studenten für Studenten. Wir stehen Dir für Fragen zum Studium allgemein und dem Fach Islamwissenschaft jederzeit zur Verfügung. Die Erstsemesterbetreuung, also speziell für Dich, haben wir uns besonders zu Herzen genommen. Gemeinsam können wir Deinen ersten Stundenplan erstellen, bei Veranstaltungsüberschneidungen Lösungen finden und bei allen sonst auftretenden Problemen, gerade in der Anfangszeit, Dir zur Seite stehen. Wir führen Dich in die Benutzung der Uni-Bibliothek ein, zeigen Dir das Orientalische Seminar und, weil du zwar zum Studieren gekommen bist, aber auch der Spaß bei uns einen hohen Stellenwert hat, machen wir mit Dir und den anderen „Erstis“ gleich in den ersten Tage eine ordentliche Kneipentour durch Freiburg und frühstücken an einem Morgen alle gemeinsam. So, die erste Woche ist damit abgedeckt, für dein Wohl gesorgt und du bist somit safe.

Damit keine Langeweile aufkommt haben wir ein „Hüttenwochenende“ auf die Beine gestellt. Heißt: alle in den Zug, ab in den Schwarzwald und drei Tage Hüttenzauber mit Ringelpietz und Anfassen.

Doch auch im weiteren Laufe des Studiums sorgen wir immer wieder für Spaß am Orientalischen Seminar. Das „MoKi“, eine Kooperation von uns mit Sinologen und Judaisten, ist mittlerweile eine feste Institution am OS. Hier zeigen wir abwechselnd jeden Montag einen Film aus dem ostasiatischen, orientalischen und jüdischen Kulturkreis. Auch Sommerfest und Weihnachtsfeier gehen auf unsere Rechnung, wo wir regelmäßig mit ausgiebigen Grill- bzw. Glühweinabenden Studenten, Professoren und Mitarbeitern einen lockeren und lustigen Rahmen bieten um auch mal über andere Themen als die Geschichte und Geografie der islamischen Welt zu sprechen. Außerdem müssen wir, die Islamwissenschaftler, und du damit ab jetzt auch, jedes Sommerfest unseren Fußballpokal gegenüber den Sinologen und Judaisten verteidigen. Wir zählen auf Deine Unterstützung, egal ob als Torwart, Schiedsrichter, Stürmer oder „Cheerleader“!

We want you!

Kulturabende und Vortragsreihen stehen aber auch auf unserer „To-Do“-Liste. Wir berichten über Reisen im Iran, Palästina, Syrien und dem Libanon, oder wo es uns sonst noch hinverschlagen hat, laden Redner aus dem Ausland ein, um über bestimmte Themen zu informieren oder geben Einblicke in verschiedene kulturelle Eigenschaften der orientalischen Länder.

Im letzten Semester stand jedoch, neben den ganzen amüsanten Unternehmungen, auch die Hochschulpolitik im Zentrum unseres Interesses. Wir kämpfen zur Zeit für den Erhalt einer Vollprofessurenstelle der Islamwissenschaft, der Turkologie. Spannend war hierbei vor allem die Organisation von Demonstrationen und Protestaktionen, die Infobesuche bei Radio und Zeitungen, sowie der direkte Schriftverkehr mit Rektor Professor Dr. Schiewer.

Uns ist unser Mitgestaltungsrecht wichtig. Wir wollen unseren Studiengang stets verbessern, uns nicht raushalten und für unsere Existenzberechtigung kämpfen.

Jeder kann sich bei uns ein Lieblingsressort aussuchen. Ob lieber die Organisation von Festen, die Erstsemesterbetreuung oder die Uni-Politik, ist jedem selbst überlassen. Auch wer sich einfach nur dazusetzen möchte um sich zu informieren ist herzlich Willkommen, bei unseren Treffen donnerstags um 20 Uhr dabei zu sein.

We want you! Salam,

Deine Fachschaft Islamwissenschaft!

Anzeige

FS Technische Fakultät

Hallo, schön, dass wir Dich bei uns an der 11. Fakultät, der jüngsten der Uni, begrüßen dürfen. Wir hoffen, dass Du hier tolle Studienbedingungen vorfinden wirst, denn dafür setzen wir uns unter anderem ein und Du kannst mitmachen, diese noch weiter zu optimieren!

Was sind wir?
Wir sind die Fachschaft und stellen quasi das dar, was an Deiner Schule die Schülervertretung gemacht hat, mit dem Unterschied, dass wir hier tatsächlich auch etwas erreichen, wie z.B. kostenlose Scripte, mehr Tutoren, ein neuer Multifunktionsscanner, bessere Anbindung des Nahverkehrs u.v.m. Zusätzlich helfen wir natürlich, wenn jemand Probleme oder Fragen zum Studium hat. Sollte es mal Schwierigkeiten mit einem Dozenten geben, versuchen wir zu vermitteln und gemeinsam eine für alle akzeptable Lösung zu finden. Natürlich arbeiten wir noch in anderen Themenbereichen wie z.B. der beliebten Klausurendatenbank und vor allem auch in Gremien, wo wir die Meinung aller Studierenden der Fakultät der Angewandten Wissenschaften vertreten.

Gremien?
Diese Gremien treffen sich in regelmäßigen Abständen, um die Situation der Fakultät und der Studierenden zu diskutieren. Wir vertreten alle Studierende in diesen Gremien und versuchen die Meinung aller möglichst gut zu vertreten.

Ein paar Dinge, speziell für Erstis
Wir organisieren den Mathevorkurs, welcher Dir den Einstieg in das Studium erleichtern soll. Er findet dieses Jahr vom 12. bis 16.10.2009 statt. Zusätzlich wird ein kleines Freizeitprogramm angeboten, damit Du alle Leute Deines Semesters auch recht schnell kenne lernen kannst. Die Erstihütte findet am ersten Novemberwochenende (06.11.-08.11.2008) statt. Dort kannst Du mit deinen Kommilitonen deine Erfahrungen austauschen, Übungsblätter lösen oder anders Spaß haben.

Der Fachschaftsraum
Der Fachschaftsraum ist in Gebäude 51, im Erdgeschoss in Raum 28. Dort gibt es gemütliche Sofas, Steckdosen, (natürlich) WLAN, Tische, interessante Tipps bzgl. Deines Studiums und häufig viele nette Leute. Du kannst dort natürlich arbeiten, dich in einer angenehmen Umgebung unterhalten, surfen oder was auch immer.

Die Fachschaftshomepage
Die Fachschaftshomepage ist essentiell wichtig, da Du dort alle nötigen Infos findest, inklusive vieler Tipps bzgl. Deines Studiums. Dort findest Du auch die Klausurendatenbank, denn bei uns gibt es die Klausuren digital und nicht in abgewetzten Ordnern zum Kopieren. Alle wichtigen Termine findest Du dort ebenfalls. Sehe doch einfach mal vorbei auf http://fachschaft.informatik.uni-freiburg.de

Darf ich auch als Erstsemester mitmachen?
Natürlich, du musst! Je früher du bei der Fachschaft mitmachst, desto besser. Wenn keine Erstsemester zu den Fachschaftssitzungen kommen, wird es immer schwieriger, weiterhin zu sehen, was falsch läuft und wo wir eingreifen müssen. Wir würden uns also sehr freuen, wenn Du unsere Fachschaftssitzungen (Termin gibt es auf der Website) besuchen würdest. Du selbst lernst, wie die Fakultät und die Uni funktionieren, bekommst die Chance, Dich selbst einzubringen und so Deine Mitstudierende zu vertreten. Bei Entscheidungen wie z. B. der Vergabe der Studiengebühren kannst Du Deine Ideen einbringen. Wenn Du Spaß am Organisieren hast, kannst Du helfen, den hilfreichen Mathe-Vorkurs, die legendäre Erstihütte, das tolle Fachschaftsgrillen, die geniale Fachschaftsparty, die schöne Weihnachtsvorlesung oder eigene Ideen mit zu verwirklichen.

Deine Fachschaft Technische Fakultät

FS Klassische Philologie

Liebe Erstsemester! Herzlich willkommen am Seminar der Klassischen Philologie! Wir freuen uns, dass mit Euch die Tradition der Ciceronen und Caesaren fortgesetzt wird. In der Erstsemesterwoche habt ihr beim Erstikaffee, am Mittwoch, den 14.10.2009 ab 16 Uhr, der Kneipentour, am Donnerstag, den 15.10.2009, und während der Erstihütte 13.-15. November 2009) erst einmal Gelegenheit, eure neuen Kommilitonen und uns von der Fachschaft besser kennen zu lernen.

Nun, und was machen wir als Fachschaft sonst noch, wenn wir nicht gerade die Einführungswoche für Erstsemester mitgestalten oder die Erstihütte organisieren? Damit das Seminarleben nicht nur in Lehrveranstaltungen stattfindet, organisieren wir alljährlich die Seminareröffnung, im WS eine Weihnachtsfeier und im SoSe ein Grillfest. Außerdem layouten wir das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis. Dies und inhaltliche Themen werden in unseren Fachschaftssitzungen (jede zweite Woche montags um 20 Uhr vor der Bibliothek) besprochen und geplant. Wer also Lust am Organisieren und an Teamarbeit hat oder einen etwas genaueren Einblick ins Seminar bekommen will, darf gerne bei uns vorbeischauen, wir freuen uns über Nachwuchs! Wir wünschen Euch einen guten Start und ein schnelles Einleben in Freiburg und freuen und auf Euch und Eure Ideen!

Eure Fachschaft der Klassischen Philologie

FS Jura

Hallo liebe Jura-Erstis,
die Fachschaft Jura begrüßt euch ganz herzlich hier bei uns in Freiburg. Die Fachschaft, das ist eure studentische Vertretung auf Fakultätsebene und am Anfang eures Studiums sicherlich eine wichtige Anlaufstelle. Wir beantworten eure Fragen, helfen euch bei Problemen und organisieren darüber hinaus noch einiges mehr. So könnt ihr bei uns zum Beispiel Hausarbeiten und Klausuren kopieren, gebrauchte Bücher kaufen und verkaufen und ab dem 12.10. eine legendäre Erstiwoche genießen. Ihr habt hoffentlich alle schon das Ersti-Heft in den Händen gehalten, in dem sich noch viele weitere Infos und Details finden. Auch die beiden Hochschulgruppen

und

haben sich dort näher vorgestellt. Kommt doch mal bei uns vorbei im KG II gegenüber vom Audimax. In den Semesterferien sind wir immer mittwochs von 13-14 Uhr da. Während des Semesters jeden Tag außer donnerstags um die gleiche Zeit. Infos und wichtige Termine findet ihr auch auf unserer Homepage unter http://portal.uni-freiburg.de/fachschaft.jura. Wir freuen uns auf euch und auf eine spannende Ersti-Woche!

Eure Fachschaft Jura

FS Soziologie

Wer ist die Fachschaft Soziologie? Die Fachschaft, das sind (eigentlich) alle, die in Freiburg Soziologie studieren, also auch Du! Im engeren Sinne sind es diejenigen Soziologie-Studierenden und -Sympathisanten, die sich Mittwochabends um 20 Uhr (c.t.!!!) im Raum 4044 treffen, um mehr oder weniger wichtige Themen zu besprechen (z.B. Hochschulpolitik) und Feierabendbiere zu trinken. Einmal im Semester gibt‘s das ganze auch mit Beteiligung der Dozenten und Profs und das heißt dann Runder Tisch (meistens gegen Ende des Wintersemesters). Nebenbei organisieren wir eine Filmreihe, die alljährlich berühmt-berüchtigte Soziosause und den Soziocup. Außerdem gibt‘s jeden Mittwoch von 12 bis 2 unseren aromatischen Soziologen-Kaffee im KG IV Foyer. Natürlich machen wir auch ein bisschen Ersti-Betreuung! Dazu gehört die Kneipentour, das Ersti-Frühstück und die legendäre Ersti-Hütte in den Vogesen (dazu die Termine beachten) Natürlich könnt ihr jederzeit mit allen Fragen zu uns kommen (am besten bei der Fachschaftssitzung oder bei Kaffeeverkauf, allerdings werdet ihr auch so immer jemanden von uns im Umkreis des KG IV treffen). Solltet ihr trotz aller Klischees die Sozio-Fachschaftler unter den ganzen neuen Gesichtern nicht ausfindig machen können, sind wir natürlich auch per E-Mail erreichbar: fachschaft@soziologie.uni-freiburg.de Wir freuen uns auf euch!

Eure Fachschaft Soziologie

Termine der FS Soz

Dienstag, 13. Oktober, 20 Uhr
Kneipentour: Wir nehmen euch mit in unsere Lieblingskneipen. Treffpunkt ist vor dem KG IV Haupteingang

Donnerstag, 15. Oktober
Ersti-Frühstück: Geruhsames Kennenlernen bei Käsebrot und dem besten Soziologen-Kaffee der Welt. Das ganze findet in unserem schönen kleinen Institut, KG IV, 5. Stock im Übungsraum I statt

30. Oktober - 1. November
Die legendäre Ersti-Hütte in den Vogesen (genauere Infos gibt’s beim Ersti-Frühstück)

Fachschaft Physik

Die Fachschaft Physik bietet allen Physik-Erstis die Möglichkeit, vor Beginn des Studiums zusammen mit ein paar Studierenden aus dem dritten oder höheren Semestern zwei Tage in einer Hütte im Schwarzwald zu verbringen. Dort könnt ihr euch gegenseitig kennenlernen, eure Fragen loswerden, spazieren gehen, feiern... Es gibt zwei Termine: Vom 14.-16. und vom 16.-18. Oktober.

Eine gute Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Auffrischen des Schulstoffs vor Semesterbeginn ist der Mathematik-Vorkurs vom 5. bis 9. Oktober. Er findet im Großen Hörsaal Physik von 9 bis 12 Uhr statt. In der ersten Woche wird es einen kleinen Rundgang geben, bei dem ihr von Studis aus mittleren Semestern in kleinen Gruppen durch die Uni geführt werdet. Die Fachschaft ist im Institutsviertel leicht zu finden (Schild „Fachschaft“ am Westbau bei den Fahrradständern) und wenn die Tür offen ist, dann schau doch einfach mal rein. Auch wenn gerade keine Fachschaftssitzung ist, sind dort öfter mal ein paar Physik-Studis am Tee trinken, rechnen, lernen, Musik machen oder einfach nur am quatschen. Offene FS-Sitzung: Im Semester mittwochs ab 18:30 Uhr im Fachschaftsraum im Keller des Physik-Westbaus. Interessierte sind herzlich eingeladen, einfach vorbeikommen.Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der u-Fachschaft Physik: http://fachschaft.physik.uni-freiburg.de oder per e-mail: fachschaft@physik.uni-freiburg.de

Eure Fachschaft Physik

FS Mathematik

„Die Mathematik als Fachgebiet ist so ernst, dass man keine Gelegenheit versäumen sollte, dieses Fachgebiet unterhaltsamer zu gestalten.“ - Blaise Pascal

Unterhaltsam geht es auch bei uns zu. Wir als Fachschaft Mathematik laden euch ein, die Uni, uns und euch gegenseitig näher kennen zu lernen. Deshalb bieten wir eine Reihe von Veranstaltungen an, die euch den Einstieg ins Mathematikstudium erleichtern sollen. Die Erstsemestereinführungswoche mit Kneipentour, Stadtrallye, Grillen und Party ist nur der Anfang.

Weiter geht es mit der Erstsemesterhütte im Dezember, der Feuerzangenbowle kurz vor Weihnachten und der Party zu Semesterende. Gemeinsames Feiern kommt auch während des Semesters nicht zu kurz.

Außerdem bietet die Fachschaft die Möglichkeit, Professoren und Dozenten im Rahmen des Adventskalenders bei einer Tasse Tee und Spekulatius näher kennen zu lernen. Als Einstiegshilfe ins Studium bietet die Fachschaft wöchentlich Grundlagenübungen an, die die Möglichkeit geben sollen, Vorlesungsstoff im ungezwungenen Rahmen zu üben.

Sollten zusätzlich noch Fragen sein, steht die Tür des Fachschaftsraum im Erdgeschoss der Eckerstraße 1 jederzeit offen. Fachschaftler aus allen Semestern beantworten gerne Fragen. Hier kann man auch so einfach vorbeikommen, Kaffee trinken, Zeitung lesen oder einfach nur quatschen. Oder schaut doch einfach mal bei der Fachschaftssitzung vorbei.

Auch online kann man uns erreichen:
Fachschaft@math.uni-freiburg.de
http://fachschaft.mathematik.uni-freiburg.de/

Wir freuen uns, euch kennen zu lernen

Eure Fachschaft Mathematik

FS Medizin

Hallo Medizin-Erstis, willkommen in Freiburg! Nachdem die ZVS die meisten von euch lange hat warten lassen, seid ihr nun endlich hier gelandet... Auf euch wartet eine aufregende Zeit – sicher wird noch vieles verwirrend sein, aber wir werden unser Bestes tun, euch den Start zu erleichtern! Deshalb gibt es auch in diesem Jahr wieder die Einführungstage: mit Begrüßung, Führung über das Uni-Gelände, Kneipentour, Party, Rallye und Wanderung. Und der/die eine oder andere hat vielleicht schon in unserem Ersti-Infoheft „Rektal“ geblättert, das die wichtigsten Studi-Tipps von uns für euch enthält! Die Offene Fachschaft Medizin besteht aus ca. 20 Studenten, die Lust haben, neben dem Studium noch etwas ganz anderes zu machen und sich in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen und für das „Allgemeinwohl“ der Studis zu engagieren. Der offizielle Teil der Offenen Fachschaft, die Fachschaft Medizin, besteht aus den 6 Fakultätsratsmitgliedern, die jedes Jahr von den Medizinstudenten gewählt werden. Im Übrigen ist die Fachschaft aber „offen“ für alle, auch für euch! Außer der Ersti-Einführung machen wir noch einiges mehr: Wenn ihr ein Problem oder Fragen habt, könnt ihr uns während des Semesters in unseren Sprechstunden erreichen: Mo, Mi, Fr, jeweils 12 bis 13 Uhr. In den Fachschaftsräumen in der Alten Pharmazie gibt es auch den Bücherflowmarkt, bei dem ihr eure alten Bücher verkaufen oder günstig gebrauchte Bücher erstehen könnt. Einen Kittel- und Stethoskop-Verkauf gibt es auch. Nicht zu vergessen sind unsere Arbeitsgruppen – die Ag Medizinische Ausbildung, die Menschenrechtsinitiative der Offenen Fachschaft (MIO), das Aufklärungsprojekt Mit Sicherheit verliebt, die Redaktion der Fachschaftszeitung „Appendix“, das Projekt Teddybärkrankenhaus, das Projekt BigMediNight, die Molekularmediziner und die Evaluationsgruppe. Und last but not least arbeiten wir in den vielen Gremien der Fakultät mit, wie Berufungskommissionen, Studienkommission und Fakultätsrat und organisieren auch die eine oder andere Party, um etwas Licht in den dunklen Medizineralltag zu bringen. ;) Falls ihr Lust bekommen habt, mal bei uns reinzuschauen: Wir treffen uns jeden Montag um 18.30 Uhr c.t. in den Fachschaftsräumen, die erste Sitzung im neuen Semester findet am 19. Oktober 2009 statt. Weitere Infos, auch über die Ersti-Einführungstage, findet ihr unter www.ofamed.de.

Eine schöne Zeit in Freiburg wünscht euch

Eure Fachschaft Medizin

Termine der FS Medizin

Do, 15.10., 12:30 Uhr
Treffen aller Erstsemester vor Freitag, 16. Oktober der Mensa II im Institutsviertel (an der Skulptur); Begrüßung durch die Drittsemester mit anschließender Führung durchs Institutsviertel; Abends obligatorische Kneipentour mit den Tutoren mit Endpunkt Tacheles

Fr. 16.10.
Begrüßung durch das Dekanat, anschließende Studiennummer- und Stundenplanausgabe (nähere Infos auf der Seite des Dekanats)

Sa. 17.10., 10 Uhr
Gemeinsames Frühstück im Weismann-Haus; anschließend Stadtrallye; ab 21 Uhr: BigMediNight, die große Medizin-Semestereröffnungsparty in der Mensa II

So. 18.10., 12 Uhr
Wanderung auf den Schlossberg, Treffpunkt Schwabentor

6.-8. November
Erstihütte

FS Europäische Ethnologie

Liebe Erstis,herzlich willkommen in Freiburg. Unten findet ihr unsere Termine und Kontaktadresse.

Erstifrühstück, am Freitag, den 16.10.2009 10 Uhr im VKI
Kneipentour, am Mittwoch, den 21.10.2009 20 Uhr am Bertoldsbrunnen.

Kontakt:
ronald.wendorf(at)googlemail.com (Studierendenberatung)
fseuethno(at)googlegroups.com (Kontakt zur Fachschaft)
elena_knezevic(at)gmx.net (Anmeldung zum Erstifrühstück)
H.Voerner(at)gmx.de (Anmeldung für die Kneipentour)

Adresse:
Institut für Volkskunde
Maximilianstr15
79100 Freiburg im Breisgau

Eure Fachschaft Europäische Ethnologie

Orientierungslos? Die Fachschaft Politik kann dir helfen! Wir sind eine Gruppe engagierter Studierender, die versuchen, die Interessen der Studierenden der Politikwissenschaft zu vertreten.

Bei Fragen findet ihr uns im Raum 4044 oder unter fspolitik@u-asta.de.

Eure Fachschaft Politik

Termine der Fachschaft Politik

Test bestanden, genommen worden und in Freiburg angekommen. Gratuliere! Trotzdem wirst du merken, dass das neue Leben noch einige Hürden bereit hält. Egal ob es ums Studium geht, oder darum nette Leute kennen zu lernen: Die Fachschaft löst fast alle Probleme deines Lebens!

Mo, 12.10.2009, 20 Uhr
Kneipentour, Treffpunkt vor dem KG IV (schräg gegenüber von der UB, das Ding sieht aus wie ‚ne Kirche). Wir stürzen uns zusammen mit euch ins Freiburger Nachtleben und zeigen euch die Abgründe des Breisgau-Kiez.

Di, 13.10.2009, 10 Uhr
Frühstück, Konf-Raum, Studierendenhaus, Belfortstraße 24 Bei warmen Kaffee und duftenden Brötchen könnt ihr die Strapazen des Vortages verarbeiten. Und dabei gleich die neuen Kontakte vertiefen.

Do, 15.10.2009, 10 Uhr
Frühstück, selbe Stelle wie am Vortag. Nach dem Stress der Einführungswoche einfach mal in unser Frühstücksrefugium zurückziehen und entspannen.

20 Uhr
Kneipentour, Treffpunkt vor dem KG IV. So, jetzt aber genug entspannt! Aufstehen, rausputzen, feiern, alle!!

Freitag, 23. bis Sonntag, 25. 10. 2009: Erstihütte
Die Erstsemesterhütte auf dem Senklerhof. Die Anmeldung erfolgt während der Einführungswoche!

Die Fachschaft liebt dich!

fachschaft politik

Dabei arbeiten wir eng mit dem u-asta zusammen und sitzen für euch in Gremien der akademischen Selbstverwaltung. Wir stehen in ständigem Dialog mit dem Seminar für Wissenschaftliche Politik, der Fakultät und dem Rektorat. Zudem beteiligen wir uns an der Erstsemestereinführung (Ansprechpartner bei Fragen rund ums Studium, Erstihütte und Kneipentour) und geben das „Kommentierte Vorlesungsverzeichnis" – das ihr für € 1 in der KG4- Bib kaufen könnt, sowie beim Kaffeeverkauf – den wir jeden Montag von 12 bis 14 Uhr im Foyer des KG4 verkaufen. Darüber hinaus organisieren wir in unseren Arbeitskreisen Vortragsreihen zu verschiedenen Themen, hochschulpolitische Aktionen, Studenten-Dozenten-Stammtische, Partys etc...

Wir sind jederzeit ansprechbar und immer offen für neue Mitglieder und Ideen. Wir treffen uns jeden Montag um 20 Uhr in Raum 4044, um gemeinsam über aktuelle Probleme zu diskutieren und sind anschließend beim Stammtisch im Tannenbaum (Goldene Krone) zu finden. Im Fachschaftsraum ist eigentlich immer jemand von uns zu finden. Schaut einfach mal vorbei!

Und immer dran denken: Die Fachschaft liebt dich!

Anzeige

Gut kopiert
ist halb studiert?
Nicht immer stimmen die geflügelten Worte!!
Auf Bücher kann man im Studium immer zurückgreifen, also.....
Und Bücher gibt es bei uns:
Bücher zum Lernen...
und Bücher zum Entspannen.
Einfach mal reinschauen in die Buchhandlung ... und natürlich auch in die Bücher!
Bei einer Tasse Tee oder Kaffee lässt es sich gut schmökern!
BUCHHANDLUNG SCHWANHÄUSER
Bertoldstraße 23 79098 Freiburg
Kostenlose Telefonnummer
0800 0000 900
Oder im Internet:
www.schwanhaeuser.de
info@schwanhaeuser.de

FS Psychologie

Wir müssen leider dringend davon abraten, an der Fachschaft Psychologie teilzunehmen! Denke immer daran- es geht jetzt nur noch um deine ECTS-Punkte. Du wirst genug damit zu tun haben, die Powerpointpräsentationen deiner Dozenten herunter zu laden und auswendig zu lernen. Ob Mütter mit Kindern ohne Probleme Psychologie studieren können? Hat nun wirklich keinen Einfluss auf deine Punkte. Ob du im Studium spannende Themen gehört hast und ein reflektierter und schlauerer Mensch bist? Kann sich vielleicht auswirken, aber mit Auswendiglernen bekommst du garantiert mehr Punkte. Ob es eine rauschende Psychoparty gab? Pfft, erzähl davon mal im späteren Bewerbungsgespräch.
Ob es am Institut einen für die Studierenden den attraktiven Master gibt und dort daran so viele Bachelor-Absolventen wie möglich teilnehmen? Egal, nach dem Bachelor bist du ohnehin mindestens 21 und solltest schon im Büro sitzen!

Allerdings- wenn dein primäres Ziel nicht 180 Punkte sind, sondern „ein guter Psychologe sein“, dann lohnt sich ein Besuch bei uns vielleicht doch... Mit dem Institut zusammen bemühen wir uns, für alle Studierende ein Studium zu erreichen, was gleichzeitig herausfordernd und „studierbar“ ist. Aus diesem Grund ist einer unser momentanen Hauptschwerpunkte die Verbesserung des Bachelors und die Einführung eines die Studenteninteressen berücksichtigenden Masters. In enger Verzahnung mit der Fachschaft arbeitet auch der übers Institut hinaus bekannte Arbeitskreis „Bachelor gestalten“. Dort beschäftigen sich viele Studierende mit Zielen und Umsetzung des Bologna-Prozesses und unseren eigenen Vorstellungen von einem erfolgreichen (Psychologie-) Studium.

Wir versuchen aber auch, auf praktischer Ebene an einem guten Studium für alle Studierenden mitzuwirken. In erster Linie sind wir dabei natürlich Ansprechpartner für die Studierenden, insbesondere die Erstis. Wir helfen bei der Organisation eurer Ersti-Woche und fahren mit euch zusammen auf eine Hütte, auf der ihr euch besser kennen lernen könnt. Danach feiern wir mit euch und den anderen Semestern zusammen besagte rauschende Psychoparty. Auch die Abschlussfeier für die Diplomanden übernehmen wir, später wird die dann auf Bachelor und Master ausgeweitet. Wir veranstalten mit dem Institut zusammen jedes Semester eine Vorlesungsreihe, die sich mehr mit den berufspraktischen Seiten der Psychologie befasst. Letztes Jahr hatten wir mehrere Vertreter der Arbeits- und Organisationspsychologen bei uns zu Gast (also z.B. Supervisoren und Coaches). Dieses Jahr wird es Veranstaltungen zum Thema Umweltpsychologie geben. Und im Psychokino werden für Psychologen relevante Filme gezeigt und später kann darüber, oft auch mit Dozenten, diskutiert werden. Natürlich nehmen wir auch an uniweiten oder sogar über die Universität hinausgehenden Projekten teil. So haben wir beispielsweise am Bildungsstreik mitgewirkt und wir fahren fleißig jedes Semester zur „PsyFaKo“, dem Zusammenschuss aller Psychologie-Fachschaften. Schließlich gehen wir der Arbeit in den Gremien der Universität und des Instituts nach.

Wenn du also auch an einem guten Psychologie-Studium interessiert bist, vergiss unseren Ratschlag von vorhin. Wir sehen uns donnerstags um 18:00 im Pförtnerhäuschen des Instituts!

Eure Fachschaft Psychologie

FS Romanistik

Wir sind...die Fachschaft Romanistik und heißen Euch alle Herzlich Willkommen an der Albert-Ludwigs Universität Freiburg!!

Wir, das sind Julia, Kathrin, Pascale, Steffi, Verena, Nele, Mara und Peter (ihr seht, es gibt in der Romanistik deutlich mehr Frauen als Männer), die sich einmal in der Woche treffen, um darüber zu beratschlagen, ob sich unser aller Studium verändern soll und wenn ja wie. Gibt es zum Beispiel dringende Verbesserungsvorschläge in Bezug auf Seminare, Studienbedingungen etc. oder ist eine Feier der Romanisten geplant, sind wir eure Frauen bzw. euer Mann der Stunde. Wir setzen uns dafür ein, dass möglichst viele Eurer Wünsche erfüllt werden. Und da wir als Fachschaft in direktem Kontakt mit der Geschäftsführung des Romanischen Seminars stehen, haben wir dementsprechend mehr Möglichkeiten, unseren Einfluss spielen zu lassen. Auch wird jedes Semester ein Vertreter von uns in den Fakultätsrat der Universität gewählt, was bedeutet, dass ein Repräsentant der Romanisten dabei ist, wenn unter Anderem über die Verteilung der Gelder, die unserem Seminar zur Verfügung stehen, entschieden wird. Und wenn ihr uns so oft wie möglich wissen lasst, was ihr Euch wünscht, was Euch fehlt und was ihr verändern wollt, kann das auch bis zum Fakultätsrat durchsickern und mit in die Entscheidungen, die dort getroffen werden, einfließen.

Für Eure Stärkung unter der Woche stehen wir mittwochs von 09:30 – 12:30 Uhr vor dem Romanischen Seminar bei unserem wöchentlichen Romanistencafé bereit, um euch zu einem günstigen Preis mit dem zu versorgen, was der Mensch so braucht. Natürlich ist das auch ein geeigneter Ort, um mit uns über Eure Anliegen zu sprechen. Wenn ihr also Fragen habt, Euch für eine Mitarbeit in der Fachschaft interessiert oder einfach Zeit für einen Kaffeeklatsch einschieben könnt, kommt vorbei, wir freuen uns drauf. Unsere wöchentlichen Fachschaftstreffen, zu denen ihr alle ebenso aufs Herzlichste eingeladen seid, fanden bisher auch mittwochs statt, allerdings zu späterer Stunde und zwar um 20 Uhr im Raum 1265. Bei diesem Termin wird es aber voraussichtlich nicht bleiben, wir halten Euch auf dem Laufenden. Jedenfalls freuen wir uns über ein zahlreiches Erscheinen Euererseits, viele neue und frische Ideen, Engagement, Elan und ein nettes Beisammensitzen. Und für alle Interessenten schon mal ein Termin im Voraus: im Januar (genauer Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben) findet die alljährliche PhysRom, die Physiker-Romanisten-Party, statt, die mit Eurer Mithilfe und Eurem Erscheinen sicher ein großer Erfolg wird!

Wir freuen uns auf Euch und wünschen Euch für Euren Start in Freiburg alles Gute und viel Erfolg!

Eure Fachschaft Romanistik

Service!

Als Studierendenvertretung sind wir natürlich nicht nur für die große Politik sondern auch für eure großen und kleinen Sorgen und Bedürfnisse da. Unser Serviceangebot umfaßt:

Bürobedarf
Wobei Bürobedarf hier durchaus weit zu verstehen ist: Neben Stiften, Papier und Ordnern gibt's bei uns auch FairTrade-Kaffee und Tee und Schokolade und T-Shirts (nicht nur für's Büro) und und und...

Schwimmbadkarten
Zehn Eintritte pro Karte, alle städtischen Freiburger Schwimmbäder, ein Jahr lang gültig: Das ist die Schwimmbadkarte, die es bei uns für nur 13,50 Euro statt 19 Euro gibt. Vielschwimmern sei jedoch empfohlen, eine 30-Eintritte-Karte direkt im Schwimmbad zu kaufen.

ISIC
Während der Öffnungszeiten stellen wir euch auch gerne den internationalen Studierendenausweis ISIC aus (siehe auch Seite 55). Damit winken euch über 40.000 Discounts & Benefits in über 100 Ländern. Einfach ein Paßbild, 12 Euro und ein Viertelstündchen Zeit mitbringen...

Fahrradwerkstatt und -verleih
Immer mittwochs um 18 Uhr wird im Innenhof fleißig an Fahrrädern geschraubt. Wer ein kaputtes Fahrrad hat, einfach hinbringen und unter kompetenter Anleitung selbst reparieren. Im Sommer mit obligatorischem Grillen.
Daneben halten wir für 1,50 Euro am Tag Leihfahrräder und -tandems für euch bereit, die ihr euch während der Service-Öffnungszeiten abholen könnt.

Kontakt
Mail: info@u-asta.de
Tel.: 0761 / 203-2032
Fax: 0761 / 203-2034
Web: www.u-asta.de/service

Öffnungszeiten
montags bis freitags 11-14 Uhr
in der vorlesungsfreien Zeit dienstags, mittwochs 12-15 Uhr

Anzeige

Autoverleih
Vielleicht nicht für den allersperrigsten Schrank, aber doch für die meisten Umzüge eignet sich der VW Touran, den wir in Kooperation mit dem Studentenwerk verleihen. Gegen eine Spende von 30 Euro pro Ausleihtag, die wir brauchen, um die Kosten zu decken, könnt ihr mit diesem vielseitigen Fahrzeug durch die Lande brausen... Ihr solltet das Auto frühzeitig beim Service reservieren, da es sehr gefragt ist!

Infrastruktur (Räume, Musikanlage, Kopierer, Unidruck, Buttonmachine)
Wer an der Uni was auf die Beine stellen will, hat es oft schwer. Bei uns seid ihr an der richtigen Adresse! Wir können eurer studentischen Initiative nicht nur wertvolle Tips aus unserer langjährigen Erfahrung geben, sondern auch Räume im Studierendenhaus oder in der Uni vermitteln, eine Musikanlage und eine Buttonmaschine zur Verfügung stellen sowie an den hauseigenen Kopierern oder in der Unidruckerei kostenloses Vervielfältigen ermöglichen.

Finanzanträge
Ihr wollt eure Uni gestalten mit einer Theateraufführung, einer Vortragsreihe oder ähnlichem? Euch fehlt aber noch das nötige Kleingeld? Die Studierendenvertretung hat auch einige wenige Finanzmittel für solche Zwecke. Genaueres unter www.u-asta.de/finanzen

Beratungen
Für fast alle studentischen Lebenslagen den richtigen Rat geben euch unsere Beratungen. Termine im Kasten unten.

Aber auch wenn ihr nur eine Auskunft braucht oder schlicht nicht mehr weiter wißt, können wir euch in den allermeisten Fällen helfen oder zumindest einen zuständigen Ansprechpartner nennen: Unkomplizierter Service – von Studierenden für Studierende. Schreibt uns ne Mail, ruft uns an oder schaut einfach zu den Öffnungszeiten vorbei!

Beratungen

BAföG-Beratung
bafoeg-beratung@u-asta.de
nach Vereinbarung

Job-Beratung
Mo 12-14

Gebühren-Beratung
gebuehrenberatung@u-asta.de
Mo 12-14, Mi 14-16, Do 13-15

Rechts-Beratung
Mi 14-16
Unbedingt vorher im Service anmelden!

Studiengebühren

Es ist mit einem Format von 16 x 8,2 cm der größte seiner Art. Sein Kennzeichen ist die Farbe lila. Er zeigt Symbole moderner Architektur am Ende des 20. Jahrhunderts. Er ermöglicht dir den Zugang zu Wissen, das du vor zwei Jahren noch gratis bekommen hast. Die Rede ist vom 500 € Schein, eines der netteren Symbole die mit Studiengebühren verbunden werden.

Auch nach nun fünf Semestern mit Studiengebühren lässt sich resümieren: Alle wesentlichen Versprechen, die mit der Einführung des kostenpflichtigen Studiums verbunden waren, wurden gebrochen, fast alle Befürchtungen die negativen Folgen einer Einführung haben sich bewahrheitet. Studiengebühren verbessern die Lehre, halten niemanden vom Studium ab, stärken den Einfluss der Studierenden, werden ausschließlich im Bereich Studium und Lehre verwendet, führen nicht dazu, dass das Land sich aus der Hochschulfinanzierung zurückzieht, diese Versprechen, die noch bei Einführung der Studiengebühren von deren Befürwortern gemacht wurden wollen die meisten heute nicht mehr laut aussprechen.

Seit dem Erlass der so genannten Geschwisterregelung ist die Lage selbst für die Universitäten schlimmer geworden. Viele Finanzierungen, die von Land bei Einführung der Studiengebühren wegfielen und von den Studiengebühren aufgefangen wurden, können nun bei einem Einbruch von bis zu 40 % der Mittel aus Studiengebühren- nicht mehr von den Hochschulen aufgefangen werden. Das die Studiengebühren nur für die Lehre eingesetzt werden sollen ist in Anbetracht dieser Situation nur noch Hohn. Durch Umschichtungen werden notdürftig die entstandenen Löcher gestopft. Leistungen, welche vorher aus zentralen Mitteln gezahlt wurden, werden nun aus Studiengebühren gezahlt, wenn sie nur ansatzweise mit der Lehre zu tun haben. Die „freiwerdenden" Mittel können dann von der Hochschule für Heizungskosten, Forschungszwecke oder Sonstiges verwendet werden. Die Erhaltung des Status Quo ist das Einzige, was auch ursprüngliche GebührenbefürworterInnen noch erhoffen können. Dieser, für die Universitäten nicht mehr haltbare Lage, schaut die Landesregierung tatenlos zu.

Was die Vergabe der Studiengebührengelder in der Universität angeht, hat die ALU einen 12er-Rat eingerichtet. Darin sitzen VertreterInnen aus den Fakultäten, sowie AstA-Vorstand. Eigentlich dürfen die Gelder zwar erst nach Anhörung der Studierenden verteilt werden, aber das einstimmige Votum aller studentischen Vertreterinnen und Vertreter konnte jeweils das Rektorat nicht umstimmen, da die Studierenden lediglich über die Verwendung der Gelder informiert werden müssen. Was dann mit dem Geld passiert, liegt im Ermessen des Rektorates. Im Endeffekt darf es nach eigenem Gutdünken entscheiden.

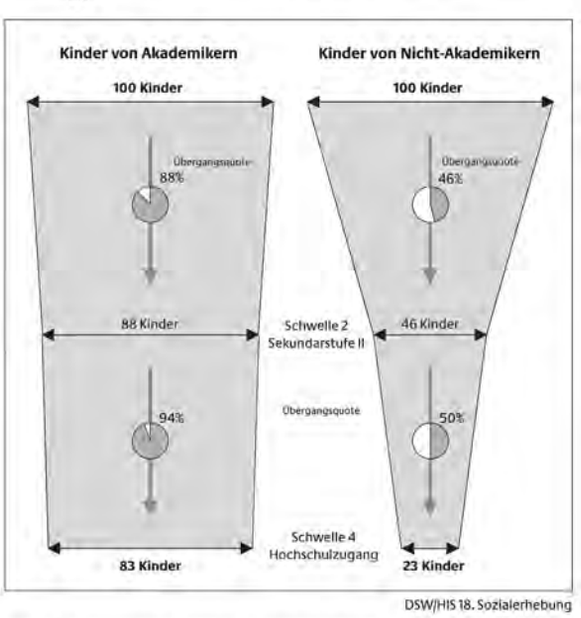
Der Zwölferrat – das für die Anhörung bei der Gebührenverwendung eingerichtete Gremium aus zwölf Studierenden – hat in mehreren Stellungnahmen diese Kritikpunkte ausführlich dargelegt. Diese Stellungnahmen und weitere Informationen sind unter www.u-asta.de/studiengebuehren zu finden.

Warum ungerecht?

In den letzen Jahren haben verschiedene Studien (u.a. PISA) die enorme soziale Selektivität des gesamten deutschen Bildungssystems offen gelegt. Das soll heißen, dass der Bildungserfolg einer Person nicht nur von ihrer Leistungsfähigkeit, sondern entscheidend auch von ihrer sozialen Herkunft abhängt. So hat ein Kind, dessen Eltern einen Hochschulabschluss besitzen, eine viermal höhere Chance, später selbst zu studieren, als ein Kind, dessen Eltern keinen Hochschulabschluss gemacht haben (siehe Grafik „Bildungstrichter" aus der 18. Sozialerhebung des deutschen Studentenwerks). Und diese Daten wurden noch vor der Einführung von Studiengebühren erhoben. Es ist nicht schwer einzusehen, dass Studiengebühren dieses Problem weiter verschärfen, anstatt zu einer Lösung beizutragen. Die GebührenbefürworterInnen haben diese zu erwartenden Auswirkungen mit dem Konstrukt der „sozialverträglichen Studiengebühren" versucht kleinzureden. Gemeint ist damit die Möglichkeit, sich das Studium über einen Kredit zu finanzieren. Dass dies natürlich nicht funktioniert, zeigen inzwischen auch die Statistiken: Zum einen werden die angebotenen Kredite (vermutlich aufgrund der schlechten Konditionen: der Zinssatz liegt bei 5,5%) nur von einem Bruchteil der Studierenden überhaupt in Anspruch genommen. Zum anderen wirkt eben bereits die Aussicht auf eine Verschuldung entsprechend abschreckend, was nicht zuletzt der drastische Rückgang der Studierendenzahlen zeigt. Eine Umfrage des Hochschul-Informations-Services hat herausgefunden, dass sich ein Fünftel der Studienberechtigten aus finanziellen Gründen gegen ein Studium entscheiden. Es bleibt also dabei: Sozialverträgliche Studiengebühren gibt es einfach nicht. Sie sind der falsche Weg der Hochschulfinanzierung und gehören – nicht zuletzt, da sie nicht einmal dazu beitragen können, die strukturellen Probleme der Lehre zu lösen – schnellstmöglich wieder abgeschafft.

Daniel Miehe

Bild 3.31 Bildungstrichter 2005: Schematische Darstellung sozialer Selektion – Bildungsbeteiligung von Kindern nach akademischem Abschluss des Vaters in %



Quellen: StBA, Sonderauswertungen Mikrozensus 2001 und 2005; HIS-Studienanfängerbefragung 2005, eigene Berechnungen

Schon vor der Einführung von Studiengebühren besaß Baden-Württemberg eines der sozial selektivsten Bildungssysteme Europas.

Befreiungsmöglichkeiten

Anträge auf Befreiung sind vor Beginn der Vorlesungszeit des jeweiligen Semesters bei der Anlaufstelle für Studiengebühren zu stellen.

Ohne Antrag sind von der Gebührenpflicht ausgenommen:

1. **DoktorandInnen** (jedoch nicht Studierende im grundständigen Promotionsstudiengang). Ein Antrag ist nicht notwendig.

2. Studierende im **Urlaubssemester**. Wir die Beurlaubung vor Vorlesungsbeginn beantragt, erfolgt die Befreiung in voller Höhe von 500€. Nach Vorlesungsbeginn kann ein Beurlaubungsantrag nur dann gestellt werden, wenn auch der Beurlaubungsgrund selbst erst nach Vorlesungsbeginn aufgetreten ist. In diesem Fall werden die Studiengebühren anteilsmäßig für das verbleibende Semester erlassen.

3. Studierende im **Praxissemester**: Ob entsprechende Nachweise erforderlich sind, bitte auf oben stehender Website kontrollieren. Praxissemester in diesem Sinne existieren bei:
- Abschluss Staatsexamen, Studiengang Lehramt an Gymnasien
- Abschluss Diplom, Studiengang Psychologie
- Abschluss Kirchliches Examen, Studiengang Katholische Theologie
- Abschluss Bachelor of Arts, Studiengang Angewandte Politikwissenschaft (Hauptfach)
- Abschluss Bachelor of Arts, Studiengang Ethnologie (Hauptfach)
- Diplom-Aufbaustudiengang Interdisziplinäre Frankreichstudien und Studiengang Master of Arts Internationale Wirtschaftsbeziehungen

4. Studierende im **Praktischen Jahr** (Befreiung für 2 Semester bei Humanmedizin): Ein Antrag ist nicht notwendig. Bitte beachten: Die Studienbescheinigung gibt's erst nach Antritt des Praktischen Jahres (und Bezahlung des Studentenwerksbeitrags sowie des Verwaltungskostenbeitrags).

5. Studierende in einem **Parallelstudium** werden für den Studiengang mit der kürzeren Regelstudienzeit befreit.

6. Studierende, die gleichzeitig an **zwei Hochschulen** eingeschrieben sein müssen (z. B. Musikhochschule und Universität), zahlen die Studiengebühr an der Hochschule, bei welcher der Schwerpunkt des Studiums liegt (i. d. R. Musikhochschule)

In folgenden Fällen kann per Antrag befreit werden:

1. **Studierende mit Kind**: Studierende, die ein Kind unter 14 Jahren pflegen und erziehen. Voraussetzung: Elterliche Sorge gemäß § 1626 BGB und Leben mit dem Kind (eigenes, Adoptiv- bzw. Pflegekind und in den eigenen Haushalt aufgenommene Kinder des Ehegatten oder Lebenspartners).

2. **Weit überdurchschnittlich Begabte**: Nach Rektoratsbeschluss wird die Hochbegabtenregelung gemäß § 6 Absatz 1a LHGebG nicht weiter angewandt. An der Universität Freiburg werden daher keine Befreiungen von der Studiengebührenpflicht wegen Hochbegabung bzw. wegen im Studium herausragender Leistungen gewährt.

3. Wegen **Beurlaubung** im laufenden Semester: Wenn der Grund der Beurlaubung erst während der Vorlesungszeit entsteht, ist auf Antrag eine anteilige Erstattung möglich.

4. Im Rahmen der **Geschwisterregelung**: Von drei oder mehr Geschwistern können alle außer zwei befreit werden. Ausschlaggebend ist dabei allein, dass der zu befreiende Studierende zwei Geschwister hat, die nicht aufgrund dieser Geschwisterregelung befreit wurden. Es spielt also keine Rolle, warum diese nicht befreit waren, insbesondere nicht, ob die Geschwister überhaupt studieren, Studiengebühren bezahlen mussten oder müssen. Diese Befreiungsregelung gilt auch für ausländische Studierende.

5. Bei erheblich studienerschwerender **Behinderung**: Studierende mit einer Behinderung im Sinne des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX), die sich erheblich studienerschwerend auswirkt (min. 50%-ige Behinderung oder Nachweis der „erheblichen Erschwernis" durch ein fachärztliches Attest).

Und wenn ich keine dieser Voraussetzungen erfülle, die Gebühren aber nicht zahlen kann?

Dann kannst Du immer noch einen **Härtefallantrag** stellen und darauf hoffen, dass die Universität Dir die Gebühren erlässt oder stundet. Eine Stundung oder ein Erlass der allgemeinen Studiengebühr ist unter bestimmten Voraussetzungen in Ausnahmefällen möglich, wenn im konkret zu benennenden Einzelfall die Zahlungsverpflichtung unbillig ist. Neben einem entsprechenden Antrag musst Du Deine Behauptung durch entsprechende Nachweise stützen.

Die Studiengebührenberater des u-astas stehen Dir für weitere Fragen und Hilfe bei Anträgen gerne zur Verfügung. Die aktuellen Beratungszeiten und weitere Hinweise zur Antragstellung auch in besondern Fällen findest Du auf:
www.u-asta.uni-freiburg.de/service/beratungen/studigebuehren-beratung
Per Mail erreichst Du die Studiengebührenberatung unter
gebuehrenberatung@u-asta.de

Verbindliche Informationen und Formulare gibt's seitens der Universität unter www.studium.uni-freiburg.de/service_und_beratungsstellen/studiengebuehren

Der studentische Alltag: ökologisch und ökonomisch

Energiequiz des Umweltreferats

Morgens, 9 Uhr: Gääähn..., was für eine lange Nacht gestern... Claudia quält sich aus dem Bett und macht ihr Fenster auf, um stoßzulüften. Das ist gut für ihr Raumklima und die Umwelt. Stefan hingegen sitzt schon seit einer Stunde bei gekipptem Fenster an seinem Schreibtisch. Er muss noch Texte für das Seminar heute Morgen lesen. Damit es nicht so kalt in seinem Zimmer wird, hat er die Heizung ein kleines bisschen aufgedreht.

9.30 Uhr: Claudia stellt sich kurz unter die Dusche, die sie mit einem wassersparenden Aufsatz im Duschkopf (für 1,50€ erhältlich in jedem Baumarkt) bestückt hat. Dabei dreht sie das Wasser beim Einseifen natürlich ab. Danach kocht sie eine Tasse Wasser für ihren Tee im Wasserkocher, wobei sie darauf achtet, nur so viel Wasser heiß zu machen, wie sie braucht.

Stefan hingegen fühlt sich von seinem Vollbad gestern Abend noch frisch genug.

10 Uhr: Stefan macht sich mit seinem alten Opel Corsa die 2 km auf den Weg in die Uni. Die Parkpatzsuche ist wie immer sehr nervenaufreibend. Weil Claudias Rad gerade kaputt ist, fährt sie die 2 km heute ausnahmsweise mal mit der Straßenbahn.

In der Uni
Stefan ist mit Claudia im Café Europa (KG II) verabredet. Claudia wartet schon mit einer dampfenden Tasse Biokaffee in ihrem Thermobecher (10 Cent Rabatt, wenn man seinen eigenen Becher mitbringt!). Stefan ist ein wenig in Eile, weshalb er zum schnellen Pappbecher greift. Während der Vorlesung beneidet er Claudia um ihren immer noch heißen Kaffee.

Claudia hat ihr Skript platzsparend beidseitig auf Recyclingpapier gedruckt und macht fleißig Notizen, während Stefan vor seinem Laptop sitzt (den hat er immer dabei!) und total abgelenkt ist; sein einseitig auf weißes Frischfaserpapier gedrucktes Skript neben ihm hat er beim Chatten mit seinen Freunden völlig vergessen.

Nach der Vorlesung stehen sie vor dem Kopierer, um alte Klausuren zu kopieren, und Stefan lässt sich von Claudia das beidseitige Kopieren erklären („das geht ja ganz einfach!“).

Mittags
13 Uhr: Claudia und Stefan sind mit ein paar KommilitonInnen in der Mensa Rempartstraße verabredet. Stefan holt sich im Pavillon ein großes Schnitzel mit Pommes. Claudia nimmt wie immer Essen 2. Das ist nämlich vegetarisch. Manchmal gönnt sie sich auch das Essen der Bio-Linie im Bistro.

14 Uhr: Stefan muss noch ein bisschen in der UB arbeiten. Während er seine Bücher zusammensucht, steht der Laptop an seinem Arbeitsplatz und läuft.

Claudia sitzt zu Hause an ihrem Schreibtisch. Ihr Laptop ist auch an, allerdings nutzt sie die Energieverwaltungsoption.

(Desktop -> rechter Mausklick -> Eigenschaften -> Bildschirmschoner -> Energieverwaltung auswählen)

Abends
20 Uhr: Claudia und Stefan sitzen in der Kneipe und Claudia ärgert sich, weil sie dem blanken Stefan schon wieder ein Bier ausgeben muss. Deshalb gibt sie ihm ein paar Tipps, wie sie ohne viel Aufwand Geld spart und die Umwelt schont:

– Kühlschränke nicht zu kalt einstellen (7° reichen aus)
– Energiesparlampe verwenden
– Auf Zimmertemperatur achten: Nachts sind 16-18° am gesündesten, auch tagsüber reichen 20° aus. Dabei gilt die Faustregel: Jedes Grad weniger spart rund sechs Prozent Energie. Grundsätzlich werden 20 - 21 Grad Zimmertemperatur empfohlen.
– Waschen: Waschmaschine voll machen. Bei 30° waschen reicht meist völlig aus.

Im Folgenden findet ihr eine Gegenüberstellung des Ressourcenverbrauchs von Stefan und Claudia. Einfach die Zeilen ausfüllen, ausrechnen und die Lösung bis

zum 30.11. per e-Mail an uns schicken. Frage: Wie viel spart Claudia während drei Jahren Bachelor gegenüber Stefan? (Monat = 30 Tage, 1 kWh = 0,18€) Wir verlosen schicke Preise unter allen richtigen Antworten!

Euer Umweltreferat
umwelt@u-asta.uni-freiburg.de

Ressourcenverbrauch

Dusche vs. Vollbad
Stefan: Vollbad ca. 120l; Stromverbrauch, um 30 l Wasser von ca. 10°C auf 38°C zu erhitzen: 1 kWh (Stefan badet alle zwei Tage)

Claudia: Dusche ca. 60 L; Stromverbrauch, um 30 l Wasser von ca. 10°C auf 38°C zu erhitzen: 1 kWh (Claudia duscht alle zwei Tage): _ _ _ **€ gespart/Monat!**

Herd vs. Wasserkocher
Stefan: Wasser auf Herdplatte erhitzt verbraucht ca. 50% mehr Strom als mit einem elektrischen Wasserkocher.

Claudia: Um 1 Tasse Wasser mit einem elektrischen Wasserkocher zu erhitzen braucht man ca. 0,016 kWh: _ _ _ **€ gespart/Monat bei 1 Tasse/Tag**

Auto vs. Straßenbahn
Stefan: 2 km Opel Corsa: ca. 480 g CO2

Claudia: 2 km Straßenbahn im Berufsverkehr: ca. 52 g CO2

Pappbecher vs. Thermobecher
Stefan: Produziert, wenn er sich in der Vorlesungszeit ca. 3-4 Mal pro Woche einen Kaffee holt, ca. 100 Becher Müll

Claudia: Produziert keinen Müll. Bei 4 Tassen Kaffee im Thermobecher/Woche: _ _ _ **€ gespart/Monat (10c Rabatt)**

Papier
Stefan: 2 Ordner pro Semester (ca. 1.000 Blatt): 14,9 Kg Holz, 260 L Wasser, 53,5 kWh Strom, 5,3 Kg CO2

Claudia: 1 Ordner pro Semester (sie kopiert doppelseitig!!): 2,8 Kg ALTPAPIER, 51 L Wasser, 10,5 kWh Strom, 2,2 Kg CO2

Laptop in VL vs. kein Laptop in VL
Stefan: 20-30 Stunden VL mit 15“ Laptop: ca. 1 kWh

Claudia: Kein Stromverbrauch

Fleisch vs. Vegetarisch
Stefan: Kleines Steak: ca. 5.000 L Wasser

Claudia: Portion Reis: ca. 100 L Wasser, kleiner Salat: ca. 500 L Wasser

Laptop ohne/mit Energiesparmodus
Stefan: Der Bildschirm eines Laptops verbraucht am meisten Strom!

Claudia: kann mit der Energieverwaltungsoption bis zu 35 Euro Stromkosten im Jahr sparen: _ _ _**€ gespart/Monat!**

Kühlschrank 5° vs.7°
Stefan: Stefans Kühlschrank verbraucht, wenn er auf 5° eingestellt ist 230 kWh/Jahr.

Claudia: hat denselben Kühlschrank wie Stefan, sie weiß allerdings, dass 7° kalt genug sind und spart 15% Strom gegenüber Stefan: _ _ _ **€ gespart/Monat**

Energiesparlampe vs. Glühbirne
Stefan: 60W Birne kostet ca.1€, hält ca. 1000h. Für 6000 Stunden ergeben sich Stromkosten (18ct/kWh) von 64.80€. Er muss allerdings 6 Birnen kaufen. 6 x 1€ + 64.80€ = 70.80€

Claudia: 11W Energiesparlampe (gleich hell wie 60W Birne) kostet ca.7€, hält ca.6000h. Daraus ergeben sich Stromkosten (18ct/kWh) von 11.88€. 1 x 7 + 11.88€ = 18.88€

Viel Erfolg beim Rätseln!

Freiburger Insider-Tipps

– Toner und CD Recycling, mehr Infos und Sammelstellen unter: www.nachhaltige.uni-freiburg.de/projekte

– Ab 19.30 Uhr können Freiburger Studierende mit der UniCard kostenlos den ÖPNV nutzen

– Billige Büromaterialien aus Recyclingmaterialien, vergünstigte Schwimmbadkarten, günstiger Bio/Fair Trade Kaffee und Schokolade etc. im Studierendenhaus, Belfortstraße 24, Wochentags von 11-14 Uhr

– Umsonst Laden in der KTS Di 17-19h, Mi 18-20h, Do 17-20h, Baslerstr. 103, (www.kts-freiburg.org)

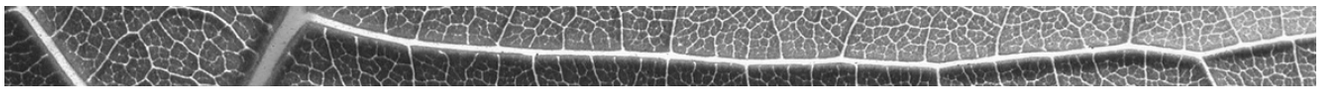
– Die Uni Freiburg hat eigene Umweltleitlinien formuliert, bei Dingen die euch auffallen, könnt ihr euch an uns (das Umweltreferat) oder an den AK Nachhaltige Uni wenden (www.nachhaltige.uni-freiburg.de)

– Für Neuanschaffungen (WaMa etc.) bietet das Freiburger Öko Institut gute Vergleichsmöglichkeiten: www.ecotopten.de

– In FR gibt es zahlreiche Second Hand Läden, Flohmärkte und Fahrradversteigerungen der Polizei, des Fundbüros und der DB

– Fahrradreparatur-Selbsthilfewerkstatt mit Werkzeugverleih und Gebrauchtteileverkauf im Hinterhaus hinter dem Vorderhaus (Habsburgerstr. 9) und Radieschen (Marie-Curie-Str. 1)

– Wirklich günstige Bahntickets und gute Beratung gibt es bei Gleisnost (neben dem Theater)



Grüne Uni?

Eine Bilanz des Umweltreferats

Die Uni Freiburg rühmt sich, „Solar-Uni“ zu sein. Als Grund für diese selbst auferlegte Auszeichnung wird aufgezählt, dass Fotovoltaikanlagen auf den Dächern der Uni und des Uniklinikums installiert wurden, außerdem 2007 das interdisziplinäre und fakultätsübergreifende „Zentrum für Erneuerbare Energien“ und ein Stiftungslehrstuhl „Renewable Energy Management“ plus dem dazugehörigen Studiengang gegründet wurde.

Diese Tatsachen sprechen zunächst also einmal für die ökologische Nachhaltigkeit der Uni Freiburg. Betrachtet man jedoch den Stromverbrauch der Universität, der pro Person seit 2002 kontinuierlich auf fast 2000 kWh/a im Jahr 2007 angestiegen ist, kann man leicht ins Zweifeln kommen. Denn dass die Uni anscheinend nur mit regenerativen Energien der künftigen Energieversorgungsprobleme Herr werden will und keine Bemühungen zur Energieeinsparung unternimmt, macht deutlich, dass ihr Ansatz vielleicht gut gemeint, aber auf keinen Fall nachhaltig ist. Der Arbeitskreis „Nachhaltige Uni“ setzt sich mit seinem Projekt „dezentrale monetäre Anreize zur Energieeinsparung“ für Energieeinsparungen an den Fakultäten ein. Die Ergebnisse dieses Projekts sind allerdings nicht für die Öffentlichkeit zugänglich und so auch nicht nachvollziehbar.

Somit kann man feststellen, dass die Uni Freiburg ein ganzheitliches und zukunftsfähiges Energiekonzept missen lässt und nur auf den „Leuchtturm“ Erneuerbare Energien setzt. Wir fordern ein nachhaltiges Energiekonzept! Ein Konzept, welches nur den Einsatz von erneuerbaren Energien, nicht aber die drastische Reduzierung des Energieverbrauchs vorsieht, ist ein Anfang aber in der heutigen Zeit noch lange nicht ausreichend!

Quelle: http://www.nachhaltige.uni-freiburg.de/projekte/umweltdatenvergleich/diagramme1/energieverbrauch-pro-mitglied1.gif

Links:
http://www.nachhaltige.uni-freiburg.de/projekte/umweltdatenvergleich
http://www.nachhaltige.uni-freiburg.de/projekte/dezentrale_monetaere_anreize
http://www.solar.uni-freiburg.de/

Papierverbrauch und Recyclingpapieranteile an der Uni Freiburg

Die Uni hat es sich zum Ziel gesetzt, flächendeckend Recyclingpapier einzuführen. Das ist auch dringend notwendig, denn Recyclingpapier hat eigentlich nur Vorteile! Das von der Uni ausgesuchte Papier ist „Blauer Engel“-zertifiziert und hat einen hohen Weißegrad (90%) d.h. wenn man es nicht direkt mit einem Frischfaserblatt vergleicht, merkt man evtl. gar nicht, dass es Recyclingpapier ist.

Wie viel Recyclingpapier wird an der Uni Freiburg schon verwendet? 2002 machte Frischfaserpapier noch 97,8 Prozent der Gesamtpapiermenge aus (172 von 176 t/a). 2007 waren bereits 107 von insgesamt 176 t/a Recyclingpapier (60 Prozent). In diesem Bereich passiert also einiges, hoffentlich wird die Uni bald wirklich flächendeckend 100% Recyclingpapier verwenden.

Es gibt allerdings noch Bereiche, in denen es großes Potential gibt, den Papierverbrauch der Uni zu senken. So spart doppelseitig Kopieren 50% Papier!!! Wir fordern: Doppelseitiges kopieren sollte sich finanziell lohnen, es kann nicht sein, dass man für doppelseitiges Kopieren 2 Kopien zahlt!! Auch sollten unserer Meinung nach alle Drucker in den CIP-Pools doppelseitig drucken können. Wir arbeiten an einer Liste mit allen CIP-Pools und was deren Drucker so können. Auch hier finden wir, dass es billiger sein soll, doppelseitig zu drucken und werden uns dafür einsetzen!!!

Mehr Informationen, Papierrechner etc. findet ihr unter:
http://www.initiative-papier.de,
http://www.greenpeace.de/themen/waelder/papier

Euer Umweltreferat
umwelt@u-asta.uni-freiburg.de

Ein paar Facts zu Recyclingpapier

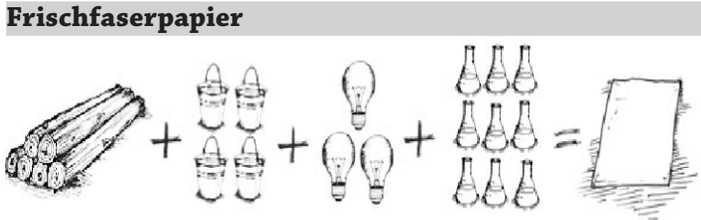
Für 500 Blatt Recyclingpapier werden verbraucht: 2,8 kg Altpapier, 51,1l Wasser, 10,5 kWh. Es entstehen 2,2kg CO2-Emissionen.

Für 500 Blatt Frischfaserpapier werden verbraucht: 7,5 kg Holz, 130,2l Wasser, 26,8 kWh. Es entstehen 2,6kg CO2-Emissionen.

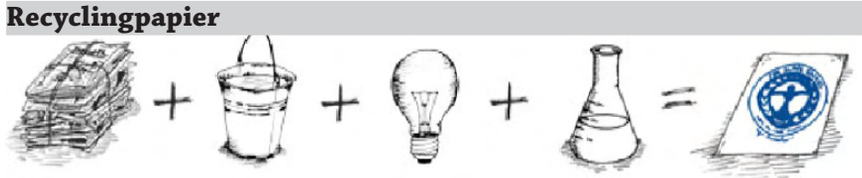
Einspareffekte beim Recyclingpapier:

– 3 Blatt kochen einen Kaffee,
– 500 Blatt waschen eine Waschmaschine Wäsche,
– 1.000 Blatt sparen so viel CO2 ein, wie ein durchschnittlicher Pkw auf der Fahrt von Berlin nach Paris ausstößt. Außerdem wird kein neues Holz verbraucht!

Frischfaserpapier



Recyclingpapier



Parteienlandschaft

Als Studierendenvertretung bietet euch der u-asta natürlich auch umfassenden Service. Deshalb stellen wir euch auch die anderen politischen Gruppen vor, die es sonst noch in Freiburg gibt, auch wenn sie uns teilweise gar nicht lieb haben (wir sie dann aber auch nicht).

LHG

Wer sind wir?
Wir sind die Liberale Hochschulgruppe Freiburg. Als solche stehen wir traditionell der FDP nahe – was aber nicht heißt, dass wir mit dieser immer einer Meinung sind. Ganz im Gegenteil, wir bringen viele neue Ideen ein, kritisieren die FDP aber auch, wenn sie aus unserer Sicht falsche Positionen vertritt.

Was machen wir vor Ort?
Als Hochschulgruppe beschäftigen wir uns natürlich mit der Hochschul- und Bildungspolitik. Dazu gehören sowohl Missstände hier an der Uni wie die Verwendung der Studiengebühren, als auch Themen wie die Vergabe von Studienplätzen. Außerdem fordern wir die Wiedereinführung einer verfassten Studierendenschaft und ein Studierendenparlament. Wichtig sind uns zudem studentische Rechte und Mitbestimmungsmöglichkeiten sowie Datenschutz an der Uni.

Neben der Hochschulpolitik sprechen wir aber auch über aktuelle politische Themen, die uns auf der Seele brennen. Dazu können beispielsweise die Einschränkung von Bürgerrechten (Alkohol-Verbote, Internetsperren, Vorratsdatenspeicherung), die Wirtschaftskrise und der europäische Einigungsprozess gehören. Außerdem setzen wir uns mit politisch-philosophischen Themen rund um den Liberalismus auseinander. Dazu gehört die historische Entwicklung ebenso wie die unterschiedlichen Konzepte liberaler Theoretiker.

Treffen finden regelmäßig statt. Wann und wo wird rechtzeitig auf unserer Website und an unserer Stellwand im KG II bekannt gegeben. Nach hoffentlich kontroversen und unterhaltsamen Diskussionen darf natürlich das ein oder andere Bierchen in entspannter Atmosphäre nicht fehlen. Kommt doch einfach mal vorbei. Direkt mit uns in Kontakt treten könnt ihr übrigens auch an unserem Info-Stand auf dem Markt der Möglichkeiten am Erstsemester-Familiennachmittag. Wir freuen uns auf euch!

Was machen wir noch?
Wir sind Mitglied im Landesverband Liberaler Hochschulgruppen Baden-Württemberg, der beispielsweise auch interessante Seminare mit hochkarätigen Referenten zu Hochschulthemen veranstaltet.

Kontakt

Treffen: Bekanntgabe auf unserer Website und an unserer Stellwand im KG II

Ansprechpartner: Hannes Bächle, Kai Vollbrecht

Mail: kai.vollbrecht@lhg-freiburg.de

Homepage: www.lhg-freiburg.de

Grüne Jugend

Bist du auch der Meinung, dass es sich für Werte wie Gerechtigkeit, Demokratie und Mitbestimmung, Emanzipation und individuelle Freiheit zu kämpfen lohnt? Oder dass Bildung ein zentrales gesellschaftliches Gut ist, das für alle frei und unentgeltlich zugänglich sein muss? Siehst du ökologische Nachhaltigkeit als zentralen Eckpfeiler zukünftiger Politik?

Die grüne Hochschulgruppe trifft sich wöchentlich jeden Donnerstag um 20:00 Uhr im Studierendenhaus (Belfortstr. 24), um über die Entwicklungen und grüne Politik an der Universität, in der Gesellschaft und unserer Stadt zu diskutieren.

In der Hochschulgruppe treffen sich Studierende vieler Fachbereiche. Wir sind basisdemokratisch organisiert und inhaltlich stehen wir Bündnis 90 / Die Grünen nahe, wählen uns aber unsere eigenen Themen und erstellen dazu unsere Positionen und Forderungen. Wir beschäftigen uns aber auch mit den Themen des Kreisverbandes und beteiligen uns an dessen Aktionen.

Neben dem wöchentlichen Plenum besteht die Möglichkeit sich auch im kleineren Rahmen über spezielle politische oder gesellschaftliche Probleme auszutauschen. Regelmäßig machen wir auch Ausflüge in die Region, organisieren Infostände oder Veranstaltungen.

Im letzten Semester haben wir insbesondere die Hochschul-Auftaktveranstaltung der Campustour der Böll-Stiftung in Freiburg organisiert, haben zusammen mit den anderen hochschulpolitischen Gruppen jeweils ein Speeddating mit den Europa- und Bundestagskandidaten Freiburgs veranstaltet und haben zum traditionellen „grünen Sofa“ unseren grünen Oberbürgermeister Dieter Salomon eingeladen.

Wenn du Lust hast, die inhaltliche Arbeit im nächsten Semester mitzugestalten oder uns kennen zu lernen, dann komm einfach am 15.10.09 um 20:00 Uhr zu unserem ersten Treffen im Semester.

Kontakt

Treffen: 15.10.08, 20 Uhr, Studierendenhaus (Belfortstr. 24)

Ansprechpartnerin: Anna Schmid

Mail: gruene.hsg@googlemail.de

Homepage: www.gj-freiburg.de

Jusos

Die Juso-Hochschulgruppen bilden den Studierendenverband der SPD. Sie arbeiten unabhängig von der „Mutterpartei“ und orientieren sich an den konkreten Problemen der Studierenden. So kann Jede und Jeder mitarbeiten, ohne dafür Mitglied der SPD sein zu müssen. Juso-Hochschulgruppen sind – trotz des Namens – kein Teil der Jusos. Ihr Schwerpunkt liegt in der Hochschulpolitik und der Interessenvertretung der Studierenden.

Hier in Freiburg ist die Juso-Hochschulgruppe die stärkste Oppositionskraft. Wir sind mit Julia Bohlen (Mathe/Geschichte), Daniel Jehser (Rechtswissenschaften), Eva Maria Geppert (Medizin) und Leonard Edelmann (Geschichte/Islamwissenschaften) im AStA vertreten und stellen mit Julia Bohlen eine der vier studentischen VertreterInnen im Senat.

In diesen Gremien sowie in universitären Ausschüssen und studentischen Arbeitskreisen kämpfen wir u. a. für folgende inhaltliche Schwerpunkte:

Wir wenden uns nach wie vor gegen Studiengebühren, da sie die bereits bestehende soziale Selektion verschärfen.

Wir kämpfen für die Wiedereinführung der verfassten Studierendenschaft, die mit zumindest hochschulpolitischem Mandat und eigenen finanziellen Mitteln für eure Interessen streiten kann.

Wir setzen uns für konkrete Verbesserungen für euch an der Hochschule ein, sei es für ein kostengünstiges Semesterticket, Verbesserungen im Angebot der UB oder lebenswerte und kostengünstige Wohnheime.

Darüber hinaus tragen wir studentische Interessen in die Kommunalpolitik. So engagieren wir uns für den Erhalt der Grünfläche vor dem KG II und haben uns am erfolgreichen Kampf gegen die in den vergangenen Jahren in Freiburg geltenden Alkoholverbote beteiligt.

Neben hochschulpolitischen Themen kommen auch allgemeinpolitische Themen bei uns nicht zu kurz: Wir greifen regelmäßig aktuelle Themen auf und diskutieren sie in unseren Sitzungen oder organisieren Veranstaltungen hierzu. Wenn du also Lust bekommen hast deine Hochschule aktiv mitzugestalten und aktuelle politische Themen zu diskutieren, dann schau bei uns vorbei!

Kontakt

Treffen: montags, 20 Uhr c.t., im Studierendenhaus, Belfortstr. 24

AnsprechpartnerInnen: Bettina Breuninger, Leonard Edelmann, Vincent Wächter

Mail: SprecherInnen@juso-hsg-freiburg.de

Homepage: www.juso-hsg-freiburg.de

RCDS

Ein vielseitiger Verband
Das Kürzel RCDS steht für Ring Christlich-Demokratischer Studenten. Der RCDS ist der größte, älteste und einflussreichste politische Studentenverband in Deutschland.

Die Basis unserer Arbeit bildet unser Bekenntnis zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung, zur Freiheit des Einzelnen in einer offenen, solidarischen Gesellschaft. Unsere politische Grundüberzeugung wird geleitet von christdemokratischen, konservativen und liberalen Werten.

Kontakt

Treffen: jeder 1. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr, O'Kellys (Milchstr. 1)

Ansprechpartner: Vinzenz Bothe

Mail: freiburg@rcds.de

Homepage: www.rcds-freiburg.de

Der RCDS als Interessenvertreter vor Ort und bundesweit
Jede Hochschulgruppe setzt sich vor Ort engagiert für die Vertretung studentischer Interessen ein. Ihre Mitglieder treten regelmäßig bei Hochschulwahlen an. Eine Stärke des RCDS ist dabei seine überregionale Struktur. Sie garantiert nicht nur gegenseitigen Erfahrungsaustausch und ermöglicht eine effiziente Lobbyarbeit auf Landes- und Bundesebene, sondern schafft nützliche Netzwerke.

Wir betreiben seit 15 Jahren die erfolgreichste Studienplatztauschbörse Deutschlands, eine Praktikantenbörse sowie Online-Wohnungs- und Bücherbörsen. Grade von Erstsemestern wird unsere Studienberatung gerne angenommen.

Kompetenzvermittlung und Persönlichkeitsbildung
Unsere Mitglieder übernehmen auch in den verschiedensten Bereichen der RCDS-Arbeit Verantwortung; dadurch können sie positive Veränderungen der Hochschullandschaft bewirken und im projektbezogenen Arbeiten wichtige „soft skills“ erwerben. Im RCDS kann man so etwa im Bereich Finanzen und Recht, Geschäftsführung, Veranstaltungsorganisation, Publikationen und Verlagswesen, Marketing, Programmatik oder Internet und Layout Kenntnisse erwerben und anwenden.

Wir haben Ziele
Die Zukunft von Bildung und Ausbildung darf sich nicht ohne uns Studenten entscheiden. Wir wollen und müssen uns an der Hochschule des 21. Jahrhunderts aktiv beteiligen. Auch an den Hochschulen muss sich Leistung wieder lohnen. Wir sagen Ja zur Leistungsorientierung in Forschung und Lehre. Beim Hochschulzugang darf nicht der Geldbeutel der Eltern entscheidend sein.

Die Linke.SDS

Milliardengeschenke für Banken – Sparkurs in der Bildung. So oder so ähnlich kann man das Krisenmanagement der Bundesregierung zusammenfassen, die sich auch in Zeiten der größten Wirtschaftskrise seit 1929 bedingungslos hinter die Interessen jener gestellt hat, die seit jeher vom Spiel der entfesselten Märkte profitieren.

Dass wir Studierende jedoch unsere eigene Finanzkrise haben, scheint den Regierenden egal: Studiengebühren grenzen einen Großteil der Bevölkerung vom Luxus eines Studiums aus und die Mehrheit der Studierenden muss zusätzlich zu Bachelor-Stress und Prüfungsdruck arbeiten, um ihr Studium finanzieren zu können.

Kontakt

dielinke.sds kennenlernen:
19.10.08, 20 Uhr, Bettelstudent (Moltkestr. 30)

Ansprechpartner: Niko Grimm

Mail: n_grimm@t-online.de

Homepage: www.dielinke-freiburg.de

Als sozialistische Studierende haben wir das System satt, in dem die Interessen der Banker und Bosse über unseren Bedürfnissen stehen. Wir meinen: Auch Bildung ist systemrelevant!

Deshalb werden wir auch in diesem Semester aktiv sein und unsere Kritik an diesem System laut und kreativ auf die Straße tragen: Gegen Studiengebühren und die neoliberale Umstrukturierung der Hochschulen, für den Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan und gegen die Abwälzung der Krisenlasten auf die Bevölkerung.

Für uns gilt die Losung der globalisierungskritischen Bewegung: Menschen vor Profit!

Wir sind Teil des bundesweiten Studierendenverbandes DIE LINKE.SDS, da wir denken, dass eine bundesweite Vernetzung notwendig ist, um der lokalen Zersplitterung von Studierendenbewegungen etwas entgegen zu setzen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam große Projekte anzustoßen.

Die Linke.SDS ist ein parteinaher Studierendenverband der LINKEN. Das bedeutet aber nicht, dass wir alle Parteimitglieder sind. Bei uns kann jeder mitmachen, der Interesse an einer aktivistischen Politik gegen Studiengebühren, Krieg und Neoliberalismus hat oder sich an theoretischen Debatten über die Funktionsweise des Kapitalismus beteiligen möchte.

Es ist Zeit sich zu wehren und sich zu organisieren!

Du möchtest Die Linke.SDS Freiburg kennenlernen? Wir treffen uns am Dienstag, 19. Oktober um 20 Uhr im Bettelstudent (Moltkestraße 30) um bei einem Bier und in lockerer Atmosphäre über das aktuelle politische Geschehen zu diskutieren. Schau doch einfach mal vorbei!

Anzeige

Bei Lernanfällen 3 x täglich

Gute und schnelle Resultate bei allen medizinischen und naturwissenschaftlichen Studiengängen. Überdosierungen beeinträchtigen die Wirkung nicht. Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie bitte unsere Fachbuchhändler/innen.

Rombach – Studienliteratur in hohen Dosen.

Buchhandlung Rombach
mitten in Freiburg

Bertoldstraße 10 · 79098 Freiburg · Telefon 0761/4500.2400 · Fax 0761/4500.2499 · www.bookworld.de · service@bookworld.de

Voran, voran, ins Kino

Die Freiburger Kinokultur

Die hiesigen Lichtspielhäuser im Vergleich

Wer gerne ins Kino geht, der hat es gut in Freiburg. Es gibt an die zwanzig Kinosäle, die kommerziell betrieben werden. Außerdem gibt es den studentischen aka-Filmclub, welcher 2008 ebenso wie das Kommunale Kino (und letzteres dieses Jahr erneut) mit dem Kinopreis des Deutschen Kinemathekenverbundes ausgezeichnet wurde.

Die große Angst vor einer Verengung des Angebots auf kommerzielle Mainstreamfilme ist Gott sei Dank unbegründet: Mit Michael Wiedemann haben die Friedrichsbau-Kinos, der Kandelhof und die Harmonie einen Eigner, der auf anspruchsvolles Programm setzt.

Cinemaxx

Der größte Freiburger Kinokomplex ist das CinemaxX (beim Stadttheater). Von der Innenausstattung ein Multiplex, wie man es mittlerweile aus ganz Deutschland kennt. Programmtechnisch liegt der Schwerpunkt auf allem, was Kasse zu machen verspricht, d.h. vor allem Hollywood-Mainstream und deutsche Komödien, von Zeit zu Zeit aber auch Filmkunst, wenn sie nur populär genug ist.

Wöchentlich wechselnd kommt ein Film in englischer Originalfassung, leider oft zu so unattraktiven Zeiten wie 17.30 Uhr oder 22:45 Uhr. Montags gibt's eine Sneak Preview (20 Uhr, FSK 18) und ab und an wird unter dem Titel „artmaxx" etwas anspruchsvolleres Kino gezeigt. Als für diesen Artikel recherchiert wurde, war in den nächsten vier Wochen jedoch nichts zu finden. Wie alle Multiplexe ist das CinemaxX technisch auf der Höhe der Zeit, hat die üblichen bequemen Sitze mit ausreichend Beinfreiheit und verlangt am Wochenende exorbitant hohe Eintrittspreise, so dass ich den Besuch am Kinotag (Dienstag) empfehle.

Harmonie, Friedrichbau und Kandelhof

Das sicherlich ambitionierteste kommerzielle Programm in Freiburg läuft im Kandelhof (Herdern), im Friedrichsbau/Apollo hinter dem Martinstor und in der Harmonie in der Grünwälderstraße zwischen Augustinerplatz und Martinstor.

Gezeigt werden europäisches und internationales Autorenkino, teilweise auch Klassiker, Anspruchsvolles aus Hollywood und neue deutsche Filme und Originalversionen von Kinofilmen. Mittlerweile gibt es sogar ein monatlich erscheinendes Programmheft, das mehr über die Filme verrät. Ab und zu kommen auch Regisseure zum Kinostart ihrer Filme, Mainstreamfilme laufen manchmal zu Bundesstart in der Originalfassung und im Kandelhof hat die Schwule Filmwoche ein neues Domizil gefunden, nachdem das Kommunale Kino meist ob des regen Zuspruchs aus den Nähten platzte. Mittwochs heißt es „Pay-after" im Friedrichsbau – eine Art Sneak-Preview mit Publikumsbefragung, bei der man nach dem Film mehr oder weniger bezahlt – je nach dem, wie gut einem der Film gefiel. Dank des sicheren Händchens von Kinobetreiber Michael Wiedemann gibt es meist keine allzu großen Enttäuschungen zu sehen. Als Studierende genießt man übrigens im Friedrichsbau und Kandelhof 1 Euro Rabatt. Komfortmäßig haben die Kinos vor ein paar Jahren aufgerüstet: Es gab eine neue, superbequeme Neubestuhlung für die Kinos und hunderte Freiburger StudentInnen haben die alten Stühle abgeschraubt und über die diversen Wohnheime und WGs verteilt. Einige Worte noch zu den Apollo-Kinos: Apollo 1 ist die ehemalige Loge des Friedrichsbaukinos und von angenehmer Größe. Apollo 2 und 3 sind die letzten Schachtelkinos in Freiburg mit je rund 40 Sitzplätzen.

Den Kandelhof sollte man auf alle Fälle mal besuchen: Es ist das einzige „richtige" Kino, das in die Nähe klassischer Lichtspieltheater reicht. Und die daneben liegende gleichnamige Kneipe ist hervorragend geeignet, einen Kinoabend bei leckeren Tapas und gutem Ganter ausklingen zu lassen.

Als erste deutsche Kinos wurden Friedrichsbau und Kandelhof 2007 übrigens mit dem Europa Cinemas Awards für das beste Programm Europas ausgezeichnet.

Freiburger Filmfestival

Der Betreiber von Kandelhof, Friedrichsbau und Harmonie, Michael Wiedemann, veranstaltet jährlich im Sommer auch das Freiburger Filmfestival auf der Mensawiese in der Rempartstraße. Dort werden vor allem Filmkunst sowie einige Erstaufführungen gezeigt. Die schöne Atmosphäre sollte man sich nächsten Sommer nicht entgehen lassen! Im August und September findet außerdem ein

Openair-Kino im Innenhof des Schwarzen Klosters statt. Bei sommerlicher Abendatmosphäre kann man Klassiker und neueres Autorenkino genießen

Kommunales Kino

Außer den kommerziellen Kinos gibt es in Freiburg noch das Kommunale Kino (KoKi) im alten Wiehrebahnhof. Neben dem regulären Programm aus filmhistorischen Reihen, Retrospektiven, Stummfilmen mit Livemusik, dem Mittwochskino (mit Filmen aus Afrika, Asien und Lateinamerika) und dem Kino Avantgarde (künstlerischer Film) gibt es zweimal im Jahr richtige Festivalatmosphäre: Das

Freiburger Filmforum (alle zwei Jahre mit dem Schwerpunkt ethnographischer Film) und die Freiburger Lesbenfilmtage. Die ausführlichen Monatsprogramme liegen überall in Freiburg aus. Nach und vor dem Film bietet sich ein Besuch im direkt benachbarten Cafe im alten Wiehrebahnhof und im Kunstraum Alter Wiehrebahnhof an.

Im Sommer kann man sich raussetzen und den Boulespielern zu schauen, die fast jeden Nachmittag einen Hauch von Frankreich mitten in Freiburg verbreiten. Kurzum: Die optimale Atmosphäre, um seine filmhistorischen Lücken aufzufüllen oder sich einfach mal auf Filme einzulassen, die man nicht aus der Fernsehwerbung kennt.

Die älteste Institution und eine Perle der nichtkommerziellen, kulturellen Filmarbeit in Freiburg ist der aka-Filmclub, über den ich hier nicht viele Worte verlieren möchte – lest dessen Artikel in diesem Erstiboten und schaut in das zu Semesterbeginn vor den Mensen verteilte Programmheft. Auch wenn's hier um Kino geht und nicht um Videoabende im größeren Kreis, sei der Vollständigkeit halber noch erwähnt, dass im Umfeld der Universität und der Wohnheime auch Videoprojektionen statt finden: Diverse Wohnheime veranstalten Filmabende mit Großbildprojektionen und an der Uni gibt's ab und zu Vorführungen fremdsprachlicher Filme.

Theo Patzke, Henning Lautenschläger

Kinos in Freiburg

Cinemaxx:
Bertoldstraße 50 (auf dem Stadtplan in der Heftmitte: B3)

Harmonie:
Grünwälderstr. 14 (D4)

Friedrichsbau:
Kaiser-Joseph-Str. 268 - 270 (C4)

Kandelhof:
Kandelstraße/Ecke Rennweg (D0)

Kommunales Kino:
Urachstr. 40 (E6)

Anzeige

Der aka-Filmclub

Der „Akademische Filmclub an der Universität Freiburg e.V.“ – oder kurz aka-Filmclub – wurde im Jahre 1957 gegründet und ist damit einer der ältesten studentischen Filmclubs in Deutschland. Wir sind ein als gemeinnützig anerkannter Verein, der ohne besondere finanzielle Unterstützung der Uni alles daran setzt, den Studenten (und auch Mitarbeitern) ein gutes Filmprogramm an der Uni zu bieten. Vieles hat sich seit der Gründung geändert, doch eines hat die Jahre überdauert: der cineastische Anspruch. Neben herausragenden Einzelfilmen – wir bemühen uns Filme möglichst in Originalsprache mit deutschem Untertitel zu bekommen – zeigen wir Filmreihen, die einen Überblick über das Schaffen einzelner Schauspieler/innen und Regisseuren/innen bieten oder aber einzelne Genres oder Themen näher beleuchten. So hatten wir in den letzten Semestern Filmreihen über Dokumentarfilme aus Indien, zu Wim Wenders, Klassikern von Astrid Lindgren, über den neuen deutschen Heimatfilm, Filmpropaganda im NS-Regime oder zum großen Filmkomponisten Ennio Morricone im Programm. Hierbei kooperieren wir mit vielen verschiedenen Gruppierungen und Instituten innerhalb und außerhalb der Uni. Besonders wichtig sind uns auch Vorträge sowie Besuche von Regisseuren, die Einblicke in die Reihenthematik beziehungsweise den Prozess des Filmeschaffens gewähren. Für unser Programm wurde der aka-Filmclub als bisher einziger studentischer Filmclub nun sogar mit dem Kinopreis 2008 des Deutschen Kinematheksverbunds ausgezeichnet.

Unser aktuelles Programm wird am Semesterbeginn vor den Mensen verteilt und ist auch auf unserer Homepage www.aka-Filmclub.de zu finden. Unser „Kinosaal“ ist der Hörsaal 2006 im KG II, gleich gegenüber vom Stadttheater. Besonders stolz sind wir auf unseren Kinoprojektor, der Filme im 35mm-Format in bester Auflösung auf unsere große Leinwand projiziert. Nur im Ausnahmefall weichen wir auf digitale Projektionen aus.

Mit 1,50 EUR Eintritt und 2,50 Euro für den ein Semester gültigen Ausweis seid ihr dabei, wenn es Dienstag bis Donnerstag/Freitag Kino im Hörsaal 2006 gibt. Und vielleicht hat ja die eine oder der andere auch Lust bekommen, aktiv im aka mitzuarbeiten – wir freuen uns immer über Zuwachs! Neben der miteinander geteilten Freude am Film gibt es bei uns auch immer genug zu tun, sei es als Filmvorführer/in, Kassierer/in oder bei der Programmplanung. Und vor allem hoffen wir natürlich auf möglichst originelle Reihen- und Einzelfilmvorschläge. Verdienen kann man allerdings nichts: Alle Arbeit ist ehrenamtlich und die erwirtschafteten Gelder fließen in Filmmieten, Transportkosten, Büromiete sowie Unterhalt und Ausbau der Vorführtechnik.

Der aka-Filmclub macht aber nicht nur das Filmprogramm im HS 2006: Auf unserer Homepage findet ihr auch das Online-Filmjournal Highnoon, in unserem Büro findet ihr in unserer Bibliothek neben den führenden deutschsprachigen Filmzeitschriften auch die legendären Cahiers de Cinema und eine umfassende Videothek.

Am Herz liegen uns aber auch eigene Filmproduktionen, die in unregelmäßigen Abständen von aka-Mitgliedern initiiert werden. So entstanden bisher ca. 20 Kurz- und zwei Langfilme, von denen die schönsten auch auf einer DVD gegen eine Schutzgebühr von zwei Euro erhältlich sind. Sie handeln z.B. von einem Studenten aus Afrika, der in Freiburg kaum Anschluss findet („Wege unter Schatten“, 1959) oder von einem spanischen Erasmus-Studenten auf WG-Suche („Torero“, 2003). Unsere neueste Langfilm-Produktion spielt im Freiburger Studenten-Zombie-Milieu, und knüpft an faszinierende Klassiker des Genres aus den 30ern und 40ern an („Anthropos“, 2008).

Falls Ihr selber die Idee für einen tollen neuen Film habt, findet Ihr im aka auch Gleichgesinnte. Wir sind ein bunt zusammen gewürfelter Haufen Filmbegeisterter aller Fakultäten, wenn Ihr also mitmachen wollt: Fragt einen von uns an der Abendkasse oder kommt einfach mal vorbei! Wir treffen uns jeden ersten Montag im Monat und zusätzlich am ersten Montag im Semester um 19 Uhr in der Rheinstrasse 12 (in der Nähe vom Rektorat) im aka-Büro unterm Dach.

Annika Ganter, Hinnerk Feldwisch

Anzeige

102,3: Radio Dreyeckland

Seit 1977 durchgehend unzensiert auf Sendung

Es waren 10 Minuten, die Geschichte machten. Von einem besetzten Atomstrommast im elsässischen Heiteren wurde 1977 die erste Sendung von Radio Verte Fessenheim ausgestrahlt.Schon bald wurde RVF in Radio Dreyeckland umbenannt. Elf Jahre lang sendete RDL ohne Lizenz bis es 1988 eine Frequenz erhielt.

Endlich war die Mitarbeit bei RDL kein Grund mehr für eine Verfolgung durch die Polizei. Seitdem gestalten regelmäßig ca.150 Leute das Programm des ältesten Freien Radios in Deutschland.

Die Geschichte von RDL ist eng mit den sozialen Bewegungen in der Region verknüpft. Die frühe Umweltbewegung und der Kampf gegen das AKW-Fessenheim prägten die frühen Jahre, aber RDL ist mehr als ein Radio der Bewegungen.

Das Programm ist äußerst vielfältig, nicht zuletzt das Musikprogramm. Zum Teil übernimmt RDL wie andere freie Radios die Funktion eines Trüffelschweins, spürt neue musikalische Trends (wie ehedem Hiphop) auf, bevor sie Teil des Mainstreams werden.

Freie Radios wie RDL arbeiten nichtkommerziell und verschonen ihre Hörerinnen und Hörer mit Werbung.Sie widmen sich vor allem Themen und Musikstilen jenseits des Mainstreams und bieten Gruppen Sendezeit, die in etablierten Medien kaum oder nicht zu Wort kommen. Im Gegensatz zu anderen Sendern ist RDL zu keiner Ausgewogenheit verpflichtet, es gibt sich in seinen Themen und Herangehensweisen seit jeher parteilich und streitbar.RDL richtet sich gegen den Trend der mehrheitsorientierten und leicht konsumierbaren Radioberieselung.

Keine Beiträge im 90-Sekunden-Format, keine hirnrissig kalauernden Moderationen! Es räumt den Themen und den Menschen, die zu Wort kommen, den nötigen Platz ein. Es bietet allen im Rahmen des Programmstatuts die Möglichkeit sich eigensinnig auszudrücken, ohne Quotendruck, ohne formale Zwänge. Regelmäßige Einführungswokshops ermöglichen Mitgliedern den Einstieg ins Freie Radio.

Die Hochschulredaktion StuDio4 sendet alle 2 Wochen Montags um 19 Uhr (Kontakt: studio4@gmx.de). Und im Gegensatz zum Universitätsradio ‚echo. fm' kann bei RDL auch ungefiltert über den Unistreik berichtet werden.

Bei RDL finden regelmäßig Praktika statt. Informiert euch auf der Homepage von RDL!

Kontakt
Radio Dreyeckland
Adlerstr. 12, 79098 Freiburg
Fon 0761 30407 (Büro), 31028 (Studio)

Internet, Livestream u. Podcast:
www.rdl.de

Frequenz: 102.3 MHz

Anzeige

Ihr Partner in Sachen
Digitaldruck & Kopie

Campus Online Skripte
Ausdruck zu **0,05 €**

Spiralbindungen Metal/Plastik
Leimbindungen (innerhalb 2 Std.)

Internet - Farbkopien
Großformatdruck bis A0
Folienkopien - Laminieren
Falzen - Scannen
Bildbearbeitung
grafischer Service

Schreibwaren
Büromaterial etc

Uni
KOPIE + DRUCK

Niemensstr.11 79098 Freiburg
Tel: 0761/29 09 290
Fax: 0761/29 09 291

www.uni-kopie.de
info@uni-kopie.de

Von A bis Z

Alle wichtigen Insiderinfos

A

AEGEE – Europäischer Studierendenverband, der u.a. auch ausländische Studierende in Freiburg betreut. Trifft sich montags um 20 Uhr in HS 1234.

aka-Filmclub – Film-liebende Studentengruppe, die 3-5mal pro Woche das Beste des internationalen Kinos mit ihrem 35mm-Projektor im Hörsaal 2006 (KG II) auf die große Leinwand bringt, und öfters auch mal selber einen Film dreht. Neue Mitglieder sind immer willkommen (siehe S. 48)!

AStA – Allgemeiner Studierendenausschuss, ansässig im ☞ Studierendenhaus Belfortstraße 24. Ist für die geistigen, sportlichen, kulturellen und interdisziplinären Angelegenheiten der Studis zuständig. Da der Rektor die Aufsicht führt, ist der AStA ein in seinem Handeln sehr eingeschränktes Gremium.

Audimax – Größter Hörsaal der Uni (im KG II) mit 800 Plätzen, hier finden auch die sündhaft teuren, aber meist langweiligen kommerziellen Diavorträge über ferne Länder statt.

B

Badische Zeitung (BZ) – Monopolblatt Südbadens aus Freiburg. Donnerstags mit "schnapp", der Anzeigenbeilage.

BAföG – Bundesausbildungsförderungsgesetz, sollte ursprünglich den sozial Schwachen das Studium ermöglichen. Mittlerweile aber mehr zu einem (schlechten) Witz verkommen, in dessen Genuss trotz eines Reförmchens nur noch etwa 14 Prozent aller Studierenden kommen (siehe S. 8-9).

Beratungsstellen – AIDS-Hilfe Freiburg e.V, Büggenreuterstr.12, Beratung: Mo, Di, Do, Fr von 10-13 Uhr, Di und Do auch 15-17 Uhr; Frauen- und Mädchengesundheitszentrum Freiburg e. V., Basler Str. 8, Beratung: Mi von 9.30-12, Do 15-18 Uhr, Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen 3 33 39 (AB); Pro Familia e.V., Humboldstr. 2, Tel. 29 62 56.

BUF (Bündnisliste für u-asta und u-Fachschaften) – Auf diesen Listen kandidieren FachschaftlerInnen und hochschulpolitische Gruppen zusammen für die Senatswahlen (die immer im Sommersemester stattfinden), um dort die für die Arbeit der unabhängigen Strukturen wichtige Mehrheit im AStA zu sichern (siehe S. 16-17).

Black Forest Hostel – Ähnlich einer ☞ Jugendherberge, Kartäuserstr. 33 und somit zentrumsnah gelegen.

Burschenschaften – (auch Verbindungen, Corps etc.) Es gibt sie noch, wie man an den Plakaten allerorts erkennt. Zum Teil stramme Träger deutschnationalen, militaristischen und sexistischen Gedankenguts. Vorsicht: Oft versteckt sich hinter besonders günstigen Zimmerangeboten solches Zeug!

C

Café Europa – (KGII), Place to be für alles, was sich irgendwie für cool und wichtig hält oder Lust auf Kaffee in Porzellantassen hat. Im studentischen Jargon nur kurz "EC-Café" genannt. Juristisch-ökonomische Übermacht.

Café Senkrecht – Gegenüber dem Café Europa in spartanischer Atmosphäre, aber dem unerschütterlichen Bewusstsein, irgendwie besser als die da drüben zu sein.

D

DAAD – "Deutscher Akademischer Austauschdienst", vergibt Stipendien für Auslandsaufenthalte, ☞ International Office.

DekanIn – ChefIn der Fakultät (immer einE C4-ProfessorIn), der/die vom Fakultätsrat in der Regel auf vier Jahre gewählt wird.

E

Einwohnermeldeamt – Wer nach Freiburg zieht, muss sich hier umgehend anmelden (Basler Str. 2, Mo, Di, Do, Fr 7.30-12 Uhr, Do auch 13-16 Uhr, Mi von 7.30-20 Uhr, Sa 9.30-12.30 Uhr). Hier gibt's auch Lohnsteuerkarten und Ausweise. Heißt in Freiburg Bürgeramt.

Erstsemesterbetreuung – Wird von ☞ Fakultäten und studentischen Gruppen, z.B. ☞ u-Fachschaften, angeboten. Vor allem letztere bieten mit ihren Hüttenwochenenden eine gute Möglichkeit zum kennenlernen, fragen usw.

EUCOR – Zusammenschluss der oberrheinischen Universitäten in Basel, Freiburg, Karlsruhe, Mulhouse und Strasbourg. Scheine von ☞ Seminaren und Vorlesungen, die Freiburger Studierende an diesen Hochschulen besuchen, werden hier anerkannt. Nähere Infos gibt's beim ☞ International Office. Den erforderlichen "Studierenden-Regio-Ausweis" kann man beim ☞ Studierendensekretariat erhalten. Eine einmalige Gelegenheit, in Freiburg zu wohnen und im Ausland zu studieren.

Exmatrikulation – Wer die Uni verlässt oder wechselt, muss sich exmatrikulieren. Wer bestimmte Prüfungen (z.B. die Orientierungsprüfung) nicht besteht oder die Rückmeldungs-/Studiengebührenzahlung versäumt, wird zwangsweise exmatrikuliert.

F

Fachschaft – Offenes Plenum für alle interessierten Menschen am jeweiligen Fachbereich, das sich um die studentischen Belange kümmert. Termine der Fachschaftssitzungen stehen an den Fachschaftsbrettern in den jeweiligen Instituten. Da "unsere" Fachschaften an fast allen der 11 Fakultäten mit den offiziellen Fachschaften identisch sind, gibt's hier nur unsere Definition (siehe S. 24-36).

Fahrradversteigerungen – Gute Möglichkeit, preiswerte Drahtesel zu erstehen. Termine und Orte werden beim städtischen Fundbüro bekannt gegeben. Polizei und DB versteigern auch Fahrräder, Termine s. Wochenzeitung.

Fakultätsrat – Höchst professorenlastiges Gremium der Fakultät, praktisch analog zum ☞ Senat. VorsitzendeR ist der/die ☞ DekanIn. Studentische Mitglieder werden für ein Jahr bei den Uniwahlen gewählt.

Frauenbeauftragte – Zuständig für Frauenfragen an der Uni, Frau PD Dr. Ingeborg Villinger, Sprechstunde: Di 10-12 Uhr, Werderring 8, Rückgebäude, EG, bitte telefonische Anmeldung unter 203-4299. Auch in den einzelnen Fakultäten gibt es Frauenbeauftragte; die Namen erfährt man beim jeweiligen Dekanat.

FSK (Fachschaftenkonferenz) – Wöchentlich tagendes Koordinierungsgremium der u-Fachschaften, wählt und kontrolliert den u-asta. Wichtigstes Entscheidungsgremium zwischen den ☞ Vollversammlungen (siehe S. 16-17).

Fundsachen – sammeln die Hausmeister im KG I (Eingang "Aristoteles & Homer"). In der Merianstraße gibt's ferner das städtische Fundbüro, das auch mehrmals im Jahr ☞ Fahrradversteigerungen durchführt.

H

Hochschulrat – (Auch Universitätsrat) Superwichtiges Gremium! Immerhin einE StudierendeR von elf Mitgliedern. Der direkte Draht nach Stuttgart wird durch eineN VertreterIn des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst gehalten. Neben dem Rektor in beratender Funktion und einigen anderen wohnen auch noch einige gewichtige VertreterInnen aus Politik und Wirtschaft den Sitzungen bei.

Hochschulsport – Die Uni bietet für fast alle Sportarten Trainingsgruppen an. Das umfangreiche Programmheft des Hochschulsports gibt's beim ☞ AStA. Ungünstigerweise befindet sich das Sportzentrum in Littenweiler. Am einfachsten erreicht man es mit dem Fahrrad entlang der Dreisam.

I

International Office – Durch das International Office am Fahnenbergplatz müssen sich alle ausländischen Studierenden hindurchquälen. Es ist auch zuständig für Auslandsaufenthalte Freiburger Studis (Stipendienvermittlung, Studienaufenthalte etc.), Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 9-11.30 Uhr, Mi 13.30-15.30 Uhr (www.io.uni-freiburg.de).

Internationaler Studierendenausweis – Der ISIC ist der einzige weltweit anerkannte Studierendenausweis. Er gilt von Reykjavik bis Rio, von Malmö bis Melbourne und bietet dir rund um den Globus jede Menge Vergünstigungen – zum Beispiel verbilligte Unterkünfte oder ermäßigten Eintritt in Museen und Theater auf der ganzen Welt. Den ISIC gibt's beim u-asta für 10 Euro – bitte Studierendenausweis und Passbild mitbringen.

J

Jobvermittlung – Außer in den lokalen Anzeigenblättern gibt es eine Jobvermittlung beim Arbeitsamt in der Kaiser-Joseph-Str. 216 (Tel. 23817) und beim Studentenwerk in der Schreiberstr. 12-16 (Mo-Fr, 8-17 Uhr).

Jugendherberge – Günstige Übernachtungsmöglichkeit für Zimmersuchende. Kartäuserstr. 151, Tel. 67656. Mit Straßenbahn-Linie 1 (Haltestelle Römerhof) und kleinem Fußmarsch zu erreichen.

K

KanzlerIn – Verwaltungs- und PersonalchefIn der Uni, zur Zeit Dr. Matthias Schenek.

KG – Steht für KollegienGebäude, insgesamt gibt es vier davon. Die anfangs verwirrend anmutende Nummerierung der Räume ist gar nicht so schwierig. Nehmen wir beispielsweise Raum 1015: die 1 steht für das KG (also KG I), die 0 für das Erdgeschoss (entsprechend die 1 für die erste Etage usw.) und die 15 für den Raum.

kopieren – Hauptbeschäftigung aller Studis, denn „gut kopiert ist halb kapiert". Kann man mit der ☞ Uni-Card oder in den Copyshops rund um die Uni. Tipp: Dort Kopierkontingente von 1000 oder 2000 Kopien kaufen. Ihr werdet's brauchen.

Krabbelstuben – Werden vom ☞ Studentenwerk angeboten und haben ganztags geöffnet. Sie befindet sich im Glacisweg und im Kunzenweg.

Krankenversicherung – Muss jedeR Studierende abgeschlossen haben.

KTS – "Kulturtreff in Selbstorganisation", Treffpunkt für unkommerzielle, autonome Gruppen. Mittlerweile in der Baslerstraße 103 angesiedelt. Hier gibt's regelmäßig Kultur, Musik, Politik und vieles mehr. Vorbeischauen lohnt sich (www.kts-freiburg.org).

L

Landeshochschulgesetz (LHG) – Gesetz, das Aufbau und Organisation der Hochschulen festschreibt sowie Rahmenvorgaben zu Studium, Forschung, Lehre und vielem mehr trifft. Am 1.1.2005 ist es in Kraft getreten und hat die alten Gesetze für die einzelnen Hochschultypen (z.B. Uni-Gesetz, Fachhochschul-Gesetz...) zusammengefasst. Darüber hinaus steht dieses Gesetz im Zusammenhang mit der von Minister Frankenberg angestrebten „Kulturveränderung der Hochschulen". Wirtschaftsorientierung, externe Aufsichtsräte, hierarchische Leitungsstrukturen, Schwächung der demokratischen Gremien, Bachelor/Master und vieles mehr soll die Hochschulen fit machen für den Wettbewerb um die „besten Köpfe".

Anzeige

DER GEIER

Die älteste Szenekneipe in Freiburg,
Dienstag bis Samstag ab 17°° geöffnet.
Leckere Küche ab 18³°, mit wechselnden
Gerichten, natürlich auch für Vegetarier.

Belfortstr. 38, 79098 Freiburg
Tel.: 0761 / 33650
www.derGeier.de

M

Mensa – In den vier Freiburger Mensen gibt es Mo-Fr ein Menü, bestehend aus Hauptgericht, Beilagen, Salat und z.T. Dessert, sowie ein Tagesgericht, das aus einem Hauptgericht mit Beilagen besteht. Die Mensen Rempartstr. und Institutsviertel bieten außerdem noch einen Schnellen Teller und ein Salatbuffet (Preis nach Gewicht) an. In der Mensa Rempartstr. gibt es auch Gerichte aus dem Wok und eine Bio-Linie (Bio-Zutaten). Auch für Abendessen und die samstägliche Schlemmerei ist gesorgt. Bezahlt wird wahlweise mit der ☞ Uni-Card oder der Mensa-Card (dort gegen Pfand erhältlich).

Mietspiegel – Mit dem 2006 erstellten Freiburger Mietspiegel lässt sich die individuelle Vergleichsmiete von Wohnungen bestimmter Lage, Größe und Ausstattung festlegen. Diese wiederum darf vom Vermieter nur um einen bestimmten Prozentsatz überschritten werden (siehe S. 14). Den Mietspiegel erhältst Du beim Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen (Fahnenbergplatz 4).

Mitfahrgelegenheit – Im Durchgang des KG III steht der u-asta-Mitfahr-Zettelkasten (halbe Zugtickets, ganze Mitfahrten). Keine Vermittlungsgebühren! Solltet Ihr da nichts Passendes finden, könnt ihr euch auch via Internet eine MFG besorgen.

N

Nightline – Telefonischer Zuhör- und Informationsservice für Studierende von Studierenden. Im Semester immer Di-Do, Sa, So. von 21-1 Uhr. Tel: 2039375 (siehe S. 11).

P

Physikum – ☞ Zwischenprüfung für Medizinstudierende.

Anzeige

R

Radio Dreyeckland (RDL) – Erstes selbstverwaltetes Radio der BRD mit Sitz im Grether-Gelände. Einst Piratensender der Anti-AKW-Bewegung, jetzt ganz legal auf 102,3 MHz. Anspruchsvolles inhaltliches Programm ohne Werbung; innovative und eben andere Musik; allerlei autonome Sendungen von allen möglichen Initiativen, Sa/So Programm in anderen Sprachen. Hier kann jedeR mitmachen und experimentieren (siehe S. 49)!

Rechenzentrum – Hermann-Herder-Str. 10 im Institutsviertel, Außenstelle in der UB II (neben der Mensa Rempartstr). Für Studis kostenlose Benutzung von Rechnern und Workstations aller Art. Zum Anfertigen von Hausarbeiten, Grafiken usw. Kostenloser Zugang zu Internet- und E-Mail-Diensten sowie Fotokamera-Verleih bei Bedarf.

Rechtsberatung – Wird vom AStA kostenlos angeboten und von einem Freiburger Anwalt durchgeführt, der auf BAföG- und Mietrechtsfragen spezialisiert ist (im Semester dienstags von 14-16 Uhr im ☞ Studierendenhaus). Voranmeldung beim ☞ AStA unter Tel. 203-2032 erforderlich!

Regiokarte – Wer sich kein ☞ Semesterticket kaufen will, kann auf die Regio-Monatskarten ausweichen oder auf das zehn Euro billigere Fanta-5-Ticket, mit dem man zwar zeitlich beschränkt, aber immerhin überall zwischen Achern und Lörrach rumfahren kann (www.fanta5.com).

RektorIn – ChefIn der Uni, hat das Hausrecht und repräsentiert. Wird auf 6 Jahre vom Senat gewählt. Ab Wintersemester 2008/09 ist das der Germanistik-Professor Dr. Hans-Jochen Schiewer. Der/die RektorIn fällt zusammen mit den vier ProrektorenInnen die wichtigsten Entscheidungen über die Belange der Uni; sie/er hat durch das ☞ LHG eine starke Stellung und füllt diese auch gerne aus.

Rückmeldung – Notwendig vor jedem neuen Semester. Funktioniert per Überweisung. Die Fristen für das Sommersemester sind vom 15. Januar bis zum 15. Februar, für das Wintersemester vom 1. Juni bis 30. Juni. Wichtig: Es gibt Nachfristen! Für das Sommersemester bis 21. März, für das Wintersemester bis 20. September. Allerdings kostet das 10,23 Euro zusätzlich. Zum Studierendenwerksbeitrag (46 Euro) und dem Sockelbeitrag für das ☞ Semesterticket (19 Euro) müssen auch noch ein „Verwaltungskostenbeitrag“ von 40 Euro und 500 Euro ☞ Studiengebühren berappt werden.

Rundfunkgebühren – Müssen von Studierenden mit eigenem Fernseher bzw. Radio, die nicht bei ihren Eltern wohnen, gezahlt werden. Das Geld wird von der GEZ eingezogen. BAföG-EmpfängerInnen können beim ☞ Sozialamt einen Antrag auf Befreiung stellen.

RVF – Regio-Verkehrsverbund Freiburg. Zusammenschluss der Verkehrsbetriebe

in der Regio; gibt unter anderem das ☞ Semesterticket heraus.

S

Schein – Unscheinbares Papierstück mit wichtigem Stempel, wird in den meisten Studiengängen für eine bestimmte Leistung verliehen. Diese unterscheidet sich gravierend, so kann sie von Teilnahme bis ReferatundHausarbeitundBeteiligungundAnwesenheit-undsoweiter reichen. Leider unabdingbar für die Erlangung der MagisterundsonstwasWürde.

Seminar – Lehrveranstaltung unter aktiver Beteiligung der Studierenden, z.B. durch Referate. Sind im Grundstudium Proseminare, dann Haupt- oder Oberseminare und dienen dem Scheinerwerb. ☞ Scheine werden aber auch in den Vorlesungen gemacht. Auch anderes Wort für „Institut“ oder „Seminarbibliothek“ (z.B. bei den JuristInnen oder VWLerInnen).

Semesterticket – Gilt für alle Studis der Freiburger Hochschulen. Es kostet 74 Euro pro Semester plus den Sockelbeitrag von 19 EUR, der allerdings bereits in der ☞ Rückmeldung enthalten ist. Das Ticket gilt jeweils ein Semester lang im gesamten RVF-Verbundgebiet. Erhältlich ist es im VAG-Pluspunkt (am Bertoldsbrunnen), in allen DB-Reisezentren und im SBG-KundenCenter am Hbf. Für den Sockelbeitrag, den ja jeder bezahlt, hat der u-asta ausgehandelt, daß alle Studis ab 19.30 Uhr gratis im RVF fahren dürfen.

Senat – Selbstverwaltungsgremium der Uni, beschließt in wichtigen akademischen Angelegenheiten. Gleicht allerdings meistens einem Abstimmungsautomaten, da die anstehenden Entscheidungen im Voraus beschlussfertig gemacht werden. Aussprachen sind überaus selten: “Gegenstimmen? Enthaltungen? Damit ist XY angenommen!” Nur den vier Studis gelingt es gelegentlich, eine lebhafte Diskussion anzuzetteln.

Sozialamt – Kaiser-Joseph-Str. 143, Befreiung von den ☞ Rundfunkgebühren kann dort beantragt werden. Telefonische Auskunft unter 201-3507.

Sprachlerninstitut (SLI) – Das für alle Studis zugängliche Sprachlabor zum “Selberlernen” ist Sprachlabor 3, KG I, Raum 1030 und in der Universitätsstr. 5.

Stadtbibliothek – Hier können neben Büchern auch Tonträger ausgeliehen werden, Münsterplatz 17. Filiale mit tausenden von CDs in Haslach. Hauptstelle: Tel. 201-2207. Öffnungszeiten: Di - Fr 10-19 Uhr, Sa 10-14 Uhr.

Studierendensekretariat – Im Rektoratsgebäude (“Panzerkreuzer”) am Fahnenbergplatz zusammen mit International Office und Rektorat. Dort wird eingeschrieben, beurlaubt, exmatrikuliert, gewechselt etc. Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-11.30 Uhr.

Studentenwerk – Betreibt soziale Einrichtungen, wie die ☞ Mensen, die ☞ Wohnheime und Cafés. Bietet außerdem Service-Angebote (z.B. Zimmervermittlung, Jobangebote). Adresse: Schreiberstr. 12-16, 79098 Freiburg. Telefonische Vermittlung: 2101-200. Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-17 Uhr (S. 5).

Studienberatung – Außer bei der ☞ Zentralen Studienberatung (ZSB) und den Studienfachberatungen in den einzelnen Seminaren und Instituten könnt Ihr bei den ☞ Fachschaften Informationen einholen. Es empfiehlt sich die Kombination aus alledem.

StudiendekanIn – Die für die Qualität der Lehre zuständige Person an der Fakultät (meist Profs). Sie/er ist auch Anlaufstelle für Beschwerden über Fehlverhalten der DozentInnen in den Lehrveranstaltungen.

Studiengebühren – Sind ab Sommersemester 2007 in Höhe von vorerst mal 500 Euro bei der ☞ Rückmeldung zu zahlen. Könnte noch teurer werden, u.a. weil davon ca. 40% in Verwaltung, Forschung und Landeshaushalt fließen. Siehe S. 38-39.

Studienkommission – Wird an jeder Fakultät vom ☞ Fakultätsrat eingesetzt. Gremium, das über Verbesserungen der Lehrsituation berät. In den Studienkommissionen sitzen auch Eure VertreterInnen, die sich über Kritik und Anregungen freuen und diese dann in den Sitzungen einbringen können. Die Studienkommissionen werden von dem/der ☞ StudiendekanIn einberufen und geleitet.

Studierendenhaus – Das Studierendenhaus in der Belfortstraße 24 ist die Heimat des u-asta/AStA, einiger Fachschaften und vieler Referate. Hat einen schönen Hinterhof und einen Gewölbekeller und wartet schon ungeduldig auf Deinen Besuch.

Studium Generale – Begleitprogramm für alle während des Semesters. Bietet Vorträge, Kurse und Workshops zu verschiedensten Themen. Das Programm gibt’s u.a. beim u-asta. Es liegt aber auch überall an der Uni aus.

T

Tutorat – Begleitkurs zu einem ☞ Seminar, das von einer/einem Studierenden geleitet wird. Dort werden unter anderem Lern- und Studientechnik vermittelt. Die TutoratsleiterInnen (TutorInnen) werden von der Uni bezahlt.

U

u-asta – Zentrales Organ der Unabhängigen Studierendenschaft, das sich außer der kulturellen auch der politischen und wirtschaftlichen Belange der Studis annimmt, seit der AStA so was nicht mehr darf. Bietet auch vielerlei Service und Beratung. Zu erreichen über den ☞ AStA (siehe S. 16-17).

u-asta-service – Büro- und Studienbedarf für wenig Geld im ☞ Studierendenhaus. Semesteröffnungszeiten: Mo-Fr 11-14 Uhr. Siehe auch S. 37.

u-Bote – Seit WS 07/08 neuer Name des u-asta-infos. Vom u-asta-Pressereferat 14-täglich herausgegebene Zeitschrift. Erscheint während des Semesters donnerstags und wird in den Mensen verteilt. Artikel und Leserbriefe gern gesehen! MitarbeiterInnen auch (siehe S. 20).

Unibibliothek (UB) – Gegenüber den Kollegiengebäuden (Werthmannplatz). Wird ab WS 2008/09 umgebaut - Ende steht noch nicht in Aussicht. Die Ersatz-UB befindet sich währenddessen in der Stadthalle am Alten Messplatz in Littenweiler. Außerdem gibt es in den ☞ Seminaren noch Seminarbibliotheken. Wird von geplagten Examenskandidaten als Studierstubenersatz genutzt: Es klingelt kein Telefon und Schokolade ist verboten.

Uni-Card – Mit ihr kann kopiert und das Mensaessen bezahlt werden, was ca. 73,2% der Studienzeit einnimmt. Ersetzt den UB-Ausweis, d.h. sie erlaubt es faulen Studis, weiterhin ihre Bücher übers Internet zu bestellen, vorzumerken oder zu verlängern. Zudem Studierendenausweis.

Uniradio – Studierendenradio echo-fm sendet auf 88,4 MHz mit Studierendenthemen und unterschiedlichen Musikrichtungen. Intern auch „Rektoratsfunk“

genannt. Einsteiger in den Radiojournalismus immer gesucht (www.echo-fm.de).

V

Vollversammlung (VV) – Höchstes beschlussfassendes Gremium der Unabhängigen Studierendenschaft. Dort sind alle Studis antrags-, stimm- und redeberechtigt. Wird mindestens einmal im Semester einberufen. Auch auf Fachbereichsebene gibt es Vollversammlungen, die von den Fachschaften einberufen werden. Hin und wieder liegt die Beteiligung bei fast 2.000 Studis, meist jedoch (leider) darunter.

Vordiplom ☞ Zwischenprüfung in Diplomstudiengängen.

Vorlesungsverzeichnis – Hier sind alle Lehrveranstaltungen aufgeführt. Erscheint jedes Semester und ist im Buchhandel erhältlich. Wichtig sind auch die kommentierten Vorlesungsverzeichnisse der einzelnen Fächer (z.T. von ☞ Fachschaften), in denen die Veranstaltungen näher beschrieben sind. Diese gibt es in den jeweiligen Seminar-Bibliotheken oder bei den Fachschaften.

W

Wickelraum – Auf Drängen des u-asta-Sozialreferats für Kinder mit vollen Hosen, aber auch für die gestressten Eltern eingerichtet. Befindet sich im dritten Stock des KG III, neben den Aufzügen. Bitte Tücher und Windeln selbst mitbringen. Fließend warmes Wasser ist vorhanden.

Wohnheime – Verbilligte Wohngelegenheiten, meistens vom Studentenwerk. In Freiburg gibt's leider nur für jedeN AchteN einen Platz, die Wartefristen können deshalb bis zu ein Jahr lang sein. Bewerbungsunterlagen gibt's beim ☞ Studentenwerk. Die Wohnheime unterscheiden sich zum Teil sehr deutlich, daher sollten sie vorher angesehen werden (siehe S. 14-15).

Z

Zentrale Studienberatung – Bietet Informationen zum Studium, auch in schriftlicher Form (Kurzinfos zu Studiengängen). Sedanstr. 6 (hinter der UB), Tel. 203-4246. Mo-Do 9-12 Uhr, Di und Do 14-16 Uhr.

Zwischenprüfung – Muss bis zum 6. Semester abgelegt werden. Dient als Leistungskontrolle und bringt die Erlaubnis mit, weiterstudieren zu dürfen. Wird meist mit mündlicher Prüfung durchgeführt (☞ Vordiplom, ☞ Physikum). Erfolgt in manchen Fächern auch studienbegleitend, d. h. wird nach Vorlage der nötigen ☞ Scheine ausgestellt.

1977 wurden in BaWü die Verfassten Studierendenschaften verboten. Seitdem darf sich die offizielle Studierendenvertretungen, der AStA, nicht mehr zu politischen Themen äußern - nicht einmal zu hochschulpolitischen. Deshalb gibt es an der Uni Freiburg eine unabhängige Studierendenvertretung, den u-asta. Dieser übernimmt nicht nur die (sehr eingeschränkten) Aufgaben des AStA, sondern eben alle anderen Dinge, die man sich unter einer Studierendenvertretung eigentlich vorstellt – so auch die politische Vertretung. Der u-asta ist demokratisch und offen organisiert: Jede/r Studierende kann sich in ihrer/seiner Fachschaft, in den Vollver- sammlungen oder in allen Referaten, Arbeitskreisen und Gremien des u-asta einbringen (siehe Kontaktdaten rechts) und so an der Entscheidungsfindung aktiv mitarbeiten.

u-asta*

*unabhängiger allgemeiner studierendenausschuss der uni freiburg

Kontakt

zu den offenen Referaten

qualität@u-asta.de
presse@u-asta.de
pr@u-asta.de
frauen@u-asta.de
ideologiekritik@u-asta.de
schwulesbi@u-asta.de
umwelt@u-asta.uni-freiburg.de

~

Für alle Fragen offen: der Vorstand, vorstand@u-asta.de

~

Fachschaften-Konferenz (öffentlich tagendes Entscheidungsgremium der unabhängigen Studierendenvertretung): Di 18 Uhr

~

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Treffen im Studierendenhaus statt (Belfortstr. 24):

www.u-asta.de

Studien-plätze

Beim Lernen kochen Sie lieber Ihr eigenes Süppchen. Und auch beim Studium lassen Sie nichts anbrennen. Mit der richtigen Würze wird Studieren zum Genuss.

Walthari – seit 60 Jahren die besten Zutaten für's Studium

walthari

Buchhandlung in der Universität

Bertoldstr. 28 · 79098 Freiburg · Tel. 0761/38777.0
Fax-Durchw. 0761/38777.2219 · www.bookworld.de

Students Welcome

isic

INTERNATIONAL STUDENT IDENTITY CARD

Discounts & Benefits in über 100 Ländern

Den ISIC gibts beim U-AStA der Universität Freiburg.

www.isic.de

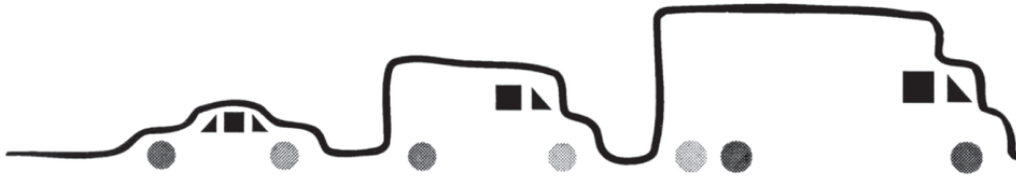
Anzeige ↓

Autovermietung & Umzüge

PKW
TRANSPORTER
LKW
9-SITZER

UMZUGSKARTONS UND PACKMATERIAL
LAGERMÖGLICHKEITEN
HANDWERKERSERVICE
LKW MIT FAHRER PLUS GE-
WÜNSCHTE ANZAHL HELFER
DIREKTABRECHNUNG MIT
FIRMEN U. BEHÖRDEN

Fax 47 36 38, Hausener Weg 8, 79111 Freiburg



Stimpfle.

TEL. 47 40 11

www.stimpfle-autovermietung.de

e-mail: direkt@stimpfle.org